

Inhaltsverzeichnis

Leitanträge	19
01/I/2019	Landesvorstand
Unser Land zusammenhalten! EIN Brandenburg. <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	19
Änderungsanträge zum 01/I/2019 Unser Land zusammenhalten! EIN Brandenburg.	64
Ä1 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 1, Zeile 38 f., Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	64
Ä2 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 2, Zeile 4, Einfügen <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	64
Ä3 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 2, Zeile 29, Einfügen <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	65
Ä4 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 2, Zeile 31, Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	65
Ä5 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 2, Zeile 34, Einfügen <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	65
Ä6 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3, Zeile 5, Einfügen <i>Annahme</i>	65
Ä7 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3, Zeile 15, Ändern <i>Ablehnung</i>	65
Ä8 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3, Zeile 28, Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	66
Ä9 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3, Zeile 33 f., Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	66
Ä10 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3, Zeile 39 ff., Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	66
Ä11 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 3., Zeile 44 ff., Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	66
Ä12 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz
Seite 4, Zeile 27 ff., Ändern <i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>	67

Ä13 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 4, Zeile 47 ff., Streichen		
<i>Erledigt</i>		67
Ä14 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 5, Zeile 22, Streichen		
<i>Annahme</i>		67
Ä15 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 5, Zeile 24 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		67
Ä16 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 5, Zeile 24 ff., Streichen		
<i>Annahme</i>		68
Ä17 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 5, Zeile 26, Einfügen		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä16</i>		68
Ä18 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 5, Zeile 38, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		68
Ä19 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 5, Zeile 40 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		68
Ä20 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 5, Zeile 45 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		69
Ä21 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 6, Zeile 7, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		69
Ä22 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 6, Zeile 12, Einfügen		
<i>Annahme</i>		69
Ä23 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 6, Zeile 19, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		69
Ä24 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 6, Zeile 26, Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		70
Ä24 a zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 6, Zeile 28, Einfügen		
<i>Annahme</i>		70
Ä25 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 6, Zeile 39, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		70

Ä26 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 6, Zeile 42 f., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		70
Ä27 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 6, Zeile 46 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		70
Ä28 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 7, Zeile 4 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		71
Ä29 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 7, Zeile 8, Einfügen		
<i>Annahme in der Fassung der Antragskommission</i>		71
Ä30 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 7, Zeile 8, Einfügen		
<i>Annahme</i>		71
Ä31 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 7, Zeile 8, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		71
Ä32 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 7, Zeile 22, Einfügen		
<i>Annahme</i>		72
Ä33 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 7 f., Zeile 26 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		72
Ä34 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 7, Zeile 35, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		72
Ä35 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 7, Zeile 39, Einfügen		
<i>Annahme</i>		72
Ä36 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 7, Zeile 41, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		73
Ä37 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 7, Zeile 42 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		73
Ä38 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 8, Zeile 2, Einfügen		
<i>Annahme</i>		73
Ä39 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 8, Zeile 10, Einfügen		
<i>Annahme</i>		73

Ä40 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 8, Zeile 12, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		74
Ä41 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 8, Zeile 14, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		74
Ä42 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 8, Zeile 20, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		74
Ä43 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 8, Zeile 24, Einfügen		
<i>Annahme</i>		74
Ä44 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 8, Zeile 28, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		75
Ä45 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 8, Zeile 31, Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		75
Ä46 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 8, Zeile 41, Einfügen		
<i>Annahme</i>		75
Ä47 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 8, Zeile 49, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		75
Ä48 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 9, Zeile 9, Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		75
Ä49 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 9, Zeile 12 f., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		76
Ä50 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 9, Zeile 15 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		76
Ä51 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 9, Zeile 26, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		76
Ä52 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 9, Zeile 31, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		76
Ä53 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 9, Zeile 32, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		77

Ä54 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 9, Zeile 43, Einfügen		
<i>Annahme</i>		77
Ä55 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 9, Zeile 48, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		77
Ä56 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 10, Zeile 7, Einfügen		
<i>Annahme</i>		77
Ä57 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 10, Zeile 31, Ändern		
<i>Annahme</i>		78
Ä58 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg	
Seite 10, Zeile 46, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		78
Ä59 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 11, Zeile 2 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		78
Ä60 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 11, Zeile 34, Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		78
Ä61 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 11, Zeile 41, Einfügen		
<i>Annahme</i>		79
Ä62 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 12, Zeile 17 f., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		79
Ä63 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 12, Zeile 36, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen.</i>		79
Ä64 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 12, Zeile 49, Ergänzen		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä65 zum 01/I/2019</i>		79
Ä65 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 13, Zeile 7, Einfügen		
<i>Annahme</i>		80
Ä66 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 13, Zeile 14, Einfügen		
<i>Annahme in der Fassung der Antragskommission</i>		80
Ä67 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 13, Zeile 34, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		80

Ä68 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 13, Zeile 36 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		81
Ä69 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 14, Zeile 19, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		81
Ä70 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 14, Zeile 25, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		81
Ä71 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 14, Zeile 27, Ändern		
<i>Annahme</i>		81
Ä72 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 14, Zeile 29, Einfügen		
<i>Annahme</i>		82
Ä73 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 14, Zeile 38, Ändern		
<i>Annahme</i>		82
Ä74 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 14, Zeile 39, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		82
Ä74 a zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 14, Zeile 42, Einfügen		
<i>Annahme</i>		82
Ä75 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 14, Zeile 48, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		82
Ä76 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 15, Zeile 3, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		83
Ä77 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 15, Zeile 7, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		83
Ä78 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 15, Zeile 11, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		83
Ä79 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 15, Zeile 19, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		83
Ä80 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 15, Zeile 22 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		84

Ä81 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 15, Zeile 26, Einfügen		
<i>Annahme</i>		84
Ä82 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 15, Zeile 34, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		84
Ä83 zum 01/I/2019	SiP Brandenburg	
Seite 16, Zeile 1, Einfügen		
<i>Annahme</i>		85
Ä84 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 19, Zeile 6, Ändern		
<i>Annahme</i>		85
Ä85 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 16, Zeile 8 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		85
Ä86 zum 01/I/2019	Unterbezirk Oberhavel, Ortsverein Oranienburg, Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 16, Zeile 11, Einfügen		
<i>Annahme</i>		85
Ä87 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 16, Zeile 12 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		86
Ä88 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 16, Zeile 28, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		86
Ä89 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 16, Zeile 33, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		86
Ä90 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 16, Zeile 35 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		87
Ä91 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 16, Zeile 36, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		88
Ä92 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 16, Zeile 41, Ändern		
<i>Annahme</i>		88
Ä93 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 17, Zeile 10, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		88
Ä94 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 17, Zeile 42 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		88

Ä95 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 18, Zeile 4, Ändern		
<i>Annahme</i>		89
Ä96 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 18, Zeile 4, Einfügen		
<i>Annahme</i>		89
Ä97 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 4 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		89
Ä98 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 18, Zeile 11, Einfügen		
<i>Annahme</i>		90
Ä99 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 12 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		90
Ä100 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 18, Zeile 19, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		90
Ä101 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 23 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		91
Ä102 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 18, Zeile 28, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		91
Ä103 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 30 ff., Ändern		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä104 zum 01/I/2019</i>		91
Ä103 a zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 18, Zeile 30, Ändern		
<i>Annahme</i>		92
Ä104 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 18, Zeile 33 f., Ändern		
<i>Annahme</i>		92
Ä105 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 18, Zeile 2, Ergänzen		
<i>Erledigt</i>		92
Ä106 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 36 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		93
Ä107 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 18, Zeile 48 f., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		93

Ä108 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 19, Zeile 2, Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		93
Ä109 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 19, Zeile 2 f., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		93
Ä110 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 19, Zeile 12 ff., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		94
Ä111 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 19, Zeile 19 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		94
Ä112 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 19, Zeile 24, Einfügen		
<i>Annahme</i>		94
Ä113 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 19, Zeile 28, Einfügen		
<i>Annahme</i>		95
Ä114 zum 01/I/2019	ASG Brandenburg	
Seite 19, Zeile 29, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		95
Ä115 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 19, Zeile 45, Einfügen		
<i>Annahme</i>		95
Ä116 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 19, Zeile 45, Einfügen		
<i>Annahme</i>		95
Ä117 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 19, Zeile 45, Einfügen		
<i>Annahme in der Fassung der Antragskommission</i>		96
Ä118 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 20, Zeile 13, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		96
Ä119 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 20, Zeile 20, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		97
Ä120 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 20, Zeile 28, Einfügen		
<i>Annahme in der Fassung der Antragskommission</i>		97
Ä121 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 20, Zeile 36, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		97

Ä122 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 20, Zeile 40 f., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		98
Ä123 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 20, Zeile 41 f., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		98
Ä124 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Potsdam, Jusos Brandenburg	
Seite 20, Zeile 43, Einfügen		
<i>Annahme</i>		98
Ä125 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 21, Zeile 1 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		98
Ä126 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 21 f., Zeile 13 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		99
Ä127 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 22, Zeile 4, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		102
Ä128 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 22, Zeile 11, Einfügen		
<i>Annahme</i>		102
Ä129 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 22, Zeile 15, Einfügen		
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>		102
Ä130 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 22, Zeile 18, Ändern		
<i>Ablehnung</i>		102
Ä131 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 22, Zeile 19, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		102
Ä132 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 22, Zeile 20, Ändern		
<i>Ablehnung</i>		103
Ä133 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 22, Zeile 21, Einfügen		
<i>Annahme</i>		103
Ä134 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 22, Zeile 21, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		103
Ä135 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 22, Zeile 25, Einfügen		
<i>Annahme</i>		103

Ä136 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Potsdam	
Seite 22, Zeile 25, Einfügen		
<i>Annahme</i>		104
Ä137 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 22, Zeile 31, Einfügen		
<i>Annahme</i>		104
Ä138 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 22, Zeile 47, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		104
Ä139 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 23, Zeile 22, Einfügen		
<i>Annahme</i>		105
Ä140 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 23, Zeile 37, Einfügen		
<i>Annahme</i>		105
Ä141 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 24, Zeile 14, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		105
Ä142 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 24, Zeile 33, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		105
Ä143 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 24, Zeile 33, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		106
Ä144 zum 01/I/2019	SPD-Ortsverein Schwielowsee	
Seite 25, Zeile 7 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		106
Ä145 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Barnim	
Seite 25, Zeile 10, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		106
Ä146 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 25, Zeile 11, Einfügen		
<i>Annahme</i>		107
Ä147 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Potsdam-Mittelmark, Unterbezirksvorstand Dahme-Spreewald, Unterbezirk Teltow-Fläming	
Seite 25, Zeile 44, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		107
Ä148 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 26, Zeile 11, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		107
Ä149 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 26, Zeile 22, Einfügen		
<i>Erledigt</i>		107

Ä150 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 26, Zeile 24, Ändern		
<i>Annahme</i>		108
Ä151 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 26, Zeile 30, Einfügen		
<i>Annahme</i>		108
Ä152 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 26, Zeile 33, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		108
Ä153 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 26, Zeile 45 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		108
Ä154 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 27, Zeile 10, Ändern		
<i>Annahme</i>		109
Ä155 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 27, Zeile 27, Einfügen		
<i>Annahme</i>		109
Ä156 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 27, Zeile 32, Ändern		
<i>Annahme</i>		109
Ä157 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 27, Zeile 39 f., Einfügen		
<i>Annahme</i>		109
Ä158 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 28, Zeile 11, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		109
Ä159 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 28, Zeile 47 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		110
Ä160 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 28, Zeile 49, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		110
Ä161 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 29, Zeile 15, Einfügen		
<i>Annahme</i>		110
Ä162 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 29, Zeile 20 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		110
Ä163 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 29, Zeile 23, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		111

Ä164 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 30, Zeile 6, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		111
Ä165 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 30, Zeile 31 ff., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		111
Ä165 a zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 30, Zeile 31 ff., Ändern		
<i>Ablehnung</i>		112
Ä165 B zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 30 ff., Zeile 40 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		112
Ä166 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 30, Zeile 41 f., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		117
Ä167 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 30 f., Zeile 44 ff., Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		117
Ä168 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 31, Zeile 32, Einfügen		
<i>Annahme</i>		118
Ä169 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 32, Zeile 5, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		118
Ä170 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 32, Zeile 13 f., Ändern		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä176 geändert</i>		118
Ä171 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 33, Zeile 1, Einfügen		
<i>Annahme</i>		118
Ä172 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 33, Zeile 4, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		119
Ä173 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 33, Zeile 7, Ergänzen		
<i>Ablehnung</i>		119
Ä174 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 33, Zeile 26 ff., Ändern		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä176 geändert</i>		119
Ä175 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 33, Zeile 29, Einfügen		
<i>Annahme</i>		120

Ä176 a zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 34, Zeile 6 ff., Streichen		
<i>Annahme</i>		120
Ä176 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 33, Zeile 29, Ergänzen		
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>		120
Ä177 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 34, Zeile 12 ff., Ändern		
<i>Erledigt durch Annahme Ä176</i>		121
Ä178 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 34, Zeile 22, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		121
Ä179 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 34, Zeile 39, Ändern		
<i>Annahme</i>		121
Ä180 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 35, Zeile 1 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		122
Ä181 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 35, Zeile 4, Einfügen		
<i>Annahme</i>		122
Ä182 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 35, Zeile 14 f., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		122
Ä183 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 35, Zeile 33, Einfügen		
<i>Annahme</i>		122
Ä184 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 35, Zeile 34 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		123
Ä185 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Potsdam	
Seite 35, Zeile 42, Einfügen		
<i>Annahme</i>		123
Ä186 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 35, Zeile 43 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		123
Ä187 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 36, Zeile 13 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		124
Ä188 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 36, Zeile 19, Einfügen		
<i>Annahme</i>		124

Ä189 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 37, Zeile 4, Einfügen		
<i>Annahme</i>		124
Ä190 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 36, Zeile 48, Einfügen		
<i>Annahme</i>		126
Ä191 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 37, Zeile 12, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		126
Ä192 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Oder-Spree	
Seite 37, Zeile 17 ff., Ändern		
<i>Annahme in der Fassung der Antragskommission</i>		126
Ä193 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Potsdam	
Seite 37, Zeile 46, Ändern		
<i>Annahme</i>		127
Ä194 zum 01/I/2019	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 38, Zeile 20, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		128
Ä195 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 38, Zeile 41 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		128
Ä196 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 38, Zeile 42 f., Ändern		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä195</i>		128
Ä197 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 39, Zeile 4, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		128
Ä198 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 39, Zeile 16 f., Ändern		
<i>Annahme</i>		129
Ä199 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 39, Zeile 23, Einfügen		
<i>Annahme</i>		129
Ä200 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 39, Zeile 26, Streichen		
<i>Annahme</i>		129
Ä201 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 39, Zeile 36, Ändern		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		129
Ä202 zum 01/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Seite 40, Zeile 6, Einfügen		
<i>Ablehnung</i>		130

Ä203 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 40, Zeile 9, Einfügen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		130
Ä204 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 40, Zeile 12, Ergänzen		
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>		130
Ä205 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 40, Zeile 12, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		131
Ä206 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 40, Zeile 14, Ändern		
<i>Annahme</i>		131
Ä207 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
Seite 40, Zeile 20 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		131
Ä208 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 40, Zeile 23, Ändern		
<i>Ablehnung</i>		131
Ä209 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 40, Zeile 25 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		132
Ä210 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 40, Zeile 26, Ergänzen		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä216</i>		133
Ä211 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 40, Zeile 26 f., Ändern		
<i>Annahme</i>		133
Ä212 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 40, Zeile 30, Einfügen		
<i>Annahme</i>		133
Ä213 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 40, Zeile 36, Einfügen		
<i>Erledigt durch Annahme von Ä212</i>		133
Ä214 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 40, Zeile 39 ff., Streichen		
<i>Vom Antragsteller zurückgezogen</i>		134
Ä215 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 41, Zeile 7, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		134
Ä216 zum 01/I/2019	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
Seite 41, Zeile 8, Ergänzen		
<i>Annahme</i>		134

Ä217 zum 01/I/2019	SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
Seite 41, Zeile 8, Ändern		
<i>Annahme</i>		134
Ä218 zum 01/I/2019	AG Selbst Aktiv Brandenburg	
Seite 41, Zeile 11 ff., Streichen		
<i>Annahme</i>		134
Ä219 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 41, Zeile 17 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		135
Ä220 zum 01/I/2019	Arbeitskreis Polen in der SPD Brandenburg	
Seite 42, Zeile 24 ff., Ändern		
<i>Annahme</i>		135
Ä221 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 42, Zeile 37, Einfügen		
<i>Annahme</i>		135
Ä222 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 42, Zeile 43, Einfügen		
<i>Annahme</i>		136
Ä223 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 43, Zeile 18, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		136
Ä224 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 43, Zeile 23, Streichen		
<i>Ablehnung</i>		136
Ä225 zum 01/I/2019	Landesvorstand	
Seite 43, Zeile 27, Einfügen		
<i>Annahme</i>		136
Ä226 zum 01/I/2019	ASJ Brandenburg	
Seite 43, Zeile 29 ff., Streichen		
<i>Ablehnung</i>		136
Ä227 zum 01/I/2019	Unterbezirksvorstand Prignitz	
Seite 46, Zeile 11, Ändern		
<i>Ablehnung</i>		137
Bildung, Jugend und Sport		137
02/I/2019	SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
Wiedereinrichtung eines Studienseminars für Lehramtsstudierende in Neuruppin		
<i>Erledigt durch Annahme von 01/I/2019</i>		137
03/I/2019	Unterbezirksvorstand Oder-Spree	
Finanzierung der Berufseinstiegsbegleitung wieder aufnehmen		
<i>Überweisung an: Landesvorstand</i>		137
Energie- und Wirtschaftspolitik		138

04/1/2019	SPD-Unterbezirk Oberhavel, SPD-Ortsverein Zehdenick, SPD-Ortsverein Gransee-Fürstenberg	
	Erkundung im Erdgasfeld „Zehdenick-Nord“	
	<i>Annahme</i>	138

05/1/2019	Unterbezirksvorstand Oder-Spree	
	Industriepolitik erfolgreich fortsetzen	
	<i>Annahme</i>	138

Innen- und Rechtspolitik 139

06/1/2019	SPD-Ortsverein Fehrbellin	
	Änderung des Gesetzes zur Direktwahl kommunaler Wahlbeamter	
	<i>Annahme</i>	139

07/1/2019	SPD-Ortsverein Fehrbellin	
	Festsetzung der Amtszeit kommunaler Wahlbeamter auf sechs Jahre	
	<i>Ablehnung</i>	139

Mobilität, Infrastruktur und Landesplanung 140

08/1/2019	SPD-Ortsverein Temnitz	
	Förderung einer ausgewogenen Agrarstruktur und der Abwehr nichtlandwirtschaftlicher Investoren in Brandenburg	
	<i>Annahme</i>	140

09/1/2019	Unterbezirksvorstand Oder-Spree	
	Geplante Infrastrukturmaßnahmen zu Ende führen, Verkehrswegeplan umsetzen	
	<i>Annahme</i>	140

Umwelt- und Klimaschutz, Verbraucherpolitik 140

10/1/2019	SPD-Ortsverein Temnitz	
	Verbesserung des Umweltbewusstseins und -verhaltens	
	<i>Annahme</i>	140

Wahlen, Wahlinitiative und Perspektiven 141

11/1/2019	ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg	
	Antrag zum Wahlprogramm der SPD Brandenburg	
	<i>Annahme</i>	141

Leitanträge

1 01/I/2019

2 Landesvorstand

3 Der Landesparteitag möge beschließen:

4

5

6 **Unser Land zusammenhalten! EIN Brandenburg.**

7

8 **I. Unser Land zusammenhalten!**

9 In diesem Jahr feiern wir den 30. Jahrestag der fried-
10 lichen Revolution in Deutschland. Was für ein Jahr –
11 auch für uns Sozialdemokraten! Und von Beginn an
12 haben wir für unser Land politische Verantwortung
13 übernommen. Heute – 30 Jahre später – können wir
14 stolz sein auf vieles, was wir seitdem erreicht haben.
15 Aber wir müssen auch kritisch auf die Dinge schauen,
16 die nicht so gut gelungen sind. Und wo das der Fall ist,
17 müssen wir uns an die Arbeit machen. Wir! Denn wir
18 märkischen Sozialdemokraten sind davon überzeugt,
19 dass keine andere Partei ein besseres Politikangebot
20 für Brandenburg hat als die SPD. Wir sind offenbar
21 nicht die Einzigen, die stolz auf das seit 1989 Erreichte
22 blicken. Den Umfragen zufolge sagen 97 Prozent der
23 Menschen: Wir leben gern hier.

24

25 Es lebt sich gut in unserem Land. Brandenburg ist Hei-
26 mat. Immer mehr Menschen entdecken Brandenburg
27 als den richtigen Platz, um ihr neues Zuhause zu grün-
28 den. Und immer mehr ehemalige Brandenburgerinnen
29 und Brandenburger kehren in ihre alte Heimat zurück.
30 Die Chancen für junge Menschen, einen erfüllenden
31 Beruf zu finden und auszuüben, waren noch nie so
32 gut wie heute. Die Arbeitslosigkeit in Brandenburg
33 hat einen historischen Tiefstand erreicht. Brandenburg
34 steht finanziell gesund da. Schon seit 2011 kommt unser
35 Landeshaushalt ganz ohne neue Schulden aus.

36

37 Brandenburg hat seit 1990 seine eigene Erfolgsge-
38 schichte geschrieben. Dabei wissen wir: Nicht alle
39 Menschen im Land sehen sich daran angemessen
40 beteiligt. Manche vermissen Respekt für ihre Lebens-
41 leistung in den vergangenen Jahrzehnten. Andere
42 fürchten um die Zukunft ihrer heimatlichen Region
43 und ihres Arbeitsplatzes, weil sich wirtschaftliche
44 und industrielle Strukturen weiter verändern. Wieder
45 andere zweifeln, dass es möglich ist, die vor allem in
46 den Jahren 2015 und 2016 vor Krieg und Verfolgung

Annahme in geänderter Fassung

1 nach Brandenburg geflohenen Menschen erfolgreich in
2 unsere Gesellschaft einzugliedern.
3
4 Keine dieser Sorgen ist aus der Luft gegriffen, längst
5 nicht alle Probleme in unserem Land sind gelöst. Und
6 gerade dynamische Entwicklungsprozesse, wie wir
7 sie bei uns in Brandenburg erleben, verursachen als
8 Nebeneffekt immer auch „Wachstumsschmerzen“.
9 Gleichzeitig ist die Perspektive „Ein Brandenburg für
10 alle“ realistischer denn je. Denn die politischen Rah-
11 menbedingungen dafür, dass kein Mensch und keine
12 Region in Brandenburg zurückbleiben muss, waren
13 noch niemals so günstig wie heute:
14
15 • Heute erlaubt es die gute wirtschaftliche Situation
16 Brandenburgs, das große Ziel gleichwertiger Le-
17 bensverhältnisse im ganzen Land Stück für Stück zu
18 verwirklichen. Die anhaltend hohe Nachfrage nach
19 Arbeitskräften sorgt für neue berufliche Chancen.
20
21 • Heute können wir jedem Kind die Möglichkeit
22 bieten, auf der sozialen Leiter nach oben zu
23 gelangen. Der Erfolg in unseren Schulen hängt
24 immer weniger vom Geldbeutel der Eltern, vom
25 Geschlecht oder der Herkunft ab. Es geht nun
26 darum, alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen,
27 die sozialem Aufstieg entgegenstehen. Armut darf
28 nicht „vererbt“ werden.
29
30 • Heute erleben wir, dass unser gesamtes Land
31 von der Wachstumsdynamik der Metropolregion
32 Berlin-Brandenburg profitiert.
33
34 • Heute gehen ähnlich positive Impulse für Bran-
35 denburg auch von Dresden, Leipzig, Stettin und
36 Hamburg aus. Dadurch verkleinern sich die Unter-
37 schiede in unserem Land.
38
39 • Heute erleben wir, wie Digitalisierung Wohnen
40 und Arbeiten neu verbindet. Für Brandenburg –
41 mit seiner hohen Lebensqualität – ergeben sich
42 dadurch neue Möglichkeiten für wirtschaftliches
43 Wachstum.
44
45 Diesen Reichtum an Möglichkeiten für die Menschen
46 in unserem Land, gut und nach ihren eigenen Vorstel-
47 lungen zu leben, wollen wir bewahren. Das wird nur
48 gelingen, wenn wir in Brandenburg den Zusammenhalt
49 und die Verantwortung füreinander stärken. Ohne

1 diesen gelebten Zusammenhalt stünde Brandenburg
2 heute weitaus schlechter da. Es ist dieser Zusammen-
3 halt, der vielen Menschen das Gefühl von Heimat gibt.

4
5 Wir Sozialdemokraten verstehen unter Heimat Si-
6 cherheit, Geborgenheit ebenso wie Modernität und
7 gegenseitigen Respekt. Danach handeln wir für die
8 Menschen in ganz Brandenburg:

9
10 • Nur ein soziales Land mit starken öffentlichen
11 Institutionen, in dem die Bürgerinnen und Bürger
12 zusammenhalten, ist ein verlässliches Zuhause.
13 Hier übernehmen Menschen füreinander Verant-
14 wortung, hier bringen sie sich in ihr Gemeinwesen
15 ein.

16
17 • Nur ein sicheres Land gibt Menschen das nötige
18 Vertrauen, um ihr Leben nach den eigenen Vorstel-
19 lungen und Fähigkeiten zu verwirklichen. Dabei ist
20 Sicherheit immer zweierlei – Recht und Ordnung
21 genauso wie soziale Absicherung.

22
23 • Nur ein offenes Land, das für Menschen attraktiv ist
24 und ihnen Perspektiven bietet, hat auch Zukunft.
25 Nur so gewinnen wir immer weiter an Kraft, nur so
26 bleiben wir ökonomisch stark und aufgeschlossen
27 für neue Entwicklungschancen.

28
29 • Nur ein modernes Land kann die Ansprüche
30 und Erwartungen seiner Menschen erfüllen. Dabei
31 kommt es auf die soziale und technische Infrastruk-
32 tur an, auf eine wirksame Strukturentwicklung
33 aller Regionen aus einem Guss sowie auf eine
34 funktionierende Daseinsvorsorge auf dem Stand
35 der Zeit.

36
37 Das Land Brandenburg in seiner Vielfalt zusammen-
38 zuhalten und alle Regionen gleichermaßen zu ihrem
39 Recht kommen zu lassen – das war, ist und bleibt die
40 größte Herausforderung. Das ist zugleich die wich-
41 tigste Aufgabe für die Politik in unserem Land. Gerade
42 in Zeiten des Wandels, emotionaler Unsicherheit und
43 gesellschaftlicher Spaltungsversuche brauchen Men-
44 schen vertrauten Boden unter den Füßen. Sie müssen
45 sich darauf verlassen können, dass die Dinge dort, wo
46 sie ihren Lebensmittelpunkt haben, verlässlich und für
47 sie mitzugestalten sind.

48
49 Das ist unsere Vorstellung von diesem Land, unsere Idee

1 für unsere Heimat Brandenburg: Ein modernes Land.
2 Ein soziales Land. Ein sicheres Land. Ein gerechtes Land.
3 Ein solidarisches Land. Ein Land, in dem Menschen
4 zusammenhalten. Denn es gibt nur EIN Brandenburg!

5

6 **II. 20 Ziele für EIN Brandenburg**

7 **1. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem Kinder gesund** 8 **und glücklich aufwachsen**

9

10 Zuhause – für die meisten Menschen ist das ein Ort,
11 an dem sie sich niederlassen und eine Familie gründen.
12 Neben guten Arbeitsplätzen interessiert sie vor allem,
13 ob ihre Kinder und Enkel gesund und glücklich auf-
14 wachsen können, ob ihnen alle Chancen offenstehen.

15

16 Um unseren Kindern die bestmöglichen Start- und Auf-
17 stiegschancen zu bieten, fangen wir in Brandenburg so
18 früh wie möglich damit an, unsere Kinder zu fördern.
19 Unsere „Netzwerke Gesunde Kinder“ beraten und un-
20 terstützen Eltern schon während der Schwangerschaft.
21 Dabei begleiten speziell geschulte, ehrenamtlich tätige
22 und professionell koordinierte Patinnen und Paten
23 Eltern bei der gesundheitlichen und sozialen Entwick-
24 lung ihrer Kinder. Das ist uns wichtig, weil wir Eltern
25 die notwendige Sicherheit im Alltag geben und bei
26 Bedarf schnell und lösungsorientiert Hilfen anbieten
27 wollen. Gerade die vorsorgende Wirkung der Netzwer-
28 ke hat sich bewährt. Aufgrund dieses Erfolges und der
29 steigenden Kinderzahlen werden wir die Förderung um
30 eine Million Euro jährlich erhöhen.

31

32 Die zentralen Pfeiler der frühkindlichen Bildung sind
33 unsere Kitas. Brandenburg hat eines der dichtesten
34 Kita- und Hortnetze in Deutschland. Krippe und Kinder-
35 garten spielen eine wichtige Rolle beim Spracherwerb
36 und der guten, gesunden Entwicklung aller Kinder.
37 Zugleich ermöglichen sie den Eltern, Familie und Beruf
38 unter einen Hut zu bekommen. Deshalb wollen wir
39 die Kitas als Bildungseinrichtungen stärken und die
40 Qualität der Betreuung weiter verbessern:

41

42 • Wir werden die Kitagruppen weiter verkleinern. Ab
43 dem 1. August 2020 werden wir den Personalschlüs-
44 sel in der Krippe schrittweise auf 1 zu 4 senken. Im
45 Kindergarten werden wir den Personalschlüssel
46 schrittweise auf 1 zu 9 verbessern. Damit werden
47 etwa 1.600 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher
48 die Arbeit der Kitas unterstützen. Bis zum Ende des
49 kommenden Jahrzehnts soll die Größe der Kita-

- 1 gruppen auf 3 bzw. 8 Kinder pro Betreuungskraft
2 sinken. Es kommt darauf an, den Erzieherinnen und
3 Erziehern mehr Zeit für die Kinder zu geben. Statt
4 abstrakter Betreuungsrelationen entwickeln wir so
5 einen echten Brandenburger Bildungsschlüssel.
6
- 7 • Im Hortbereich werden wir den Personalschlüssel
8 schrittweise von 1 zu 15 auf 1 zu 13 verbessern.
9 Damit werden fast 400 zusätzliche Erzieherinnen
10 und Erzieher die Kinder in den Horten betreuen.
11
 - 12 • Um die Verbesserungen in Kitas und Horten zu
13 erreichen, werden wir die Ausbildungskapazi-
14 täten für Erzieherinnen und Erzieher erhöhen.
15 Zusammen mit den Kommunen und freien Trägern
16 werden wir daran arbeiten, diesen Beruf attrak-
17 tiver zu gestalten. Die in die Praxis integrierten
18 Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote werden
19 wir ausbauen. Um Qualitätsverluste zu vermeiden
20 und das Ausbildungsniveau zu verbessern, sollen
21 die bewährten Wege der berufsbegleitenden Aus-
22 bildung verstärkt werden. Gleichzeitig sollen Träger
23 weiterhin dafür gewonnen werden, Auszubildende
24 bereits in der Phase der Berufsausbildung in der
25 Kita zu beschäftigen. Für die Ausbildungskosten
26 sollen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher
27 einen Zuschuss erhalten können.
28
 - 29 • Um die Leistung der Erzieherin, des Erziehers ideell
30 zu würdigen, werden wir einen jährlichen Preis
31 für die beste Erzieherin, den besten Erzieher stiften.
32
 - 33 • Die erfolgreichen Modelle Sprach- und Kiezkita
34 werden wir ausbauen. Bis zum Jahr 2023 wol-
35 len wir 100 weitere Kiezkitas schaffen und dafür
36 sorgen, dass mehr Personal dort tätig werden kann.
37
 - 38 • Das Investitionsprogramm für Kindertagesstätten
39 und Horte (100-Kita-Programm) werden wir fort-
40 setzen. Dafür stellen wir jährlich 5 Millionen Euro
41 zur Verfügung.
42
 - 43 • Das Programm zur Finanzierung verlängerter
44 Betreuungszeiten werden wir bedarfsgerecht wei-
45 terentwickeln. So erhöhen wir die Qualität in den
46 Kitas und tragen dazu bei, dass Eltern Berufsalltag
47 und Familienleben besser miteinander in Einklang
48 bringen können.
49

- 1 • Gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenver-
2 bänden, den betroffenen Interessengruppen und
3 Elternvertretungen werden wir das Kitagesetz
4 grundlegend überarbeiten.

5
6 Die Jugendzeit ist vielleicht die aufregendste Zeit in
7 unserem Leben. Wir wollen, dass junge Menschen
8 in Brandenburg eine glückliche Jugend erleben,
9 sich wohlfühlen und Lust bekommen, Brandenburg
10 mitzugestalten. Dazu gehört, dass wir Jugendlichen
11 mit Respekt auf Augenhöhe begegnen und ihnen
12 ermöglichen, aktiv für ihre Interessen einzutreten. Wir
13 wollen die Kommunen dabei unterstützen, Kinder- und
14 Jugendbeteiligung praktikabler zu machen. Zudem
15 wollen wir die außerschulische Jugendarbeit stärken
16 und die Zusammenarbeit von Ganztagschulen mit den
17 im Landesjugendring organisierten Verbänden fördern.

18
19 **2. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem Bildung nicht**
20 **vom Geldbeutel abhängt**

21
22 Wir wollen Aufstieg durch Bildung ermöglichen. Dafür
23 müssen wir allen Kindern und Jugendlichen gleiche
24 Chancen bieten. Ihr Erfolg darf nicht vom Geldbeutel
25 der Eltern, vom Geschlecht oder der Herkunft abhän-
26 gen. Dafür steht die Sozialdemokratie in Deutschland
27 seit mehr als 150 Jahren.

28
29 Wir wollen, dass die Bildung von der Kita über die
30 Schule bis zur Berufsausbildung oder zum Studium in
31 Brandenburg endlich für Eltern, Kinder und Jugendliche
32 vollständig kostenfrei wird. Dazu zählen für uns auch
33 die Schülerbeförderung und das Mittagessen in Kitas
34 und Schulen. Dieses große Ziel wollen wir bis zum
35 Ende des nächsten Jahrzehnts erreichen. Die gute
36 Entwicklung unseres Landes gibt uns dazu erstmals die
37 Möglichkeit.

38
39 Zugleich wollen wir auch weiterhin in die Qualität
40 unserer Kitas, Schulen und Hochschulen investieren.
41 Deshalb machen wir uns auf den Weg in ein „Jahrzehnt
42 der Kinder und der Bildung“.

43

44 Schule

45

- 46 • Wir werden alle in den kommenden Jahren aus-
47 scheidenden Lehrerinnen und Lehrer ersetzen und
48 bis 2024 400 zusätzliche Lehrkräfte an unsere
49 Schulen bringen. Um das zu schaffen, starten wir

1 eine Offensive zur verstärkten Lehrerausbildung.
2 Wir haben bereits beschlossen, die Anzahl der
3 Lehramtsstudienplätze binnen zwei Jahren von
4 aktuell 650 auf 1.000 zu erhöhen. Zur Umsetzung
5 werden wir über 40 Millionen Euro in das Zentrum
6 für Lehrerbildung an der Universität Potsdam
7 investieren. Außerdem setzen wir die Qualifikation
8 und Weiterbildung von Seiten- und Quereinstei-
9 gern fort. Finanziell werden wir lokale Initiativen
10 von Städten und Gemeinden unterstützen, um
11 Lehrkräfte in alle Landesteile zu bekommen und sie
12 dort zu halten.

13
14 • Kurze Beine brauchen kurze Wege. Darum werden
15 wir Schulstandorte im ganzen Land sichern und
16 auch kleine Schulen im ländlichen Raum erhalten.
17 Hierfür werden wir wenn nötig auch sogenannte
18 Filiallösungen einrichten. Unser Ziel ist es, auch
19 die weiterführenden Schulen zu stärken. Unser
20 erfolgreiches Programm zur Vermeidung von Un-
21 terrichtsausfall setzen wir fort.

22
23 • Wir treten für Schulfrieden in unserem Land ein.
24 Brandenburg besitzt ein klar strukturiertes, verläss-
25 liches, vielfältiges und durchlässiges Schulsystem.
26 Deshalb werden wir auf grundlegende Strukturver-
27 änderungen verzichten. In den kommenden Jahren
28 werden wir die Qualität unserer Schulen weiter
29 verbessern.

30
31 – Dazu werden wir weiter daran arbeiten,
32 dass keine Jugendlichen ohne Abschluss die
33 Schule verlassen.

34
35 – Wir wollen das Programm für besonders be-
36 gabte Schülerinnen und Schüler ausbauen.

37
38 – Anhand von Sozialindikatoren wollen wir
39 sogenannte Kiezschulen einrichten, um bei
40 Bedarf bessere Förderung zu gewährleisten.

41
42 – Ganztägige Betreuungsangebote in Schulen
43 wollen wir ausbauen.

44
45 – Wir wollen unsere Schulen für das digitale
46 Zeitalter aufstellen. Das Lernen mit digita-
47 len Medien wird weiter voranschreiten. Es
48 ist wichtig, die entsprechenden Fähigkeiten
49 der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

- 1 Dafür müssen wir die Lehrkräfte weiter-
2 bilden sowie die technische Ausstattung
3 und Anwendungen wie die Schul-Cloud
4 bereitstellen. Wir wollen alle Schulen mit
5 moderner und smarterer Technik für die
6 Schülerinnen und Schüler ausrüsten.
7
- 8 – Wir wollen, dass unsere Kinder die Schulen
9 als mündige, selbstbewusste Bürgerinnen
10 und Bürger verlassen. Einen wichtigen
11 Beitrag dazu leistet das Fach Politische Bil-
12 dung, das auch in der 10. Klasse unterrichtet
13 werden soll.
14
- 15 • Die Schulen für gemeinsames Lernen werden
16 wir mit Augenmaß ausbauen. Inzwischen gibt
17 es fast 200 Schulen, an denen Schülerinnen und
18 Schüler mit und ohne Unterstützungsbedarf
19 (sonderpädagogischen Förderbedarf) zusammen
20 in einer Klasse lernen. Diese Schulen erhalten
21 auch weiterhin zusätzliches Personal sowie eine
22 bessere räumliche und materielle Ausstattung.
23 Mit einem Schulbauförderprogramm wollen wir
24 zudem Grundschulen und Horte enger verzahnen.
25
- 26 • Wir werden das Engagement des Landes bei der
27 Schulsozialarbeit verstärken. Dabei bauen wir
28 auf bewährte Programme auf. Bis zum Ende des
29 nächsten Jahrzehnts soll es an jeder Schule einen
30 Sozialarbeiter geben.
31
- 32 • Das erfolgreiche Brandenburger Schüler-BAföG
33 setzen wir fort und werden es gemeinsam mit den
34 Kommunen stärker bewerben.
35
- 36 • Wir wollen unsere Jugendlichen gut auf ihre Ausbil-
37 dung, ihr Studium und den Berufsweg vorbereiten.
38 Dafür ergreifen wir eine Reihe von Maßnahmen:
39
- 40 – Wir stärken die weiterführenden Schulen,
41 um die Unterstützung der Schülerinnen und
42 Schüler bei der Berufswahl und Studienori-
43 entierung weiter zu verbessern.
44
- 45 – Die Oberschule als wichtige berufsvorberei-
46 tende Schule werden wir weiter stärken.
47
- 48 – Wir etablieren mehr MINT-Schulen im Land
49 Brandenburg.

1

2 – Wir setzen auf die enge Zusammenarbeit
3 mit unseren Hochschulen, der Bundesagen-
4 tur für Arbeit und den Handwerks- sowie
5 den Industrie- und Handelskammern.

6

7 – Um mehr Schülerinnen und Schülern auch
8 einen möglichen Weg in die Selbständigkeit
9 aufzuzeigen, wollen wir eine Schülerfirmen-
10 offensive starten und die Netzwerke „Schule
11 – Wirtschaft“ verstärkt unterstützen.

12

13 – Wir setzen uns auf der Bundesebene dafür
14 ein, dass antiquierte Bildungsschranken
15 zwischen den Bundesländern abgebaut
16 werden, auch um Schulwechsel zu erleich-
17 tern. Zum Beispiel soll die Vergleichbarkeit
18 von Schulabschlüssen verbessert werden.

19

20 – Gemeinsam mit den Trägern und So-
21 zialpartnern wollen wir die berufliche
22 Bildung stärken. Dazu werden wir die
23 Oberstufenzentren zu Beruflichen Schulen
24 weiterentwickeln.

25

26 • Wir setzen uns für die Ausbildung von Berufs-
27 schullehrerinnen und -lehrern in Brandenburg
28 ein. Deshalb wollen wir an der BTU Cottbus-
29 Senftenberg einen entsprechenden Studiengang
30 einrichten. Wir stehen zum Grundsatz des le-
31 benslangen Lernens. Gemeinsam mit den Träger,
32 Einrichtungen und Landesorganisationen der Wei-
33 terbildung ist es unser Ziel, dass Erwachsene jeden
34 Alters sich weiterbilden und beruflich aufsteigen
35 können.

36

37 Wissenschaft

38

39 Brandenburg verfügt über eine leistungsfähige
40 Hochschul- und Forschungslandschaft. Unsere acht
41 Hochschulen sind Grundlage für die weitere erfolgrei-
42 che Entwicklung unseres Landes. Sie sind ein zentraler
43 Ort für die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften.
44 Deshalb setzen wir die schrittweise Erhöhung der
45 Hochschulfinanzen fort und werden die Grundfinanzie-
46 rung in jedem Jahr um 5 Millionen Euro aufstocken. So
47 wollen wir die Studierendenzahlen auf dem heutigen
48 Niveau halten und weiter in die Qualität investieren.
49 Außerdem wollen wir so die Digitalisierung unser

1 Hochschulen vorantreiben. Die Hochschulen sollen ihre
2 Wissensvermittlung auch über Online-Kurse verbes-
3 sern.

4
5 Hochschulen und außeruniversitäre Forschungsein-
6 richtungen sollen weiterhin einen wichtigen Beitrag
7 zum Wissenstransfer leisten. Deshalb wollen wir das
8 Zusammenwirken von Unternehmen, Hochschulen
9 und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit
10 entsprechenden Förderprogrammen wie dem Branden-
11 burgischen Innovationsgutschein weiter verbessern.

12
13 Eine große Bedeutung kommt hierbei den Präsenzstel-
14 len der Hochschule zu. Sie sind das Schaufenster für
15 Unternehmen und Studierende. Mit den Präsenzstellen
16 leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des
17 regionalen Fachkräftebedarfs und ebenso zur Koope-
18 ration der Wissenschaft insbesondere mit Wirtschaft
19 und Zivilgesellschaft vor Ort. Ziel ist es, bestehende
20 und neue Unternehmen mit Wissenschaft und For-
21 schung zu vernetzen, Fachkräfte zu gewinnen und
22 neue Märkte zu erschließen. Wir werden die Prä-
23 senz von Hochschulen und Forschungseinrichtungen
24 nach den vorhandenen Bedarfen in der Region erhöhen.

25
26 Wir werden in der Prignitz eine Zukunftsakademie
27 Brandenburg aufbauen, die Weiterbildung zum Bei-
28 spiel im Bereich der Digitalisierung anbietet. Die
29 Präsenzstelle in Schwedt werden wir durch eine noch
30 engere Verknüpfung mit der dortigen Industrie und
31 der Hochschule in Stettin sowie eine Außenstelle in
32 Prenzlau ausbauen.

33
34 Ein Schwerpunkt der Stärkung von Wissenschaft und
35 Forschung liegt in der Lausitz durch den perspektivi-
36 schen Ausbau der BTU Cottbus, dem Aufbau neuer
37 außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und einer
38 Transfereinrichtung in der Westlausitz in Finsterwalde.

39
40 Eine zentrale Aufgabe der Hochschulen sehen wir im
41 Bereich der Digitalisierung. Mit der Einrichtung von
42 25 Digitalisierungsprofessuren wollen wir innovative
43 interdisziplinäre Forschung ermöglichen, deren Ergeb-
44 nisse der Brandenburger Wirtschaft zugutekommen.

45
46 Im Bereich der Gesundheitsversorgung wollen wir die
47 Medizinische Hochschule Brandenburg weiterentwi-
48 ckeln und den Brandenburgischen Gesundheitscampus
49 weiter fördern – um die Mediziner Ausbildung in

1 Brandenburg zu verbessern. Zudem prüfen wir die
2 Einrichtung eines Pharmazie-Studienganges.

3

4 **3. Wir wollen EIN Brandenburg, das Familien unter-**
5 **stützt und entlastet**

6

7 Familien sind das Rückgrat unseres Landes. Es sind
8 Menschen, die füreinander Verantwortung überneh-
9 men. Wir sehen es daher als unsere Pflicht an, Familien
10 zu unterstützen und zu entlasten. Heute ist es für
11 viele Menschen schwer, Familie und Beruf im Alltag
12 zu vereinbaren. Deshalb wollen wir die Familien durch
13 ausreichende Betreuungsangebote für Kinder in Kitas
14 und Horten und bessere Möglichkeiten der Pflege
15 unterstützen.

16

17 Die verschiedenen Unterstützungsangebote haben wir
18 im Familienpolitischen Maßnahmenpaket verankert.
19 Das Programm umfasst Maßnahmen z. B. zur gesund-
20 heitlichen Betreuung von Kindern, zur Bildung, zur
21 Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und zur
22 besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit
23 sowie zum Ausbau einer familiengerechten Infrastruk-
24 tur. Dazu zählen heute rund 50 Lokale Bündnisse für
25 Familie, 19 regionale Netzwerke Gesunde Kinder mit
26 rund 40 Standorten, das Netzwerk Gesunde Kita sowie
27 über 30 Mehrgenerationenhäuser. Dabei arbeiten wir
28 mit den Familienverbänden eng zusammen.

29

30 Neben Unterstützungsangeboten geht es uns aber
31 auch darum, Familien finanziell zu entlasten und zu
32 fördern. Damit wollen wir auch Kinderarmut bekämp-
33 fen.

34

35 • Die Kitabeiträge sind für viele Familien eine er-
36 hebliche finanzielle Belastung. Deshalb haben wir
37 damit begonnen, diese Gebühren in Brandenburg
38 abzuschaffen. In einem ersten Schritt haben wir
39 das Vorschuljahr in allen Kitas bereits beitragsfrei
40 gestellt. In einem nächsten Schritt schaffen wir die
41 Kitabeiträge für Familien mit geringen Einkommen
42 für alle Altersgruppen ab. In der kommenden
43 Wahlperiode wollen wir den übrigen Kindergarten-
44 zeitraum ab dem dritten Lebensjahr schrittweise
45 beitragsfrei stellen.

46

47 • Um Familien in akuten finanziellen Notlagen zu
48 helfen, gibt es seit vielen Jahren die Landesstiftung
49 „Hilfe für Familien in Not“. Sie greift Familien

1 unter die Arme, wenn gesetzliche Ansprüche auf
2 staatliche Leistungen nicht ausreichen, und richtet
3 sich besonders an Alleinerziehende.

4

5 • Mit der Pflege von Angehörigen leisten Familien
6 einen unschätzbaren Beitrag für den Zusammen-
7 halt in unserer Gesellschaft. Bei dieser emotional
8 schwierigen und zeitintensiven Arbeit müssen wir
9 Familien helfen. Wir werden uns dafür einsetzen,
10 dass Familien von Pflegekosten entlastet werden
11 und mehr professionelle Unterstützung erhalten
12 können.

13

14 **4. Wir wollen EIN Brandenburg, das faire, gut bezahlte**
15 **Arbeit bietet**

16

17 Brandenburg bietet heute vielen Menschen ein ver-
18 lässliches Zuhause. Immer mehr Menschen haben hier
19 in Brandenburg oder in benachbarten Regionen einen
20 Arbeitsplatz gefunden. Viele von ihnen haben sich mit
21 harter Arbeit einen gewissen Wohlstand aufgebaut.
22 Leider profitieren noch nicht alle Menschen vom wirt-
23 schaftlichen Erfolg Brandenburgs.

24

25 • Noch immer arbeiten zu viele Brandenburgerin-
26 nen und Brandenburger für weniger als 10 Euro.
27 Darum können viele Menschen, besonders allein-
28 erziehende Eltern, kaum von ihrem Monatslohn
29 leben. Hinzu kommt, dass diese Menschen, selbst
30 wenn sie ihr Leben lang Vollzeit gearbeitet haben,
31 im Alter auf Sozialleistungen angewiesen sind,
32 weil die Rente nicht reicht. Darum brauchen wir
33 in Deutschland beim Mindestlohn einen neuen
34 Ansatz. Wir müssen den Mindestlohn vom Ende
35 her denken. Das bedeutet: Er muss so hoch an-
36 gesetzt werden, dass alle, die Vollzeit arbeiten,
37 von ihm leben können. Und er muss so hoch sein,
38 dass niemand, der Vollzeit arbeitet, im Alter auf
39 öffentliche Hilfe angewiesen ist. Dafür werden
40 wir auf allen politischen Ebenen werben und uns
41 im Bund für eine armutsfeste Höhe von 13 Euro
42 einsetzen. Der Kampf gegen Niedriglöhne bleibt
43 für uns eine vordringliche Aufgabe.

44

45 • Und dort, wo wir als Bundesland eigenständig
46 handeln können, werden wir vorangehen. Des-
47 halb wollen wir den Mindestlohn für öffentliche
48 Aufträge im Land Brandenburg schrittweise auf 13
49 Euro erhöhen. Zugleich prüfen wir, ob auch eine

- 1 Mindestvergütung für Auszubildende im Bran-
2 denburgischen Vergabegesetz eingeführt werden
3 kann. Hierbei wollen wir uns am BAföG-Höchstsatz
4 orientieren. Wir unterstützen eine bundesweite
5 Mindestvergütung für Auszubildende.
6
- 7 • Wir wollen noch konsequenter als bisher nach
8 dem Grundsatz verfahren: öffentliches Geld nur
9 für Gute Arbeit. Deshalb werden wir das Verga-
10 begesetz neu fassen und dabei alle rechtlichen
11 Möglichkeiten für Tariftreuerregeln ausschöpfen.
12
 - 13 • Für eine dauerhafte Steigerung der Löhne in
14 Brandenburg brauchen wir eine leistungsfähige
15 Wirtschaft und starke Gewerkschaften mit hohen
16 Organisationsgraden. Das wollen wir als Land
17 unterstützen. Deshalb wollen wir das System der
18 Auftrags- und Fördermittelvergaben im Land wei-
19 terentwickeln. In Zukunft sollen die Tarifbindung
20 oder tarifgleiche Entlohnungen und Arbeitsbe-
21 dingungen eines Unternehmens ein stärkeres
22 Kriterium für die Vergabe sein. Wir wollen auch
23 eine entsprechende bundesweite Regelung errei-
24 chen.
25
 - 26 • Die Arbeitslosigkeit in Brandenburg ist so niedrig
27 wie noch nie seit der Wiedergründung des Lan-
28 des 1990. Das ist ein außerordentlicher Erfolg.
29 Trotzdem ist in einigen Orten und Regionen die
30 Arbeitslosigkeit immer noch zu hoch und zum Teil
31 verfestigt. Deshalb werden wir speziell dort auch
32 die Möglichkeiten des sozialen Arbeitsmarktes
33 verstärkt nutzen, um Langzeitarbeitslosigkeit zu
34 bekämpfen.
35
 - 36 • Leider gibt es weiterhin Wirtschaftsbereiche,
37 in denen gesetzliche Vorgaben für Arbeitsstan-
38 dards, Mitbestimmung und Löhne unterlaufen
39 werden. Wir brauchen wirksamere Kontrollen,
40 um Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt
41 durchzusetzen. Daher wollen wir eine Schwer-
42 punktstaatsanwaltschaft für Straftaten gegen
43 Betriebsverfassungsorgane und betriebliche Inter-
44 essenvertretungen gründen.
45
 - 46 • Die Befristung von Arbeitsverträgen ist für viele
47 Menschen die größte Unsicherheit in ihrem Ar-
48 beitsleben. Befristung darf nicht die Regel sein.
49 Daher setzen wir uns für eine Verringerung der

1 Zahl befristeter Beschäftigter ein. Den öffentli-
2 chen Dienst des Landes Brandenburg sehen wir
3 auch in der Pflicht, befristete Arbeitsverhältnisse
4 abzubauen und sachgrundlose Befristungen aus-
5 zuschließen.

6
7 • Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt.
8 Darauf müssen wir die Menschen vorbereiten.
9 Wir wollen die digitalen Kompetenzen von Arbeit-
10 nehmerinnen und Arbeitnehmern stärken und
11 dazu mehr Fort- und Weiterbildungsangebote
12 unterbreiten. Damit wollen wir ihnen den Über-
13 gang erleichtern. Wir werden aber überall dort
14 entschlossen Widerstand leisten, wo die Digitali-
15 sierung nur als Vorwand dient, um Arbeitsplätze
16 abzubauen oder um Rechte von Arbeitnehmerin-
17 nen und Arbeitnehmern auszuhöhlen. Deshalb
18 machen wir uns für eine Strategie stark, die der
19 Digitalisierung der Arbeitswelt ein menschliches
20 Gesicht gibt und dabei hilft, wirksame Standards
21 für den Arbeitsschutz zu entwickeln.

22
23 • Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung
24 im Interesse der Menschen nutzen. Sie sind auch
25 eine Chance, das Leben in Dörfern und kleinen
26 Städten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
27 wieder attraktiver zu machen. Wir wollen diese
28 Chance für Brandenburg gestalten, durch schnelles
29 Internet überall.

30
31 **5. Wir wollen EIN Brandenburg, das ein sicheres Zuhause ist**
32

33
34 Wir wollen ein Brandenburg, das allen Menschen ein
35 sicheres Zuhause bietet. Dazu gehört, dass Polizei,
36 Justiz und Ordnungsbehörden gute Arbeit leisten kön-
37 nen. Dazu gehört ebenso, dass sich alle Menschen an
38 die in demokratischen Verfahren festgelegten Regeln
39 halten. Die Einhaltung dieser Regeln muss sicherge-
40 stellt werden. Auf diesen starken Staat sollen sich die
41 Brandenburgerinnen und Brandenburger jederzeit und
42 überall verlassen können. Deswegen statten wir Polizei,
43 Justiz und Feuerwehr neuen Herausforderungen und
44 Gefahren entsprechend aus.

45
46 • Wir werden die Stärkung unserer Polizei auch in den
47 kommenden Jahren fortsetzen. Einer vorrangigen
48 Stärkung bedürfen vor allem der Streifendienst und
49 die Kriminalpolizei. Um noch besser auf besondere

- 1 Lagen reagieren zu können, halten wir mittelfristig
2 den Aufbau einer fünften Einsatzhundertschaft
3 für sinnvoll. Dies wird nicht zu Lasten anderer
4 Bereiche der Polizei erfolgen. Neben den opera-
5 tiven Vollzugsbereichen der Polizei ist auch der
6 vollzugsunterstützende Dienst in angemessenem
7 Umfang zu stärken.
- 8
- 9 • Noch nie wurden in Brandenburg so viele Poliz-
10 einwachskräfte ausgebildet wie heute. Wir
11 werden die Ausbildung von Polizistinnen und
12 Polizisten in der heutigen Größenordnung von 425
13 pro Jahr fortsetzen und halten an der Übernahme-
14 garantie fest. Um den Polizeidienst in Brandenburg
15 attraktiver zu gestalten, wollen wir das Zulagen-
16 system und die Laufbahnen überarbeiten.
- 17
- 18 • Um die Attraktivität der Polizeifachhochschule wei-
19 ter zu stärken und in der zunehmenden Konkurrenz
20 mit Bund und anderen Ländern auch zukünftig
21 bestehen zu können, werden wir mindestens 400
22 Unterkunftsplätze am Standort Oranienburg zur
23 Verfügung stellen, die den Anwärterinnen und
24 Anwärtern zu günstigen Konditionen angeboten
25 werden sollen.
- 26
- 27 • Wir werden alle Polizeistandorte erhalten. Darüber
28 hinaus werden wir auch die Präsenz der Polizei auf
29 der Straße erhöhen und die Revierpolizei vor Ort
30 stärken.
- 31
- 32 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruk-
33 tur der öffentlichen Daseinsvorsorge. Deshalb
34 werden wir ein Investitionsprogramm zur ab-
35 schließenden Modernisierung und Sanierung der
36 Polizeidienststellen auflegen, das sowohl für gute
37 Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten sorgt
38 als auch für die zeitgemäße und bürgerfreundliche
39 Gestaltung der Bereiche mit Publikumsverkehr.
- 40
- 41 • Die Bekämpfung von Kriminalität, insbesondere
42 im Grenzgebiet zu unserem Nachbarland Polen,
43 bleibt ein Schwerpunkt. Wir setzen uns für einen
44 neuen und erweiterten Standort des Gemeinsa-
45 men Zentrums der deutsch-polnischen Polizei- und
46 Zollzusammenarbeit mit verbesserten Arbeitsbe-
47 dingungen ein. Polizeikräfte aus beiden Ländern
48 gehen auch zusammen auf Streife oder führen
49 gemeinsame Einsätze und grenzüberschreitende

- 1 Observationen durch. Die bewährte Zusammenar-
2 beit mit den polnischen Kolleginnen und Kollegen
3 wollen wir weiter ausbauen. Damit leisten wir
4 zugleich einen Beitrag zu mehr Sicherheit in einem
5 gemeinsamen Europa.
6
- 7 • Gegenüber dem Bund bestehen wir auf einer
8 angemessenen Stärke der Bundespolizei in Bran-
9 denburg und insbesondere im Grenzraum zu Polen.
10 Wir werden die Sicherheitspartnerschaften weiter
11 stärken. Sie sind ein bewährtes und hoch aner-
12 kennenswertes Beispiel für bürgerschaftliches und
13 ehrenamtliches Engagement vor Ort. Sogenannte
14 „Bürgerwehren“ lehnen wir dagegen ab. Für sie ist
15 in unserer Rechtsordnung kein Platz.
16
 - 17 • Wir werden ein Präventionsprogramm für Schulen
18 in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei aufle-
19 gen.
20
 - 21 • Wir werden die Kooperation der Polizei mit den
22 Kommunen auf dem Gebiet Sicherheit und Ord-
23 nung verbessern sowie Polizei, Gerichte und
24 Staatsanwaltschaften entsprechend neuen Her-
25 ausforderungen sachgerecht ausstatten.
26
 - 27 • Ein funktionierender Rechtsstaat braucht eine
28 schnelle Rechtsprechung. Wir werden deshalb alle
29 Gerichte und Staatsanwaltschaften entsprechend
30 dem anerkannten bundesweiten Personalschlüssel
31 PEBB§Y ausstatten. Da dieser Schlüssel aber nur
32 auf neue Verfahren angewandt wird, werden wir
33 zusätzlich 60 Richterinnen und Richtern sowie
34 Staatsanwältinnen und Staatsanwälten insbe-
35 sondere für den Abbau von älteren Verfahren
36 einstellen. Im Sinne einer vorausschauenden
37 Personalplanung werden wir einen jährlichen Ein-
38 stellungskorridor von 30 Richterinnen und Richtern
39 sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
40 schaffen.
41
 - 42 • Unsere Feuerwehren in den Gemeinden sind gera-
43 de im ländlichen Raum ein starker und vielfältiger
44 Anker. Mit einer dauerhaften Prämie sind wir einen
45 wichtigen Schritt gegangen, um den Einsatz bei
46 den Freiwilligen Wehren und Hilfskräften attrakti-
47 ver zu gestalten und Anerkennung auszudrücken.
48
 - 49 • Zur Ausbildung der Hauptamtlichen und Freiwil-

1 ligen Wehren wird eine zweite Ausbildungsstätte
2 des Landes eingerichtet. Außerdem werden wir
3 den Anteil hauptamtlicher Einsatzkräfte in der
4 Freiwilligen Feuerwehr erhöhen.

5

6 • Um die Vereinbarkeit von Beruf, Ehrenamt und
7 Familie zu fördern, wollen wir neue E-Learning-
8 Angebote bei der Landesfeuerweherschule (LSTE)
9 schaffen.

10

11 • Mit dem kommunalen Infrastrukturprogramm
12 (KIP) wollen wir auch zukünftig Feuerwehrgä-
13 tehäuser sanieren und neu bauen. Auch bei der
14 Beschaffung von Fahrzeugen werden wir entspre-
15 chend der örtlichen Bedürfnisse unterstützen.

16

17 • Die Nachwuchsgewinnung für alle Bereiche des
18 Brand- und Katastrophenschutzes ist für uns eine
19 wichtige Aufgabe der kommenden Jahre. Daher
20 wollen wir u. a. ein Wahlpflichtfach „Feuerwehr
21 und Erste Hilfe“ an den weiterführenden Schulen
22 einführen.

23

24 • Der flächendeckende Waldbrandschutz und die
25 Waldbrandüberwachung bleiben eine Daueraufga-
26 be. Deshalb werden wir gezielt Waldbrandschutz-
27 streifen und Löschwasserentnahmestellen im
28 Wald fördern. Zudem werden wir weitere mobile
29 Funktürme anschaffen und durch den Neubau von
30 Basisstationen das Behördenfunknetz verdichten.

31

32 • Um unsere Kommunen nach einem Großbrand im
33 Wald finanziell unterstützen zu können, werden
34 wir einen Fonds gründen, um die enormen Einsatz-
35 kosten decken zu können.

36

37 • Wir werden die kommunalen Aufgabenträger
38 dabei unterstützen, dass kommunale Bedienstete
39 verstärkt Qualifikationen im Bereich des Brand-
40 und Katastrophenschutzes erlangen können. Dabei
41 streben wir an, den Anteil von Frauen in den
42 Freiwilligen Feuerwehren zu erhöhen.

43

44 **6. Wir wollen EIN Brandenburg, das die medizinische**
45 **Versorgung und gute Pflege im ganzen Land sicherstellt**

46

47 Damit Brandenburg ein dauerhaftes Zuhause für die
48 hier lebenden Menschen sein kann, müssen wir die
49 medizinische und pflegerische Versorgung im gan-

1 zen Land sichern. Wir dürfen es nicht zulassen, dass
2 Menschen im höheren Alter ihr Heimatdorf verlassen
3 müssen, nur weil die Entfernung zum Hausarzt zu groß
4 geworden ist. Wir wollen den Brandenburgerinnen
5 und Brandenburgern die Sicherheit geben, dass sie sich
6 überall im Land auf die Gesundheitsversorgung ihrer
7 Familien verlassen können.

8

9 • Wir werden die Krankenhausstandorte in Branden-
10 burg erhalten und sie bedarfsgerecht weiterent-
11 wickeln. Gerade in ländlichen Regionen sollen die
12 Krankenhäuser auch einen zusätzlichen Beitrag
13 zur ambulanten Versorgung leisten. Dazu werden
14 wir jährlich mindestens 100 Mio. Euro in unsere
15 Krankenhäuser investieren.

16

17 • Neben den Krankenhäusern nimmt der Öffentliche
18 Gesundheitsdienst wichtige Aufgaben in den
19 Bereichen Gesundheitsvorsorge, Gesundheits-
20 förderung, Krankheitsverhütung und Schaffung
21 gesunder Lebensbedingungen wahr. Insbesondere
22 im Bereich der Gefahrenabwehr werden wir uns
23 auf neue Herausforderungen einstellen. Dazu ist
24 auch eine zuverlässige und strenge Arzneimit-
25 telaufsicht unabdingbar, die wir entsprechend
26 personell ausstatten.

27

28 • Um als Land einen deutlichen Beitrag zur ärztlichen
29 Versorgung in Brandenburg zu leisten, haben wir
30 ein Landärztestipendium aufgelegt. Mit 5 Mio.
31 Euro jährlich wollen wir angehende Ärztinnen und
32 Ärzte schon während des Studiums an unser Land
33 binden, um so unterversorgte Gebiete zu stärken.

34

35 • Zur Absicherung der Mediziner Ausbildung und
36 der Gesundheitsversorgung in allen Landesteilen
37 werden wir mit den Trägern der Medizinischen
38 Hochschule Brandenburg eine institutionelle Fi-
39 nanzierung prüfen.

40

41 • Gerade in der Gesundheitsversorgung bietet die
42 Digitalisierung große Potentiale, die wir heben
43 wollen. Technische Innovationen können künftig
44 die Patientenversorgung entscheidend unterstüt-
45 zen. Telemedizin und elektronische Patientenakten
46 können dazu beitragen, dass sich medizinisches
47 Personal effektiv dem Patienten widmen kann. In
48 Pflegeheimen können digitale Unterstützungssys-
49 teme die Beschäftigten von Routinearbeit, z. B. bei

- 1 der Pflegedokumentation, entlasten und zu einer
2 Verbesserung der Versorgung beitragen.
3
- 4 • Das Projekt „Agnes Zwei“ werden wir weiterentwi-
5 ckeln, um Hausärzte zu entlasten.
6
 - 7 • Ein würdiges Leben im Alter ist für uns unab-
8 dingbar. Die Pflege von Menschen darf weder für
9 die Betroffenen noch für die Angehörigen zum
10 Armutsrisiko werden. Deshalb setzen wir uns für
11 eine solidarisch finanzierte Pflegeversicherung
12 mit gedeckeltem Eigenanteil ein. Um die großen
13 Herausforderungen im Bereich der Pflege zu be-
14 wältigen, werden wir auch eigene Akzente als Land
15 Brandenburg setzen:
16
 - 17 – Für die Attraktivität des Pflegeberufes
18 sind die Entlohnung und Arbeitsbedin-
19 gungen entscheidend. Deswegen haben
20 2013 die Wohlfahrtsverbände und ver.di
21 auf Initiative des SPD-Sozialministers eine
22 Absichtserklärung für die Erarbeitung und
23 Vereinbarung von Mindestarbeitsbedingun-
24 gen in der Pflege unterzeichnet. Wir wollen
25 den Diskussionsfaden wieder aufnehmen
26 mit dem Ziel, einen Flächentarifvertrag Pfl-
27 ege bzw. Mindestarbeitsbedingungen in der
28 Pflege zu entwickeln und für allgemeinver-
29 bindlich zu erklären. Neben der Entlohnung
30 und den Arbeitsbedingungen müssen wir
31 auch das gesellschaftliche Ansehen die-
32 ses wichtigen Berufes stärken. Mit einer
33 Imagekampagne wollen wir mehr junge
34 Menschen für die sozialen Berufe gewinnen.
35
 - 36 – Seit Einführung der Pflegestützpunkte kön-
37 nen sich pflegende Angehörige professionell
38 beraten lassen. Diese Pflegestützpunkte
39 haben sich in Brandenburg bewährt. Wir
40 werden sie ausbauen und die bisher feste
41 Beratungsstruktur um ein aufsuchen-
42 des Angebot erweitern. Hierfür wollen wir
43 insgesamt 2 Mio. Euro zur Verfügung stellen.
44
 - 45 – Um auch künftig ausreichend Pflegekräfte
46 zu finden, werden wir die Ausbildungskapa-
47 zitäten vergrößern und die Pflegeschulen
48 stärken. Dazu werden wir auch intensiv für
49 den Pflegeberuf werben.

1

2 **7. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem Menschen**
3 **bezahlbaren Wohnraum und ein Zuhause finden**

4

5 Brandenburg wächst! Wir schaffen die Bedingungen für
6 ein wachsendes Land. Immer mehr Menschen haben in
7 Brandenburg in den vergangenen Jahren ihr Zuhause
8 gefunden, ob Neuankömmlinge oder Zurückgekehrte.
9 Noch viel mehr Menschen leben schon seit Langem
10 oder schon immer in Brandenburg. Sie alle tragen
11 damit zu einer so guten Entwicklung bei, die noch vor
12 wenigen Jahren als unvorstellbar galt.

13

14 • Ein Zuhause zu finden, ist auch eine ganz prakti-
15 sche Frage. In einem wachsenden Land steigt die
16 Nachfrage nach Wohnraum und Bauland. Deshalb
17 werden wir weiterhin jährlich 100 Mio. Euro in den
18 Wohnungsbau investieren.

19

20 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Ge-
21 winnung von Bauland. Dazu stellen wir ihnen
22 Landesgrundstücke für den Wohnungsbau ver-
23 günstigt zur Verfügung – und für Schul- und
24 Kitabau sogar unentgeltlich.

25

26 • Insbesondere in den größeren Städten und im
27 berlinnahen Raum sind steigende Mieten und
28 fehlende Wohnungen ein Problem. Wir werden
29 deshalb auf Bundesebene für eine Verschärfung
30 der Mietpreisbremse eintreten und die landespoli-
31 tischen Spielräume für die Begrenzung der Mieten
32 nutzen.

33

34 • Um die Schaffung von mehr und besseren Woh-
35 nungen zu unterstützen und um zur Etablierung
36 und zum Erhalt von Mietpreis- und Belegungs-
37 bindungen beizutragen, haben wir das „Bündnis
38 für Wohnen“ gegründet. Wir werden unsere Be-
39 mühungen gemeinsam mit den Bündnispartnern
40 intensivieren.

41

42 • Wir werden unter enger Einbeziehung der Kom-
43 munen die Zusammenarbeit mit Berlin in der
44 Wohnungspolitik vertiefen. Ziel ist die Schaffung
45 von bezahlbarem Wohnraum für die breite Mit-
46 telschicht. Wir bekennen uns dazu, dass das Land
47 dabei eine aktive Rolle spielen wird.

48

49 • Mit der Strategie „Stadt für Alle“ wollen wir nicht

1 nur Wohnraum schaffen, sondern auch lebenswer-
2 te Städte erhalten und entwickeln. Unser Ziel sind
3 Städte mit moderner sozialer Infrastruktur, mit
4 kurzen Wegen, mit sauberer Luft, mit lebendigen
5 Innenstädten und mit gut durchmischten Quartie-
6 ren. Wir wollen, dass der kleinteilige, soziokulturell
7 bedeutsame und für die Innenstädte lebenswichti-
8 ge Einzelhandel gegenüber dem Versandhandel
9 gestärkt wird, zumal der Versandhandel innerstäd-
10 tisch zu erheblichen Verkehrsbelastungen führt.

11
12 • Der erfolgreiche Stadtumbau wird fortgesetzt. Da-
13 bei spielt die Aufwertung von Stadtquartieren eine
14 besondere Rolle. Wir setzen uns beim notwendigen
15 Rückbau auch für eine Ausweitung auf ländliche
16 Regionen ein.

17

18 **8. Wir wollen EIN Brandenburg, das Menschen und** 19 **Orte verbindet**

20

21 In Brandenburg pendeln täglich gut 350.000 Personen.
22 Allein etwa 200.000 Menschen aus Brandenburg fah-
23 ren regelmäßig zur Arbeit nach Berlin. Insgesamt hat
24 sich die Zahl der Berufspendler in den letzten 20 Jahren
25 damit um fast 70 Prozent erhöht. Diese Entwicklung
26 stellt den öffentlichen Nahverkehr und die Straßenver-
27 bindungen vor große Herausforderungen.

28

29 Für unser wachsendes Land brauchen wir daher auch
30 eine wachsende Infrastruktur. Nach diesem Grundsatz
31 haben wir bereits viele Projekte realisiert und viele
32 weitere geplant, die wir in den nächsten Jahren ver-
33 wirklichlichen werden:

34

35 • Wir setzen die Mobilitätsstrategie 2030, den
36 Landesnahverkehrsplan 2018 und das Projekt
37 zum Ausbau der Schieneninfrastruktur „i2030“
38 um. Damit werden wir das Angebot im Re-
39 gionalverkehr massiv ausbauen. Dazu zählen
40 S-Bahn-Verlängerungen im Berlin-Brandenburger
41 Umland, zusätzliche Strecken, Taktverdichtungen
42 und die weitere Elektrifizierung von Bahnstrecken
43 im gesamten Land. Wir investieren in Bahnhöfe
44 und Bahnhofsumfelder, für bessere Verknüpfun-
45 gen von Bussen und Bahnen.

46

47 – Wir werden das Angebot im Schienennah-
48 verkehr um etwa ein Drittel aufstocken. Wir
49 werden etwa 10 Mio. zusätzliche Zugkilo-

- 1 meter bestellen.
- 2
- 3 – Auf den Bahnstrecken im ganzen Land
- 4 wollen wir einen Stundentakt anbieten.
- 5 Auf den besonders stark frequentierten
- 6 Linien soll dieser Takt mindestens auf einen
- 7 30-Minuten-Takt verdichtet werden. Wir
- 8 werden alle Nahverkehrszüge mit WLAN
- 9 ausstatten.
- 10
- 11 – Die erfolgreichen PlusBus-Linien werden wir
- 12 ausbauen.
- 13
- 14 – Wir werden weiter die Neuanschaffung von
- 15 Straßenbahnen und O-Bussen fördern.
- 16
- 17 – Wir setzen uns auch weiterhin für grenz-
- 18 überschreitende leistungsfähige Schienen-
- 19 verbindungen nach Polen ein.
- 20
- 21 • Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr noch
- 22 attraktiver machen. Ab August 2019 können junge
- 23 Menschen mit dem Azubi-Ticket für 365 Euro im
- 24 gesamten VBB-Bereich ein Jahr lang mobil sein. Wir
- 25 setzen uns auch für ein vergünstigtes VBB-Ticket
- 26 für Schülerinnen und Schüler ein. Das Modell des
- 27 Firmentickets werden wir weiterentwickeln, damit
- 28 mehr Menschen auf den öffentlichen Nahverkehr
- 29 umsteigen.
- 30
- 31 • Wir wollen die digitale Verknüpfung aller Verkehrs-
- 32 träger im Land Brandenburg. So sollen Fahrgäste
- 33 unter anderem umfassend auf Verbindungen, Prei-
- 34 se, Serviceangebote und Echtzeitinformationen
- 35 zugreifen können.
- 36
- 37 • Wir werden in Zukunft 100 Mio. Euro pro Jahr in
- 38 Straßen und Radwege investieren. Mit der weite-
- 39 ren Sanierung von Ortsdurchfahrten wollen wir
- 40 die Lebensqualität und Verkehrssicherheit in den
- 41 betroffenen Gemeinden verbessern.
- 42
- 43 • Gemeinsam mit Berlin wollen wir Radschnellwege
- 44 zwischen Berlin und dem Berliner Umland schaffen.
- 45
- 46 • Wir wollen die Straßen vom Güterverkehr entlas-
- 47 ten, um Schadstoffbelastungen in unseren Städten
- 48 und Dörfern zu reduzieren. Deshalb wollen wir
- 49 mehr Güterverkehr auf die Schiene und auf die

1 Wasserstraßen bringen und Belastungen durch
2 belastenden LKW-Durchgangsverkehr reduzieren.

3

4 **9. Wir wollen EIN Brandenburg, das wirtschaftlich**
5 **weiter wächst**

6

7 Brandenburg ist heute ein wirtschaftlich starkes Land.
8 Dieser Erfolg ist vor allem ein Verdienst der Branden-
9 burgerinnen und Brandenburger. Sie haben sich seit
10 1990 auf große Veränderungen eingestellt. Mit wirt-
11 schaftspolitischen Strukturentscheidungen wie dem
12 Prinzip „Stärken stärken“ haben wir den Wirtschafts-
13 standort gefördert. Mit unserer Förderpolitik haben wir
14 die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen er-
15 höht und uns insbesondere auf die zukunftssträchtigen
16 Wirtschaftsbranchen konzentriert. Diesen Weg wollen
17 wir auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

18

19 • Die „Regionalen Wachstumskerne“ und Industrie-
20 zentren werden wir weiter fördern und entwickeln.
21 Wir wollen Innovationsparks entlang der zentralen
22 Verkehrsachsen aufbauen, die die Regionalen
23 Wachstumskerne mit Berlin und anderen Metropol-
24 en verbinden. Dort sollen Forschung, Entwicklung
25 und Unternehmen eng zusammenarbeiten und so
26 ein Umfeld für Gründungen, Start-ups und neue
27 Unternehmen schaffen. Unser Ziel ist eine strate-
28 gische Innovations-, Regional- und Strukturpolitik.
29 Damit soll die wirtschaftliche Dynamik bis in alle
30 Landesteile ausstrahlen.

31

32 • Einen Eckpfeiler der brandenburgischen Wirtschaft
33 bildet das Handwerk mit seinen fast 40.000 Be-
34 trieben und mehr als 160.000 Erwerbstätigen.
35 Mit der Meistergründungsprämie Brandenburg
36 unterstützen wir die erstmalige Gründung

37

38 oder Übernahme einer selbständigen Existenz
39 in einem Handwerk mit einem Zuschuss. Dieses
40 Programm setzen wir ebenso fort wie die Meis-
41 terprämie von 1500 Euro für eine bestandene
42 Meisterprüfung.

43

44 • Industrieunternehmen sind und bleiben die Basis
45 für den Wohlstand unseres Landes. Wir wollen,
46 dass unsere Industrie auch in Zukunft ihren wich-
47 tigen Beitrag zu Wertschöpfung, Arbeitsplätzen
48 oder als Auftraggeber anderer Branchen leisten
49 kann. Vorhandene Industriearbeitsplätze wollen

- 1 wir sichern und neue schaffen. Unsere Industrie-
2 parks etwa in Premnitz, Schwedt oder Schwarze
3 Pumpe haben sich gut entwickelt. Sie sollen weiter
4 gestärkt werden. Nach diesem Modell wollen wir
5 auch in anderen Regionen des Landes Industrie-
6 parks gezielt entwickeln.
7
- 8 • Eine zentrale Herausforderung der Brandenburger
9 Wirtschaft sind die Gewinnung von Fachkräften
10 und die Organisation von Unternehmensnachfol-
11 gen. Deshalb werden wir kleinere Betriebe bei der
12 Ausbildung von Nachwuchs unterstützen, uns auf
13 Bundesebene für die Abschaffung der Meister-
14 gebühren einsetzen, Unternehmensgründungen
15 weiter fördern sowie einen Nachfolgecampus
16 gründen. Wir werden zusätzliche Unterstützungen
17 für Start-ups auf den Weg bringen und insbeson-
18 dere daran arbeiten, Gründerinnen und Gründern
19 Räume zu schaffen, in denen sie ihre Ideen entwi-
20 ckeln und vorantreiben können. Die Förderung von
21 Start-ups mit Darlehen über den Frühphasenfonds
22 werden wir unterstützen.
23
 - 24 • Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Entwick-
25 lung am Standort Potsdam-Golm werden wir in
26 Abstimmung mit der jeweiligen Kommune und
27 Hochschule auch in anderen Städten wertschöp-
28 fungsorientierte Innovations- und Clusterstandorte
29 in räumlicher Nähe zu Hochschulen unterstützen.
30
 - 31 • Wir werden das Förderinstrument Gemein-
32 schaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen
33 Wirtschaftsstruktur“ neu justieren. So werden wir
34 einen höheren Anteil für die wirtschaftsnahe kom-
35 munale Infrastruktur vorsehen. Dadurch stärken
36 wir die Infrastruktur in den Gemeinden und sichern
37 gleichzeitig einen guten Mittelabfluss.
38
 - 39 • Wir werden kleinere und mittlere Unternehmen
40 (KMU) stärker bei der Digitalisierung unterstützen.
41 Dazu werden wir die erfolgreichen Innovations-
42 und Digitalgutscheine ausbauen. Das Ziel ist es,
43 KMU bei der Vorbereitung und Umsetzung von
44 Digitalisierungsmaßnahmen im eigenen Unter-
45 nehmen sowie bei der Qualifizierung des eigenen
46 Personals zu begleiten.
47
 - 48 • Viele wirtschaftliche Prozesse der Zukunft basieren
49 auf der Erfassung und Nutzung großer Datenmen-

1 gen. Gerade KMU werden dabei vor besondere
2 Herausforderungen gestellt. Die einzelnen Un-
3 ternehmen können oft weder in die technischen
4 Lösungen noch ausreichend in die spezialisierten
5 Fachkräfte investieren. Also müssen hierfür Dienst-
6 leistungszentren („Data Warehouses“) angesiedelt
7 werden, die den Unternehmen die notwendigen
8 Prozesse zur Verfügung stellen. Wir wollen in
9 Brandenburg in den kommenden Jahren ein ent-
10 sprechendes Data Warehouse errichten.

11
12 • Wir werden Brandenburg als starke und jährlich
13 wachsende Tourismusregion gemeinsam mit den
14 Verbänden und Unternehmen der Tourismusbran-
15 che weiter fördern und ausbauen.

16
17 • Wir wollen Vorreiter bei der Nutzung der Was-
18 sertechnologie sein. Dazu werden wir eine Was-
19 serstoffstrategie und einen Maßnahmenkatalog
20 für das Land Brandenburg erarbeiten. Ziel soll
21 es sein, die Potenziale für eine nachhaltige und
22 zukunftsweisende Nutzung von Wasserstoff auf-
23 zuzeigen und in die Praxis umzusetzen. So soll die
24 zielorientierte Entwicklung von Industrieparks in
25 den Regionen unterstützt werden.

26
27 • Um die Marke Brandenburg als Ort zum Leben,
28 Wohnen, Lernen und Arbeiten sowie als Touris-
29 musregion weiter aufzubauen, werden wir das
30 Landesmarketing intensivieren.

31
32 • Die Eröffnung des Flughafens BER ist von der
33 Flughafengesellschaft für Oktober 2020 geplant.
34 Es wurden die Voraussetzungen für einen wirt-
35 schaftlich erfolgreichen Flughafen geschaffen.
36 Für die optimale Entwicklung des Umfeldes des
37 Flughafens BER ist die Einbindung vieler Akteure
38 und Themen erforderlich. Wir werden deshalb – in
39 Ergänzung des Dialogforums und in Abstimmung
40 mit dem Land Berlin – zur Koordination ein zentra-
41 les Standortmanagement einrichten. Wir stehen
42 zur Annahme des erfolgreichen Volksbegehrens
43 für ein Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 6:00
44 Uhr durch den Landtag. Die Schaffung von mehr
45 Nachtruhe bleibt eine Daueraufgabe. Hier werden
46 wir mit unseren Forderungen an die Miteigentü-
47 mer des Flughafens, den Bund und das Land Berlin,
48 nicht nachlassen. Die Schallschutzprogramme
49 werden weiter umgesetzt.

1

2 **10. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem eine ökonomische und ökologische Landwirtschaft Menschen in**
3 **Brandenburg und Berlin versorgt**

5

6 Unsere Landwirtschaft hat sich in den vergangenen
7 29 Jahren gut entwickelt. Die Agrarwirtschaft mit
8 ihren Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Fischerei
9 und Forstwirtschaft sowie Verarbeitung und Vertrieb
10 ist die wirtschaftliche Basis im ländlichen Raum. In
11 Brandenburg ist sie ein starker Wirtschaftsfaktor.

12

13 Wir wollen Brandenburg als wichtigen Agrarstandort
14 weiter voranbringen und insbesondere die Chancen
15 des Berliner Marktes stärker nutzen. Dazu wollen wir
16 den konventionellen und den ökologischen Landbau
17 weiter fördern und das Regionalmarketing verbessern.

18

19 • Brandenburg soll Spitze beim Ökolandbau in
20 Deutschland bleiben. Neuanträge zur Umstellung
21 auf ökologischen Landbau werden wir aus EU-,
22 Bundes- und Landesmitteln finanzieren. Die bereits
23 bestehenden 155.000 Hektar wollen wir weiter
24 erhöhen. Für den Ökolandbau werden wir in der
25 Wahlperiode einen dreistelligen Millionenbetrag
26 einsetzen.

27

28 • Durch Marktstrukturprogramme wollen wir die
29 Weiterverarbeitung stärken. Außerdem wollen wir
30 ein Brandenburg-Siegel für Lebensmittel einführen.
31 „Pro agro“ ist und bleibt ein unverzichtbarer
32 Partner für das Marketing des Landes Brandenburg.

33

34 • Wir werden auch zukünftig Brandenburgs breit auf-
35 gestellte, moderne Landwirtschaft unterstützen
36 – sei es als Familienbetrieb, Personengesellschaft
37 oder in der Rechtsform einer juristischen Person,
38 ob ökologisch oder konventionell wirtschaftend.

39

40 • Die Tierhaltung sichert eine große Anzahl von
41 Arbeitsplätzen in Brandenburgs Landwirtschaft
42 und trägt wesentlich zur Wertschöpfung bei.
43 Der Tierschutzplan des Landes konkretisiert die
44 Rahmenbedingungen für die zukünftige regional-
45 verträgliche, artgerechte und flächengebundene
46 Nutztierhaltung in Brandenburg. Er steigert damit
47 die Akzeptanz für die Tierhaltung im Land. Von
48 zentraler Bedeutung sind hierbei Demonstra-
49 tionsbetriebe, um die Tierhaltung transparent

- 1 darzustellen. Zudem brauchen wir stärkere Anreize
2 für mehr Investitionen in das Tierwohl. Dazu wer-
3 den wir die Förderprogramme weiterentwickeln.
4
- 5 • Zur Stärkung unserer Landwirtschaft arbeiten
6 wir weiterhin mit Landwirtschaftsverbänden wie
7 dem Landesbauernverband zusammen. Sie sind
8 wertvolle Partner.
9
 - 10 • Der Gartenbau ist in Brandenburg ein wichti-
11 ger Wirtschaftszweig. Deshalb werden wir die
12 Maßnahmen unserer Gartenbaukonzeption kon-
13 sequent fortsetzen. Besondere Schwerpunkte
14 sind dabei der Gemüse- und der Obstanbau
15 einschließlich der Weiterverarbeitung sowie die
16 Vermarktung.
17
 - 18 • Wir werden die Landesgartenschau 2022 in Beelitz
19 gemeinsam mit der Spargelstadt veranstalten. Sie
20 wird, wie bereits die früheren Schauen, zu einem
21 Besuchermagneten werden und wichtige, nach-
22 haltige Impulse zur Stärkung der Region geben. Die
23 Planung für eine weitere Landesgartenschau im
24 Jahr 2025 werden wir vorantreiben.
25
 - 26 • Die Vorreiterrolle Brandenburgs in der digitalen
27 Forst- und Landwirtschaft wollen wir ausbauen.
28 Deshalb ist auch in ländlichen Regionen unab-
29 hängig von der Bevölkerungszahl der Ausbau
30 von Breitband zwingend. Wir werden landwirt-
31 schaftliche Unternehmen in Digitalisierungsfragen
32 beraten. Außerdem prüfen wir die Gründung
33 eines Konvergenzzentrums Brandenburg. Dieser
34 Zusammenschluss von Universitäten, Instituten,
35 Start-ups und Landwirten könnte zur Steigerung
36 der Attraktivität Brandenburgs für Agrar- und
37 Food-Innovationen beitragen.
38
 - 39 • Stabile Waldbestände sind die Grundlage für
40 den Wertzuwachs in Brandenburgs Wäldern. Der
41 Landesbetrieb Forst Brandenburg ist der Garant
42 für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Lan-
43 deswalds und soll seiner Vorbildwirkung für alle
44 Waldbesitzer gerecht werden können. Der Wald-
45 umbau ist weiterhin die zentrale Aufgabe für alle
46 Waldbesitzer im Land Brandenburg.
47
 - 48 • Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland
49 in Deutschland. Fischerei und Teichwirtschaft sind

1 wichtige Wirtschaftsfaktoren und haben große
2 Bedeutung für die Attraktivität unseres Landes.
3 Gemeinsam mit dem Anglerverband werden wir
4 weiter für Artenvielfalt bei den Fischen eintreten.
5 Zudem wird bei jeder wasserbaulichen Investition
6 die ökologische Durchgängigkeit unter anderem
7 über Fischtreppe verbessert.

8
9 • Pferdezucht und Pferdesport sind ein Wirt-
10 schaftsfaktor. Hier werden wir die Marketing-
11 unterstützung verstärken. Das betrifft auch die
12 traditionsreiche Rennbahn in Hoppegarten. Wir
13 bekennen uns zum Haupt- und Landgestüt in Neu-
14 stadt (Dosse) als unverzichtbares Kulturgut. Wir
15 werden es weiterhin auch finanziell unterstützen.

16
17 **11. Wir wollen EIN Brandenburg, das Menschen und**
18 **Betriebe vernetzt**

19
20 Die Digitalisierung wird alle Wirtschaftsbereiche
21 grundlegend verändern und auch zahlreiche andere
22 Aspekte unseres Lebens auf neue Weise beeinflussen.
23 Dieser Prozess wirft viele Fragen auf, aber bringt noch
24 mehr Chancen hervor. Mit Augenmaß vorangetrieben
25 und reguliert, werden Digitalisierung und Vernetzung
26 das Leben der Bürgerinnen und Bürger lebenswerter
27 und einfacher machen. Deshalb wollen wir diesen
28 Wandel zum Nutzen der Menschen gestalten.

29
30 • Um die Potentiale der Digitalisierung für Bran-
31 denburg nutzen zu können, brauchen wir einen
32 Kulturwandel in vielen Bereichen der Wirtschaft
33 und der Verwaltung. Es geht darum, Prozesse
34 neu denken, offen für Neues zu sein, über den
35 Tellerrand hinaus zu denken. Mit der Digitalisie-
36 rungsstrategie haben wir einen guten Kompass
37 für die nächsten Jahre, wie wir mit Hilfe der Digi-
38 talisierung das Leben in Brandenburg – gerade im
39 ländlichen Raum – einfacher und besser machen
40 können. Dabei kommt der kürzlich gegründeten
41 Digitalagentur Brandenburg eine wichtige Rolle
42 zu. Sie soll ressortübergreifend arbeiten und eine
43 dienstleistungsorientierte und projektbezogene
44 Unterstützungs- und Umsetzungsstruktur für die
45 Digitalisierungsaktivitäten Brandenburgs bieten.
46 Mit der Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg
47 nimmt das Land die Digitalisierung als Gestal-
48 tungsaufgabe und Modernisierungschance an. In
49 den kommenden Jahren werden wir die Strategie

- 1 konsequent umsetzen und weiterentwickeln.
2
- 3 • Bis zum Jahr 2022 wollen wir gemeinsam mit den
4 Kommunen alle Verwaltungsleistungen digital
5 anbieten.
6
 - 7 • Auf die großen Veränderungen des digitalen Zeit-
8 alters müssen wir die Menschen unseres Landes
9 vorbereiten. Wir werden die digitalen Kompeten-
10 zen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern,
11 von älteren Menschen sowie von Lehrerinnen und
12 Lehrern, Schülerinnen und Schülern stärken und
13 einen Digitalen Weiterbildungscampus gründen.
14
 - 15 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist und
16 bleibt eine Schlüsselfrage für unser Land. Dazu
17 stellen wir über 200 Mio. Euro bereit, um den
18 Breitbandausbau sicherzustellen.
19
 - 20 • Die flächendeckende Mobilfunkversorgung im
21 ganzen Land ist für uns entscheidend. Auf Bundes-
22 ebene werden wir uns weiterhin dafür einsetzen,
23 dass die Telekommunikationsunternehmen die
24 Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen
25 durchgreifend verbessern. Sollten sich die bundes-
26 politischen Rahmenbedingungen nicht kurzfristig
27 verbessern, werden wir eine eigene Mobilfunkför-
28 derung auf den Weg bringen.
29
 - 30 • Wir wollen im Bereich der Digitalisierung enger
31 mit Berlin zusammenarbeiten. Unser Ziel ist
32 es, neues Wachstum und neue Wertschöpfung zu
33 ermöglichen – und zwar in Brandenburg und Berlin.
34
 - 35 • Wir wollen die Etablierung von Co-Working- und
36 Co-Living-Spaces unterstützen.
37
 - 38 • Der Datenschutz ist eine der großen Heraus-
39 forderungen der Digitalisierung. Wir wollen
40 für die Nutzerinnen und Nutzer hohe Sicher-
41 heitsstandards und maximale Datenautonomie.
42 Unternehmen sollen mit strikten Sanktionen bei
43 Datenmissbrauch rechnen müssen.
44
- 45 **12. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem die Menschen**
46 **auf ihre Städte, Gemeinden und Landkreise vertrauen**
47
- 48 Wir wollen den Menschen ein verlässliches und mo-
49 dernes Zuhause in Brandenburg bieten. Dieses große

1 Ziel können wir nur gemeinsam mit unseren Städten,
2 Gemeinden und Landkreisen erreichen. Sie sind die
3 ersten Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger
4 und mit ihnen identifizieren sich die Menschen überall
5 im Land.

6
7 • Wir wollen unsere Kommunen bei den Heraus-
8 forderungen der Zukunft unterstützen. Daher
9 werden wir sie insbesondere bei der Gewinnung
10 von Fachkräften und auf dem Weg zur digitalen
11 Verwaltung begleiten.

12
13 • Wir werden die Finanzkraft unserer Kommunen
14 weiter stärken. Den kommunalen Anteil an den
15 Landeseinnahmen erhöhen wir stufenweise auf
16 22,43 Prozent. Damit erhalten die Kommunen
17 allein in den Jahren von 2019 bis 2022 insgesamt
18 rund 800 Millionen Euro mehr Mittel.

19
20 • Unser Ziel bleibt eine leistungsfähige Selbstverwal-
21 tung in allen Teilen unseres Landes. Für die Lösung
22 der anstehenden Aufgaben brauchen wir mehr
23 Kooperationen zwischen den Landkreisen und
24 kreisfreien Städten, aber auch zwischen unseren
25 Gemeinden. Wir unterstützen und fördern kommu-
26 nale Zusammenschlüsse. Vor Entscheidungen über
27 Zusammenschlüsse kommunaler Körperschaften
28 sollen die Einwohnerinnen und Einwohner befragt
29 werden.

30
31 • Wir werden die Entwicklung kommunaler Di-
32 gitalisierungsstrategien unterstützen und die
33 Kommunen in Fragen der IT-Sicherheit besser
34 beraten.

35
36 • Wir werden die Pflicht zur Erhebung von Straßen-
37 baubeiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz
38 abschaffen. Damit leisten wir einen Beitrag, um die
39 Konflikte über die Beitragserhebungen vor Ort zu
40 entschärfen.

41
42 • Wir werden Budgets für Ortsbeiräte ermöglichen,
43 sodass vor Ort der Gestaltungsspielraum wächst.

44
45 **13. Wir wollen EIN Brandenburg, das alle Regionen**
46 **entwickelt und zusammenhält – von der Prignitz bis**
47 **zur Lausitz, von der Uckermark bis zum Fläming**

48
49 Brandenburg ist heute nicht nur ein Land zum Wohnen

1 und Arbeiten – es eröffnet den Menschen die Chance,
2 ihr Leben nach eigenen Vorstellungen zu verwirklichen.
3 Brandenburg bietet beides – Dorf und Stadt. Ländliches
4 und urbanes Lebensgefühl gehören in Brandenburg
5 zusammen. Seine Lage rund um die europäische Me-
6 tropole Berlin verschafft unserem gesamten Land einen
7 einzigartigen Standortvorteil.

8
9 Eine große Stärke Brandenburgs ist der Zusammenhalt
10 seiner Menschen. Deshalb ist es richtig, dass wir die
11 Unterschiede im Land als Chance verstehen und stets
12 versuchen, ganz Brandenburg gleichermaßen zu för-
13 dern.

14
15 • Die Menschen in Brandenburg sollen sich frei ent-
16 scheiden können, ob sie in der Stadt oder auf dem
17 Land leben. Dafür ist es wichtig, die Daseinsvorsor-
18 ge überall im Land zu sichern. Gerade der ländliche
19 Raum steht hierbei vor großen Herausforderungen.
20 Mit der LEADER-Förderung leisten wir eine wichtige
21 Grundlage für Lebensqualität im ländlichen Raum.
22 Dazu zählen die Bereiche Kita, Schule, medizinische
23 Versorgung sowie Mobilität. Zukünftig sollen auch
24 „Themendörfer“ gefördert werden, um spezielle
25 Stärken zu unterstützen.

26
27 • Mit dem Landesentwicklungsplan ermöglichen
28 wir, dass Gemeinden im ländlichen Raum als
29 Grundfunktionale Schwerpunkte ausgewiesen
30 werden. Die betroffenen Gemeinden erhalten
31 eine zusätzliche Förderung über den kommunalen
32 Finanzausgleich.

33
34 • Wir wollen eine regionale Strukturförderung
35 („Regionale Brandenburg“) mit dem Fokus auf
36 interkommunale Kooperation entwickeln. Damit
37 wollen wir die Zusammenarbeit in den Regionen
38 stärken.

39
40 • Die Fördermittel, die Brandenburg von der EU be-
41 kommt, wollen wir noch stärker entsprechend den
42 Bedürfnissen der Menschen einsetzen. Deswegen
43 setzen wir für die nächste EU-Förderperiode auf
44 die vier Prioritäten Innovation, Bildung/Fachkräfte,
45 Ressourcennutzung/Energiewende und regionaler
46 Zusammenhalt.

47
48 • Die Metropolregion Berlin-Brandenburg hat sich
49 im vergangenen Jahrzehnt zu einem der dyna-

1 mischsten Wachstumsräume Europas entwickelt.
2 Davon profitiert gerade auch Brandenburg. Zu-
3 gleich erfordert der Zuzug vieler Menschen ins
4 Berliner Umland neue Anstrengungen zur Siche-
5 rung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Städte
6 und Gemeinden, die sich dem Berliner Umland
7 unmittelbar anschließen (sogenannte „Städte und
8 Gemeinden der zweiten Reihe“), haben dadurch
9 besondere Wachstums- und Entwicklungsmöglich-
10 keiten.

11
12 • Wir bekennen uns zu unserer besonderen Verant-
13 wortung für die Lausitz. Die Lausitz ist heute eine
14 wirtschaftlich starke Region und soll es auch in Zu-
15 kunft bleiben. Die Empfehlungen der Kommission
16 bieten eine gute Grundlage für eine auch weiterhin
17 erfolgreiche Strukturentwicklung in der Lausitz.
18 Wir werden auf die konsequente Umsetzung der
19 Empfehlungen dringen. Die zusätzliche Förderung
20 werden wir prioritär in die Bereiche Schiene, Straße,
21 Wissenschaft, Forschung und Kultur investieren.
22 Unser Ziel ist die Schaffung gut bezahlter Indus-
23 triearbeitsplätze. Wir werden darauf drängen, dass
24 der Bund seiner strukturpolitischen Verantwortung
25 gerecht wird.

26

27 **14. Wir wollen EIN Brandenburg, das Geflüchteten**
28 **Schutz bietet und ein friedliches und geregeltes Zu-**
29 **sammenleben sicherstellt**

30

31 Brandenburg ist ein solidarisches Land. Brandenburg
32 steht für Humanität und Toleranz. Menschen, die
33 Schutz brauchen, finden in Brandenburg Hilfe. Diese
34 Haltung haben die Brandenburgerinnen und Branden-
35 burger in den letzten Jahren bewiesen. Sie erwarten
36 aber auch, dass die Regeln friedlichen Zusammenlebens
37 von allen eingehalten werden. Für eine erfolgreiche
38 Integration von geflüchteten Menschen sind für uns
39 vor allem das Erlernen der deutschen Sprache und die
40 Aufnahme von Arbeit entscheidend. Wir setzen dabei
41 auf das Prinzip Fördern und Fordern. Um eine schnel-
42 le Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
43 soll die Anerkennung von Schul- und Ausbildungs-
44 abschlüssen beschleunigt werden. Das Programm
45 „Refugee Teacher“ werden wir ausbauen. Mit dem
46 „Bündnis für Brandenburg“ haben wir eine zentrale
47 Struktur geschaffen, um die verschiedenen Akteure,
48 Konzepte und Initiativen im Bereich der Integration zu
49 bündeln. Gerade die ehrenamtlich getragenen Flücht-

1 lingsinitiativen haben einen unschätzbaren Beitrag
2 zur Integration geleistet und leisten diesen immer noch.
3

4 Auch Asylsuchende, über deren Asylantrag noch nicht
5 entschieden wurde, sollen Deutsch- und Integrations-
6 kurse besuchen können. Flüchtlinge und Asylsuchende,
7 bei denen die Verfahren ergeben, dass sie nicht in
8 Deutschland bleiben können, müssen das Land verlas-
9 sen.

10

11 Wir werden auch in Zukunft alle Bemühungen unter-
12 stützen, um Fluchtursachen zu bekämpfen.

13

14 **15. Wir wollen EIN Brandenburg, das seine einzigartige**
15 **Natur bewahrt, schonend Energie erzeugt und die**
16 **Interessen der Verbraucher schützt**

17

18 Brandenburg verfügt über eine einzigartige Natur, un-
19 zählige Seen und tiefe Wälder. Diese Kostbarkeiten sind
20 ein Wert an sich, aber auch ein besonderer Standort-
21 vorteil Brandenburgs, den es zu bewahren gilt. Daher
22 wollen wir den Umweltschutz und den Naturschutz mit
23 dem Erhalt wertvoller, großer Landschaftsräume und
24 den Artenschutz unserer reichen heimischen Pflanzen-
25 und Tierwelt weiter stärken, ohne die Bedürfnisse von
26 Menschen und Wirtschaft außer Acht zu lassen. In die-
27 sem Zusammenhang sind auch die Art und Weise, wie
28 Energie erzeugt wird und wie Lebensmittel produziert
29 werden, entscheidende Zukunftsfragen.

30

31 • Wir bekennen uns zu den Ergebnissen der Kom-
32 mission für Wachstum, Strukturwandel und
33 Beschäftigung (K-WSB) und damit zu einem Aus-
34 stieg aus der Braunkohleverstromung im Jahr 2038.
35 Dabei sind wir uns der Verantwortung für eine
36 sichere und immer klimaschonendere Energiever-
37 sorgung bewusst.

38

39 • Energie, vor allem Strom, muss für die Menschen
40 im Land wie für die Unternehmen bezahlbar blei-
41 ben. Das ist auch eine soziale Frage. Wir werden
42 uns deshalb auf Bundesebene weiter für eine ge-
43 rechtere Verteilung der Kosten der Energiewende
44 einsetzen.

45

46 • Kaum ein anderes Land hat den Ausbau der er-
47 neuerbaren Energien stärker vorangetrieben als
48 Brandenburg. Wir werden diesen Weg mit Au-
49 genmaß weitergehen. Dazu gehört auch, dass der

- 1 weitere Ausbau der Netze und die Verfügbarkeit
2 von Speichern mit diesem Ausbau Schritt halten
3 müssen. Die Förderung von Kleinspeichern wollen
4 wir daher fortführen.
5
- 6 • Zugleich setzen wir uns für den Ausgleich zwischen
7 den energiepolitischen Erfordernissen und den
8 berechtigten Interessen der Brandenburgerinnen
9 und Brandenburger und ihrer Kommunen ein.
10 Deshalb sprechen wir uns für eine Stärkung der
11 kommunalen Planungshoheit aus. Unser Ziel ist
12 die Streichung der Windkraftprivilegierung im
13 Baugesetzbuch. Zudem sollen künftig Kommunen
14 im Umfeld von Windenergieanlagen eine Sonder-
15 abgabe vom Betreiber erhalten.
16
 - 17 • Bei der von der K-WSB empfohlenen schrittweisen
18 Reduzierung der Braunkohleverstromung wer-
19 den wir darauf achten, dass die Betreiber von
20 Kraftwerken und Tagebauen ihren Rekultivierungs-
21 verpflichtungen jederzeit und in vollem Umfang
22 nachkommen. Gerade in diesem Zusammenhang
23 erwarten wir, dass finanzielle Folgen bundespoli-
24 tischer Entscheidungen auch vom Bund getragen
25 und nicht den betroffenen Ländern überlassen
26 werden.
27
 - 28 • Der Hochwasserschutz bleibt für uns ein Schwer-
29 punkt. Die Hochwasserschutzmaßnahmen an
30 Oder und Elbe werden in Kürze abgeschlossen. Die
31 Maßnahmen an den Nebenflüssen müssen wir
32 deutlich verstärken. Wir wollen den Flüssen mehr
33 Raum geben. Über ein transparentes Planungsver-
34 fahren sorgen wir für möglichst hohe Akzeptanz
35 der Maßnahmen.
36
 - 37 • Der Schutz des Spreewaldes ist unser besonde-
38 res Ziel. Mit dem Aktionsprogramm Spreewald
39 wollen wir diese einzigartige Kulturlandschaft
40 erhalten. So sollen Hochwasserschutz, die weitere
41 Entschlammung der Fließgewässer genauso wie
42 Marketingmaßnahmen unterstützt werden.
43
 - 44 • Wasser ist ein wichtiges und schützenswertes
45 Gut. Diesem Grundsatz trägt das Maßnahmenpro-
46 gramm Siedlungswasserwirtschaft Rechnung. Wir
47 geben damit Anreize für zukunftsfähige Strukturen
48 im Bereich der kommunalen Wasserwirtschaft. So
49 soll Wasser auch künftig bezahlbar bleiben.

- 1
- 2 • Wir setzen uns für eine Abfallwirtschaft ein, die so-
- 3 zialverträgliche Abfallgebühren erhält, zur Abfall-
- 4 vermeidung beiträgt und die Ressourceneffizienz
- 5 und den Klimaschutz bei allen abfallwirtschaftli-
- 6 chen Aktivitäten fördert. Zudem beteiligen wir uns
- 7 an einem Bundesprogramm zur Vermeidung von
- 8 Plastikmüll.
- 9
- 10 • Die Rückkehr des Wolfes stellt alle Beteiligten
- 11 vor große Herausforderungen. Zum einen ist der
- 12 Beutegreifer streng geschützt, zum anderen gilt
- 13 es, die berechtigten Interessen der betroffenen
- 14 Menschen, insbesondere der Weidetierhalter, zu
- 15 berücksichtigen. Ziel muss es sein, die Belastungen
- 16 der Weidetierhalter so gering wie möglich zu
- 17 halten. Dazu werden wir die Präventionsmaßnah-
- 18 men weiter ausbauen und einen umfassenden
- 19 Schadensausgleich anbieten. Gegebenenfalls muss
- 20 der besondere Schutzstatus gelockert werden.
- 21
- 22 • Bei der Bekämpfung der Umweltkriminalität haben
- 23 wir wichtige Erfolge erzielt. Gemeinsam mit den
- 24 Kommunen werden wir in den Anstrengungen
- 25 nicht nachlassen. Die Höhe der Sicherheitshinter-
- 26 legung für Unternehmen in diesem Bereich wird
- 27 überprüft.
- 28
- 29 • Das Netz der Großschutzgebiete, bestehend aus
- 30 Nationalpark, UNESCO-Biosphärenreservaten und
- 31 Naturparken, bleibt in der Verantwortung des
- 32 Landes. Sie bilden Zentren der Biodiversität, aber
- 33 auch attraktive Orte für nachhaltigen Tourismus.
- 34 Wir werden mit den Naturparkverwaltungen und
- 35 in Abstimmung mit dem Landesjagdverband einen
- 36 Prädatoren-Managementplan auflegen, um die
- 37 Artenvielfalt und Brutstätten zu schützen.
- 38
- 39 • Die große Vielfalt von Lebensräumen, die unser
- 40 Land bietet, gilt es zu erhalten und zu schützen.
- 41 Diese sind geprägt von besonderen Lebensraum-
- 42 typen und Arten. Wir leisten unseren Beitrag im
- 43 Rahmen des Bundesaktionsplanes „Insektenster-
- 44 ben“. Wir werden die Anlage von Streuobstwiesen
- 45 und Blühstreifen unterstützen. Damit wollen wir
- 46 aktiv den Lebensraum der Bienen schützen.
- 47
- 48 • Brandenburg gilt als alleinreichstes Bundesland.
- 49 Allein sind für viele Tierarten, insbesondere In-

1 sekten und Vögel, ein bedeutsamer Lebens- und
2 Nahrungsraum. Sie sind aber auch von großer
3 landschaftlicher Ästhetik und kulturhistorischer
4 Bedeutung. Wir werden uns weiter für den Erhalt

5
6 einsetzen. Das Alleenkonzert soll evaluiert und
7 fortgeschrieben werden.

8
9 • Wir werden auch weiterhin eine Verbraucher-
10 schutzpolitik betreiben, die über Information
11 und Kennzeichnung von Produkten oder Dienst-
12 leistungen Konsumenten in die Lage versetzt,
13 bewusste Entscheidungen zu treffen. Die Verbrau-
14 cherberatung ist ein Grundpfeiler für eine starke
15 Verbraucherpolitik. Die Verbraucherzentralen
16 werden wir bedarfsgerecht ausstatten, um ihre
17 Dienstleistungen allen Brandenburgerinnen und
18 Brandenburgern anbieten zu können. Wir wollen
19 Kinder und Jugendliche frühzeitig für gesunde Ess-
20 gewohnheiten und den Umgang mit Lebensmitteln
21 sensibilisieren. Deshalb fördern wir Schulobst und
22 Schulmilch. Diese Programme führen wir weiter.

23
24 **16. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem Menschen bis**
25 **ins hohe Alter aktiv und selbstbestimmt leben**

26
27 In Brandenburg werden die Menschen immer älter.
28 Damit geht in der Regel auch ein Gewinn an aktiven
29 Jahren einher. Für Seniorinnen und Senioren verlängert
30 sich die Phase, in der sie ihr Leben aktiv und selbständig
31 gestalten können. Unsere Seniorenpolitik zielt daher
32 darauf ab, Menschen bis ins hohe Alter ein aktives und
33 selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

34
35 • Wir setzen uns für eine eigenständige Respektrente
36 ein, die deutlich über der Grundsicherung liegt. Die
37 Angleichung der Renten an das Westniveau muss
38 umgehend realisiert werden. Wir unterstützen
39 die Forderung nach einem Gerechtigkeitsfonds für
40 jene Menschen, die durch die Rentenüberleitung
41 der Nachwendezeit Nachteile erlitten haben.

42
43 • Um die Gesundheit der älteren Brandenburge-
44 rinnen und Brandenburger zu verbessern, wollen
45 wir die Angebote für Senioren- und Rehasport im
46 Land ausweiten. Außerdem sollen Seniorinnen und
47 Senioren besser über Möglichkeiten der Gesund-
48 heitsvorsorge informiert werden.

49

- 1 • Wir wollen die Mitwirkungsrechte und die Rechte
2 der Teilhabe an der politischen Willensbildung auf
3 allen Ebenen fördern.
4
- 5 • Künftig werden wir die seniorenpolitischen Leitli-
6 nien im 3-Jahresrhythmus fortschreiben, um auf
7 neue Erkenntnisse angemessen reagieren und ent-
8 sprechende Maßnahmen integrieren zu können.
9

10 **17. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem ein vielfältiges**
11 **Kultur- und Sportangebot das Leben bereichert**

12
13 Kultur

14
15 Brandenburg ist ein Land der Kultur. Kulturelle An-
16 gebote steigern die Attraktivität unseres Landes und
17 machen es lebenswert. Der Kulturtourismus stellt
18 mittlerweile einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar.
19 Wir setzen uns für einen freien Zugang zu Kultur und
20 Kunst für alle Menschen ein.

21
22 • Die Kulturpolitik in Brandenburg hat sich 2012
23 mit der kulturpolitischen Strategie einen Rahmen
24 gegeben, um die Entwicklungslinien ebenso wie
25 den gesellschaftspolitischen Beitrag der Kultur zu
26 verdeutlichen. Dabei ging es um zweierlei: zum
27 einen darum, die erfolgreichen Kultureinrichtun-
28 gen, die seit vielen Jahren zu einem lebendigen
29 Kulturleben beitragen, zu stärken und auf ein
30 dauerhaft gesichertes finanzielles Fundament zu
31 stellen. Zum anderen die Mittel für die Projekt-
32 förderung der freien Träger und für Künstlerinnen
33 und Künstler deutlich zu stärken. Wir wollen die
34 kulturpolitische Strategie des Landes Brandenburg
35 weiterentwickeln. Künftig werden wir verstärkt
36 auch regionale kulturelle Ankerpunkte im ländli-
37 chen Raum fördern.

38
39 • Wir werden einen Heimat-Scheck einführen. Damit
40 sollen Maßnahmen gefördert werden können, die
41 sich mit dem Thema Heimat und Heimatgeschichte
42 im Zusammenhang mit lokalen und regionalen
43 Inhalten befassen. Die erfolgreiche Arbeit des
44 Netzwerkes Industriekultur werden wir weiterhin
45 unterstützen.

46
47 • Die Kunst- und Musikschulen leisten einen wert-
48 vollen Beitrag zur kulturellen Bildung im Land. Wir
49 werden die bisherige Förderung überprüfen und

- 1 anpassen.
2
3 • Die Kirchen sind kulturelle Anker in den Dörfern
4 unseres Landes. Sie sind nicht nur für Christen,
5 sondern auch für konfessionslose Menschen und
6 Menschen anderen Glaubens Identifikationspunk-
7 te. Deswegen werden wir gemeinsam mit den
8 Kirchen nach Wegen suchen, die Sanierung von
9 Dorfkirchen zu sichern.
10
11 • Die Gedenkstätten im Land Brandenburg sind
12 ein zentraler Baustein der Erinnerungskultur. Wir
13 werden sie weiter unterstützen und fördern.
14
15 • Die Sorben und Wenden sind ein unverzichtbarer
16 Teil unseres Landes. Ihre Kultur zu fördern und zu
17 pflegen ist unser erklärtes Ziel. Gemeinsam mit
18 dem Bund und dem Freistaat Sachsen werden wir
19 das Finanzierungsabkommen anpassen.
20
21 • Die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsge-
22 meinschaften sind wichtige Partner des Landes
23 Brandenburg. Diese Zusammenarbeit wollen wir
24 weiter stärken.
25
26 • Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir ein
27 Bündnis für Kultur ins Leben rufen. Das Ziel ist es,
28 kulturelle Angebote und Infrastruktur überall im
29 Land vorzuhalten.
30
31 • Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit des Film-
32 und Medienstandorts Babelsberg stärken und die
33 Filmförderung erhöhen.

34

35 Breiten- und Spitzensport

36

37 Brandenburg ist ein Land des Sports. Unsere Spit-
38 zensportlerinnen und -sportler sind erfolgreich bei
39 Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen, im
40 Sommer- und auch im Wintersport. Der Sport prägt
41 aber auch den Alltag vieler Brandenburgerinnen und
42 Brandenburger: Fast 350.000 Kinder, Jugendliche,
43 Frauen und Männer treiben in mehr als 3.000 Vereinen
44 Sport und zehntausende engagieren sich in der Ver-
45 einsarbeit. Großer Dank gilt auch Eltern, die sich in den
46 Vereinen ihrer Kinder mit einbringen. Wichtig ist uns
47 auch der Sport für Menschen mit Handicap. Einige sind
48 erfolgreich zum Beispiel bei den Paralympics.

49

1 Der Sport ist ein wichtiger Beitrag zum gesellschaft-
2 lichen Zusammenhalt. Sport vermittelt Werte, bringt
3 Menschen zusammen und ist ein wesentlicher Be-
4 standteil eines gesunden Lebensstils. Sport ist wichtig
5 für die körperliche, aber auch soziale Entwicklung der
6 Kinder und Jugendlichen. Deshalb gibt es an unseren
7 allgemeinbildenden Schulen drei Wochenstunden
8 Sportunterricht. Das ist mehr als in vielen anderen
9 Bundesländern, aber richtig für unsere Schülerinnen
10 und Schüler. Wichtig ist uns die direkte Kooperation
11 von Schulen mit den lokalen Sportvereinen insbeson-
12 dere in Ganztagsangeboten. Wir wollen erreichen,
13 dass der Breitensport noch mehr Zulauf bekommt
14 und die Vereine auch in den ländlichen Räumen gut
15 ausgestattet sind. Gerade dort sind sie für das soziale
16 Leben von großer Bedeutung.

17
18 • Entsprechend der Bedeutung des Sports im Land
19 Brandenburg haben wir die Sportförderung über
20 den Landessportbund um 2 Millionen Euro auf 19
21 Millionen Euro jährlich erhöht. Der Leistungs- und
22 Breitensport wird weiter unterstützt.

23
24 • Gemeinsam mit dem Landessportbund wollen wir
25 ein „Haus des brandenburgischen Sports“ errich-
26 ten. Dafür stellt das Land mehr als 8 Millionen Euro
27 zur Verfügung.“

28
29 **18. Wir wollen EIN Brandenburg, in dem Menschen für-**
30 **einander Verantwortung übernehmen, sich freiwillig**
31 **einbringen und gleichberechtigt teilhaben**

32
33 Brandenburg war immer erfolgreich, wenn es als
34 offenes und tolerantes Land Menschen zusammen-
35 geführt hat. Nur in einem solidarischen Land halten
36 die Menschen zusammen und sind bereit, füreinander
37 Verantwortung zu übernehmen und sich in ihr Gemein-
38 wesen einzubringen.

39
40 • Das Ehrenamt bereichert Brandenburg und ist
41 ein wichtiger Pfeiler der Zivilgesellschaft. Deshalb
42 wollen wir das ehrenamtliche Engagement weiter
43 stärken und Ansprechstellen für Engagierte flä-
44 chendeckend im Land schaffen. Außerdem werden
45 wir die Landesfinanzierung des Jugendfreiwilligen-
46 dienstes erhöhen.

47
48 • Das Ehrenamt bereichert Brandenburg und die
49 Freiwilligen nicht zuletzt auch selbst. Bürgerschaft-

1 liches Engagement ist ein Pfeiler einer offenen
2 Zivilgesellschaft. Deshalb wollen wir das Engage-
3 ment weiter stärken. Wir haben Ansprechstellen
4 für Engagierte geschaffen und wollen diese Netz-
5 werkstruktur im gesamten Land ausbauen. Zudem
6 haben wir einen landesweiten Mobilitätszuschuss
7 für Freiwillige eingeführt, um vielen dadurch „ihr“
8 Engagement zu erleichtern. Außerdem werden wir
9 die Landesfinanzierung des Jugendfreiwilligen-
10 dienstes erhöhen.

11

12 • Demokratie muss gelebt und gelernt werden.
13 Deshalb ist für uns wichtig, dass sich Kinder
14 und Jugendliche in politische Entscheidungen
15 einbringen. Dazu werden wir einen Aktionsplan
16 zur Förderung und Aktivierung von Kinder- und
17 Jugendbeteiligung erarbeiten.

18

19 • Die Gleichberechtigung von Frau und Mann er-
20 füllen wir in Brandenburg mit Leben. Mit der
21 Aufnahme von paritätischen Listen in das Landes-
22 wahlgesetz sind wir bundesweiter Vorreiter. Diese
23 Regelungen gilt es, in den kommenden Jahren
24 umzusetzen. Wir werden Frauen weiter unterstüt-
25 zen, sich aktiv einzubringen. Wir werden dabei
26 gemeinsam mit den Kommunen Möglichkeiten für
27 die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt
28 für alle Geschlechter schaffen.

29

30 • Wir bekämpfen alle Formen von Antisemitis-
31 mus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus, Trans- und
32 Homophobie, Gewalt und Hass gegen Andersden-
33 kende. Kultur- und Pressefreiheit sind elementare
34 Bestandteile der Demokratie und für uns nicht
35 verhandelbar. Das „Tolerante Brandenburg“ sowie
36 die Mobilen Beratungsteams, das landesweite
37 Aktionsbündnis, die Regionalen Arbeitsstellen
38 und der Verein Opferperspektive leisten dabei
39 seit Jahren einen wesentlichen Beitrag zu einer
40 starken Zivilgesellschaft. Das Handlungskonzept
41 „Tolerantes Brandenburg“ wollen wir an die neuen
42 Herausforderungen anpassen.

43

44 • Wir verstehen uns als Bürgerdemokratie. Wir
45 wollen mehr Beteiligung und Transparenz auf allen
46 Ebenen und damit mehr Mitwirkungschancen
47 ermöglichen. Deshalb werden wir neue Dialog-
48 strukturen und eine direktere Kommunikation
49 zwischen Bevölkerung und Landesregierung

- 1 etablieren. Es geht uns dabei vor allem um ein or-
2 ganisiertes und strukturiertes Zuhören. Außerdem
3 wollen wir die Verbindlichkeit von Beteiligungsin-
4 strumenten erhöhen.
5
- 6 • Das Land Brandenburg schützt, achtet und fördert
7 die Vielfalt seiner Menschen. Deshalb haben wir
8 die Landesstelle für Chancengleichheit und Anti-
9 diskriminierung personell und finanziell ausgebaut
10 und werden sie bedarfsgerecht verstärken. Wir
11 wollen ein Förderprogramm für Projekte gegen
12 jede Form des Extremismus, gegen Rassismus, An-
13 tisemitismus, Sexismus, Trans- und Homophobie
14 auflegen.
15
 - 16 • Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte
17 der Gesellschaft. Wir wollen ein barrierefreies
18 Brandenburg und die Teilhabe von Menschen
19 mit Behinderungen zukünftig in allen Bereichen
20 unseres Zusammenlebens sicherstellen.
21
 - 22 – Gemeinsam mit den Kommunen wol-
23 len wir die Betreuung von Kindern und
24 Jugendlichen mit schwerstmehrfachen
25 Behinderungen ab dem 13. Lebensjahr am
26 Nachmittag und in den Ferien ermöglichen.
27
 - 28 – Wir haben in den vergangenen Jahren das
29 Landespflegegeld für Schwerbehinderte,
30 Blinde und Gehörlose um 30 Prozent erhöht
31 und werden es erneut überprüfen.
32
 - 33 – Mit dem Behindertenpolitischen Maßnah-
34 menpaket verfolgen wir einen umfassenden
35 Ansatz, um Menschen mit Behinderung Teil-
36 habechancen zu ermöglichen. Wir werden
37 das Paket evaluieren und gemeinsam
38 mit den Vertretungen der Landesbehin-
39 dertenverbände und den kommunalen
40 Behindertenbeauftragten fortschreiben.
41
 - 42 – Wir werden den Rundfunkstaatsvertrag
43 dahingehend ändern, dass eine Vertreterin
44 oder ein Vertreter der Landesbehinderten-
45 beiräte von Brandenburg und Berlin als
46 zusätzliches Mitglied in den Rundfunkrat
47 aufgenommen wird.
48

49 **19. Wir wollen EIN Brandenburg, das seinen Platz im**

1 **Herzen Europas hat**

2

3 Brandenburg liegt im Herzen Europas. Wir profitieren
4 von den europäischen Errungenschaften Frieden,
5 Demokratie, Solidarität und wirtschaftliche Stabilität
6 und bekennen uns gerade angesichts steigender Na-
7 tionalismen in Europa zu den europäischen Werten.
8 Brandenburg kommt durch seine Lage eine wichtige
9 Brückenfunktion zwischen Ost und West und Nord und
10 Süd zu. Brandenburg ist Metropolregion und ländli-
11 cher Raum zugleich. Damit sieht sich das Land vielen
12 strukturpolitischen Herausforderungen gegenüber,
13 mit denen auch andere Regionen Europas umgehen
14 müssen. Der Austausch und die Zusammenarbeit vor
15 allem in Ostmitteleuropa und im nördlichen Ostsee-
16 raum ist darum eine große Chance für Brandenburg,
17 gute Lösungen zu entwickeln.

18

19 Die europäischen Förderprogramme helfen ganz kon-
20 kret vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern
21 durch bessere Infrastruktur, Existenzgründungspro-
22 gramme und Weiterbildungsmaßnahmen. Wir wollen
23 diese Mittel von der Lausitz bis hin zur Uckermark noch
24 besser, effizienter und bürokratieärmer im Sinne der
25 Menschen einsetzen und uns in Brüssel mit starker
26 Stimme für Brandenburger Interessen nachhaltig
27 einsetzen.

28

29 Die Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbarn
30 genießt in Brandenburg Verfassungsrang. Von jeher
31 sind Brandenburg und Polen eng verknüpft. Wir wollen
32 die enge Kooperation mit unseren Nachbarregionen
33 weiter ausbauen – insbesondere im Bereich der Wirt-
34 schaft, der Infrastruktur und der Zivilgesellschaft.
35 Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Ausbau des
36 grenzüberschreitenden Schienenverkehrs vorangeht
37 und mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger
38 Polnisch lernen. Die grenznahen Regionen entlang
39 der Oder und Neiße bilden einen gemeinsamen Ver-
40 flechtungsraum, dessen Potentiale – beispielsweise
41 innerhalb der Metropolregion Stettin – wir in Zukunft
42 stärker nutzen und entfalten wollen.

43

44 Brandenburg trägt Verantwortung für die Zukunft
45 Europas und ist sich der Bedeutung der jungen Ge-
46 neration bewusst. Deshalb wollen wir den Austausch
47 von Jugendlichen, Azubis und Studierenden innerhalb
48 Europas fördern.

49

1 **20. Wir wollen EIN Brandenburg, das für die berechtig-**
2 **ten Interessen Ostdeutschlands eintritt**

3

4 Die Menschen in Ostdeutschland haben dank gesamt-
5 deutscher Solidarität eine große Leistung vollbracht.
6 Darauf können sie stolz sein. Die Arbeitslosigkeit ist
7 zurückgegangen, ja es besteht mancherorts akuter
8 Fachkräftebedarf. Junge Leute finden heute wieder
9 Perspektiven in ihrer Heimat. Die ostdeutsche Wirt-
10 schaft steht auf einem deutlich stabileren Grund, als
11 es noch vor wenigen Jahren zu erwarten war. Es haben
12 sich international wettbewerbsfähige Unternehmen
13 entwickelt. Gleichzeitig hatte der massive Umbruch
14 wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Folgen,
15 die bis heute wirken. Die meisten politischen, gesell-
16 schaftlichen und sozialen Zukunftsfragen stellen sich in
17 ganz Deutschland, treten im Osten aber verstärkt auf
18 oder sind anders gelagert. Umso wichtiger ist es, dass
19 Brandenburg aktiv für die Interessen Ostdeutschlands
20 eintritt.

21

22 • Noch immer sind Ostdeutsche in den Institutionen
23 der Bundesrepublik – in Verwaltung und Justiz,
24 Wirtschaft und Medien, Wissenschaft und Kultur
25 – unterrepräsentiert. Um die Repräsentationslücke
26 der Ostdeutschen zu schließen, fordern wir eine
27 Selbstverpflichtung von Politik, Medien, Wirt-
28 schaft, Verbänden und Justiz mit dem Ziel, mehr
29 Menschen mit ostdeutscher Lebenserfahrung im
30 Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten in den
31 Führungsebenen der deutschen Institutionen zu
32 verankern.

33

34 • Insbesondere treten wir dafür ein, dass drei Jahr-
35 zehnte nach der Vereinigung der beiden deutschen
36 Teilstaaten endlich auch Juristinnen und Juristen
37 ostdeutscher Herkunft zu Richtern am Bundesver-
38 fassungsgericht berufen werden.

39

40 • Neu geschaffene Einrichtungen des Bundes sollen
41 in Ostdeutschland angesiedelt werden, bis eine
42 prozentual annähernd gleiche Verteilung von
43 Arbeitsplätzen in Ost und West vorliegt.

44

45 • Im heutigen Zeitalter der digitalen Gesellschaft
46 reichen klassische Infrastruktureinrichtungen oder
47 Errungenschaften des sozialen Ausgleichs nicht
48 mehr aus, um eine Region attraktiv zu machen.
49 Wir brauchen einen nachweisbaren „Vorsprung

1 Ost“ auf wichtigen Zukunftsfeldern, der uns von
2 anderen Regionen positiv abhebt. Erst solch ein
3 Entwicklungsvorsprung ermöglicht es Ostdeutsch-
4 land, strukturelle Nachteile wettzumachen sowie
5 neue Industrien, neue Arbeitsplätze und Menschen
6 dauerhaft in die Region zu ziehen. Exemplarische
7 Felder für den „Vorsprung Ost“ sollen sein:

- 8
- 9 – Der Ausbau von 4G und 5G muss in Ost-
10 deutschland mit staatlicher Unterstützung
11 bevorzugt erfolgen. Es muss einen Bonus
12 geben für Regionen mit unterdurchschnitt-
13 licher Bevölkerungsdichte. Denkbar sind die
14 Unterstützung der Errichtung von Funk-
15 masten und die Einrichtung von regionalem
16 Roaming.
 - 17
 - 18 – Die ostdeutschen Länder können ein um-
19 fangreiches und flächendeckendes Labor für
20 Elektromobilität sein. Die entsprechende
21 Infrastruktur (wie etwa Ladesäulen) sollte
22 hier vorbildhaft errichtet werden. Dazu
23 sollen die Forschung und Entwicklung
24 sowie Produktion von Batteriezellen als
25 europäisches Leitprojekt in Ostdeutschland
26 angesiedelt werden.
 - 27
 - 28 – Ostdeutschland kann zu einer Modellregion
29 für autonomes Fahren und neue Mobilitäts-
30 lösungen werden. Hierzu bedarf es einer
31 gesonderten Förderung der Forschungs-
32 und Entwicklungsinfrastruktur durch Bund
33 und Land.
 - 34
 - 35 – Mangels Betriebsgröße spielen Forschung
36 und Entwicklung in den Unternehmen
37 Ostdeutschlands nach wie vor eine zu
38 geringe Rolle. Deshalb sollen Ausgaben
39 für Forschung und Entwicklung in kleinen
40 und mittleren Unternehmen steuerlich
41 gefördert werden, um Anreize zu mehr
42 Forschungsaktivitäten zu setzen.
 - 43
 - 44 – Auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz
45 soll ein europäischer Forschungsverbund in
46 Ostdeutschland eingerichtet werden.
 - 47
 - 48 – Die Digitalisierung bietet große Chancen
49 für ländliche Räume. Zum einen können

1 landwirtschaftliche Betriebe dadurch effizi-
2 enter und ressourcenschonender arbeiten
3 und beispielsweise neue Vertriebswege
4 entwickeln. Zum anderen können eine digi-
5 tale Infrastruktur sowie digitale Lösungen
6 für Mobilität, Gesundheit und Verwaltung
7 dem ländlichen Raum neue Anziehungs-
8 kraft für Menschen verleihen. Hierzu soll
9 ein Kompetenzzentrum „Digitalisierung
10 und ländlicher Raum“ in Ostdeutschland
11 etabliert werden.

12

13 **III. Zuhause ist Brandenburg**

14 Mit seiner großen Stabilität und seiner beständigen
15 Aufwärtsentwicklung über viele Jahre hinweg erscheint
16 unser Land Brandenburg heute wie ein sicherer Hafen
17 in aufgewühlter See. „Die Welt ist aus den Fugen
18 geraten“, erklärte vor einiger Zeit Bundespräsident
19 Frank-Walter Steinmeier. Tatsächlich bleibt die poli-
20 tische und wirtschaftliche Lage rund um uns herum
21 beunruhigend.

22

23 In diesem schwierigen Umfeld erweist sich unser
24 Brandenburg als ein Land der Stabilität. Als ein Land
25 der beständigen positiven Entwicklung. Als ein lebens-
26 wertiges Land, in dem heute so viele Menschen wie nie
27 zuvor ein gutes und sicheres Leben führen. Ein gutes
28 und sicheres Zuhause in den Stürmen dieser Zeit – das
29 ist Brandenburg heute für die allermeisten von uns.

30

31 Nie war die Arbeitslosigkeit in Brandenburg so niedrig
32 wie jetzt. Nie waren unsere Kitas und unsere Schulen
33 so gut ausgestattet. Und wir investieren weiter: in gute
34 Bildung für unsere Kinder und Enkel; in gute Gesund-
35 heitsversorgung für alle; in mehr Polizisten und noch
36 mehr Sicherheit – überall im ganzen Land; in bessere
37 Straßen, Schienen und Radwege, damit niemand in
38 Brandenburg abgehängt wird. Und in moderne Netze
39 für Telefon und Internet, damit Funklöcher so schnell
40 wie möglich kein Thema mehr sind.

41

42 An allen diesen Themen arbeitet die Brandenburger
43 SPD hart und beharrlich – für weitere Verbesserungen
44 und für neue, noch bessere Lösungen. Wir haben schon
45 viel geschafft – aber es gibt auch noch viel zu tun. Auf
46 unseren Zusammenhalt in Brandenburg kommt es jetzt
47 wieder einmal an. Auf unsere Solidarität und unser
48 Miteinander.

49

1 Die großen Waldbrände im vergangenen Sommer
2 waren eine erschütternde Erfahrung. Aber zugleich
3 konnten wir wieder einmal erleben, wie alle zur Stelle
4 waren. Nicht nur die großartigen Kameraden und
5 Kameradinnen aus Feuerwehren und Katastrophenschutz,
6 sondern auch zahllose private Bürgerinnen und
7 Bürger, die spontan und mitmenschlich halfen.

8
9 Genau darin liegt unsere große Kraft, genau das hat
10 Brandenburg in den drei Jahrzehnten seit 1989 so
11 stark gemacht: Wenn es darauf ankommt, dann halten
12 wir zusammen – immer. Gemeinsam mit der breiten
13 Mehrheit der Menschen in unserem Land wird die
14 Brandenburger SPD in den kommenden Jahren alles
15 dafür tun, dass es dabei bleibt. So zeigen wir auch
16 den Menschenfeinden die rote Karte, die uns in Brandenburg
17 spalten und gegeneinander ausspielen wollen.

18
19 Beschützen wir in den nächsten fünf Jahren, was wir in
20 Brandenburg so erfolgreich aufgebaut haben! Verbessern wir,
21 was noch weiter verbessert werden kann! Machen wir unser
22 Zuhause Brandenburg noch sicherer und stabiler, noch
23 moderner und vielfältiger, noch sozialer und solidarischer.
24 Nur zusammen sind wir ein Land, nur zusammen bleiben wir
25 ein Brandenburg.

Änderungsanträge zum 01/I/2019 Unser Land zusammenhalten! EIN Brandenburg.

26 **Ä1 zum 01/I/2019**
27 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 1, Zeile 38 f., Ändern**
31 **Die Wörter: „sich daran angemessen beteiligt“ ersetzen**
32 **durch die Wörter: „das so“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

33 **Ä2 zum 01/I/2019**
34 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
35 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
36
37 **Seite 2, Zeile 4, Einfügen**
38 **Nach dem Wort „ist“ das Wort „aber“ einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä3 zum 01/1/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 2, Zeile 29, Einfügen**
6 **Nach dem Wort „für“ die Wörter „das gesamte“**
7 **einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

8 **Ä4 zum 01/1/2019**
9 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
10 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
11
12 **Seite 2, Zeile 31, Ändern**
13 **Das Wort „verkleinern“ ersetzen durch das Wort**
14 **„verringern“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

15 **Ä5 zum 01/1/2019**
16 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 2, Zeile 34, Einfügen**
20 **Nach dem Wort „wie“ das Wort „dass“ einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

21 **Ä6 zum 01/1/2019**
22 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 3, Zeile 5, Einfügen**
26 **Nach dem Wort „Land“ die Wörter „mit einer funktio-**
27 **nierenden parlamentarischen Demokratie“ einfügen**

Annahme

28 **Ä7 zum 01/1/2019**
29 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 3, Zeile 15, Ändern**
33 **Die Wörter „Recht und Ordnung“ durch die Wörter**
34 **„Anerkennung und Durchsetzung des Rechts“ ersetzen**

Ablehnung
Die Wörter „Recht und Ordnung“ sind umgangssprachlich gebräuchlich.

1 **Ä8 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 3, Zeile 28, Ändern**
6 **Die Wörter „aller Regionen aus einem Guss“ durch die**
7 **Wörter „im ganzen Land zur Herstellung gleichwertiger**
8 **Lebensverhältnisse“ ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

9 **Ä9 zum 01/I/2019**
10 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 3, Zeile 33 f., Ändern**
14 **Die Wörter „gleichermaßen zu ihrem Recht kommen zu**
15 **lassen“ durch die Wörter „in ihrer Unterschiedlichkeit**
16 **sachgerecht zu entwickeln“ ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

17 **Ä10 zum 01/I/2019**
18 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 3, Zeile 39 ff., Ändern**
22 **Den Satz „Sie müssen sich darauf verlassen können,**
23 **dass die Dinge dort, wo sie ihren Lebensmittelpunkt**
24 **haben, verlässlich und für sie mitzugestalten sind.“**
25 **durch „Mitgestaltung vor Ort durch verlässliche**
26 **Möglichkeiten, die Dinge mitzugestalten.“ ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

27 **Ä11 zum 01/I/2019**
28 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
29 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
30
31 **Seite 3., Zeile 44 ff., Ändern**
32 **Ersetze den letzten Absatz durch: „Unsere Heimat**
33 **Brandenburg ist demokratisch – modern – sozial – si-**
34 **cher – gerecht – solidarisch! Ein Land, in dem Menschen**
35 **zusammenhalten. Wir sind EIN Brandenburg!“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä12 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 4, Zeile 27 ff., Ändern**
6 **Ersetze die ersten zwei Sätze:** „Die zentralen Pfeiler
7 der frühkindlichen Bildung sind unsere Kitas. Branden-
8 burg hat eines der dichtesten Kita- und Hortnetze in
9 Deutschland.“ **durch folgende Formulierung:** „Bran-
10 denburg hat eines der dichtesten Kita- und Hortnetze
11 in Deutschland. Die zentralen Orte der frühkindlichen
12 Bildung sind unsere Kitas.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

13 **Ä13 zum 01/I/2019**
14 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 4, Zeile 47 ff., Streichen**
18 **Streiche den Satz:** „Statt abstrakter Betreuungsrela-
19 tionen entwickeln wir so einen echten Brandenburger
20 Bildungsschlüssel.“

Erledigt

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

21 **Ä14 zum 01/I/2019**
22 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 5, Zeile 22, Streichen**
26 **Streiche das Wort:** „können“

Annahme

27 **Ä15 zum 01/I/2019**
28 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
29 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
30
31 **Seite 5, Zeile 24 ff., Ändern**
32 **Streiche folgenden Satz:** „Um die Leistung der Erziehe-
33 rin, des Erziehers ideell zu würdigen, werden wir einen
34 jährlichen Preis für die beste Erzieherin, den besten
35 Erzieher stiften.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä16 zum 01/1/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 5, Zeile 24 ff., Streichen**
6 **Streiche den Aufzählungspunkt (Zeilen 24 bis 26):**
7 „Um die Leistung der Erzieherin, des Erziehers ideell
8 zu würdigen, werden wir einen jährlichen Preis für die
9 beste Erzieherin, den besten Erzieher stiften.“

Annahme

10 **Ä17 zum 01/1/2019**
11 **Landesvorstand**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 5, Zeile 26, Einfügen**
15 **Füge nach: „... den besten Erzieher“ die Worte: „und**
16 **das beste Kita-Team“ ein**

Erledigt durch Annahme von Ä16

17 **Ä18 zum 01/1/2019**
18 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 5, Zeile 38, Einfügen**
22 **Nach dem Wort: „verlängerter“ das Wort: „täglich“**
23 **einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

24 **Ä19 zum 01/1/2019**
25 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 5, Zeile 40 ff., Streichen**
29 **Streiche den Satz: „So erhöhen wir die Qualität in den**
30 **Kitas und tragen dazu bei, dass Eltern Berufsalltag und**
31 **Familienleben besser miteinander in Einklang bringen**
32 **können.“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä20 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 5, Zeile 45 ff., Streichen**
6 **Streiche den Satz:** „Gemeinsam mit den Kommunalen
7 Spitzenverbänden, den betroffenen Interessengruppen
8 und Elternvertretungen werden wir das Kitagesetz
9 grundlegend überarbeiten.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

10 **Ä21 zum 01/I/2019**
11 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 6, Zeile 7, Einfügen**
15 **Nach dem Wort** „ermöglichen,“ **die Wörter** „auch mit
16 eigenen Entscheidungskompetenzen“ **einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

17 **Ä22 zum 01/I/2019**
18 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
19 **denburg**
20 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
21
22 **Seite 6, Zeile 12, Einfügen**
23 **Füge nach:** „im Landesjugendring organisierten Ver-
24 bänden“ **folgende Formulierung ein:** „sowie den freien
25 Trägern der Jugendarbeit“

Annahme

26 **Ä23 zum 01/I/2019**
27 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 6, Zeile 19, Ändern**
31 **Das Wort:** „Geldbeutel“ **durch das Wort:** „Kontostand“
32 **ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 1 **Ä24 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 6, Zeile 26, Streichen**
6 **Das Wort: „endlich“ streichen**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 7 **Ä24 a zum 01/I/2019**
8 **Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg**
9 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
10
11 **Seite 6, Zeile 28, Einfügen**
12 **Füge vor: „Schülerbeförderung“ das Wort: „flächende-**
13 **ckende“ ein**

Annahme

-
- 14 **Ä25 zum 01/I/2019**
15 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 6, Zeile 39, Streichen**
19 **Streiche das Wort: „Schule“**

Ablehnung
Für die bessere Lesbarkeit ist die Zwischenüberschrift beizubehalten.

-
- 20 **Ä26 zum 01/I/2019**
21 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
22 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
23
24 **Seite 6, Zeile 42 f., Ändern**
25 **Die Wörter: „Lehrer ersetzen und bis 2024 400 zusätz-**
26 **liche Lehrkräfte“ ersetzen durch die Wörter: „Lehrer**
27 **durch neue Lehrkräfte ersetzen und bis 2024 weitere**
28 **400 Lehrkräfte“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 29 **Ä27 zum 01/I/2019**
30 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
31 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
32
33 **Seite 6, Zeile 46 ff., Ändern**
34 **Den Satz: „Wir haben bereits beschlossen, die Anzahl**
35 **der Lehramtsstudienplätze binnen zwei Jahren von**
36 **aktuell 650 auf 1.000 zu erhöhen.“ ersetzen durch**
37 **folgenden Satz: „Die Anzahl der Lehramtsstudienplätze**
38 **soll binnen zwei Jahren von aktuell 650 auf 1.000**
39 **steigen.“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä28 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 7, Zeile 4 ff., Ändern**
6 **Den Satz:** „Finanziell werden wir lokale Initiativen von
7 Städten und Gemeinden unterstützen, um Lehrkräfte in
8 alle Landesteile zu bekommen und sie dort zu halten.“
9 **durch folgenden Satz ersetzen:** „Lokale Initiativen von
10 Städten und Gemeinden werden finanziell unterstützt,
11 um Lehrkräfte in alle Landesteile zu bekommen und
12 um sie dort zu halten.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

13 **Ä29 zum 01/I/2019**
14 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 7, Zeile 8, Einfügen**
18 **Füge folgenden Satz als neuen Absatz hinzu:** „Um
19 die regionale Lehrerinnen- und Lehrerausbildung
20 und -verwurzelung zu unterstützen, werden wir an
21 allen staatlichen Schulämtern Studienseminare für
22 Lehramtsstudierende einrichten.“

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Füge folgenden Satz als neuen Absatz hinzu: „Um die regionale Lehrerinnen- und Lehrerausbildung und -verwurzelung zu unterstützen, werden wir an allen staatlichen Schulamtsbezirken Studienseminare für Lehramtsstudierende einrichten.“

23 **Ä30 zum 01/I/2019**
24 **Jusos Brandenburg**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
26
27 **Seite 7, Zeile 8, Einfügen**
28 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Um junge
29 Fachkräfte während ihres Studiums finanziell zu ent-
30 lasten und frühzeitig an das Land Brandenburg zu
31 binden, werden wir ein Landlehrer*innen-Stipendium
32 initiieren.“

Annahme

- ungenaue Definition: „Landlehrer*innen“
- der Fachkräftemangel betrifft mehrere Berufsgruppen
- die Finanzierung eines solchen Stipendiums ist nicht geklärt

33 **Ä31 zum 01/I/2019**
34 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
35 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
36
37 **Seite 7, Zeile 8, Einfügen**
38 **Füge folgenden Satz ein:** „Wir werden an den Schulen
39 Verwaltungsleiterinnen bzw. Verwaltungsleiter und
40 Verwaltungsmitarbeiterinnen bzw. Verwaltungsmit-
41 arbeiter einsetzen, um die Belastung der Lehrerinnen

Ablehnung

- Das Anliegen ist eine Organisationsfrage des jeweiligen Schulträgers.
- Der Antrag Ä35 zum 01/I/2019 zielt in die ähnliche Richtung und ist die bessere Formulierung.

1 und Lehrer von der täglichen Verwaltungsarbeit zu
2 nehmen, „Lehrerinnen und Lehrer sollen lehren!“

3 **Ä32 zum 01/1/2019**
4 **Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg**
5 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
6
7 **Seite 7, Zeile 22, Einfügen**
8 **Füge nach „verzichten.“ ein:** „Die Modellversuche
9 zur Schaffung von Schulzentren werden wir weiter
10 fortsetzen.“

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

11 **Ä33 zum 01/1/2019**
12 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
14
15 **Seite 7 f., Zeile 26 ff., Ändern**
16 **Streiche den Satz (Seite 7, Zeile 26 ff.):** „Dazu werden
17 wir weiter daran arbeiten, dass keine Jugendlichen
18 ohne Abschluss die Schule verlassen.“ **und ändere auf**
19 **Seite 8 die Zeilen 3 bis 8 wie folgt:** „Wir wollen, dass
20 unsere Kinder die Schulen als mündige, selbstbewusste
21 Bürgerinnen und Bürger verlassen. Einen wichtigen
22 Beitrag dazu leistet das Fach Politische Bildung, das als
23 Grundlage für gesellschaftliches Verständnis dient.“

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

24 **Ä34 zum 01/1/2019**
25 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 7, Zeile 35, Ändern**
29 **Die Wörter:** „zu gewährleisten“ **ersetzen durch die**
30 **Wörter:** „gewährleisten zu können“

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

31 **Ä35 zum 01/1/2019**
32 **Landesvorstand**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 7, Zeile 39, Einfügen**
36 **Füge folgenden Satz als neuen Anstrich ein:** „Wir
37 werden die Schulleitungen weiter unterstützen und
38 entlasten.“

Annahme

1 **Ä36 zum 01/1/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 7, Zeile 41, Ändern**
6 **Das Wort: „aufstellen“ ersetzen durch das Wort:**
7 **„ertüchtigen“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

8 **Ä37 zum 01/1/2019**
9 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
10 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
11
12 **Seite 7, Zeile 42 ff., Ändern**
13 **Ersetze die Sätze:** „Es ist wichtig, die entsprechenden
14 Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu entwi-
15 ckeln. Dafür müssen wir die Lehrkräfte weiterbilden
16 sowie die technische Ausstattung und Anwendungen
17 wie die Schul-Cloud bereitstellen.“ **durch folgende Sät-**
18 **ze:** „Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler
19 die entsprechenden Fähigkeiten entwickeln. Die Lehr-
20 kräfte müssen sich weiterbilden und die technischen
21 Ausstattungen und Anwendungen wie die Schul-Cloud
22 nutzen.“

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

23 **Ä38 zum 01/1/2019**
24 **Landesvorstand**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
26
27 **Seite 8, Zeile 2, Einfügen**
28 **Füge als neuen Anstrich ein:** „Wir wollen, dass alle
29 Kinder möglichst frühzeitig das Schwimmen lernen.
30 Neben den Eltern kommt den Schulen dabei eine
31 wichtige Rolle zu.“

Annahme

32 **Ä39 zum 01/1/2019**
33 **Jusos Brandenburg, ASF Brandenburg**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36 **Seite 8, Zeile 10, Einfügen**
37 **Füge vor:** „Die Schulen für gemeinsames Lernen werden
38 ...“ **folgende Formulierung ein:** „Wir setzen uns für ein
39 inklusives Bildungssystem ein und werden Inklusion im
40 Schulgesetz festschreiben. Außerdem ist es unser Ziel,
41 das Inklusions-Konzept über die Grundschule hinaus

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

- 1 weiter auszubauen. Inklusiver Unterricht bedeutet für
- 2 uns eine individuelle Förderung aller Schülerinnen und
- 3 Schüler.“

-
- 4 **Ä40 zum 01/1/2019**
 - 5 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
 - 6 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 7
 - 8 **Seite 8, Zeile 12, Ändern**
 - 9 **Das Wort: „fast“ ersetzen durch das Wort: „nahezu“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 10 **Ä41 zum 01/1/2019**
 - 11 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
 - 12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 13
 - 14 **Seite 8, Zeile 14, Ändern**
 - 15 **Das Wort: „sonderpädagogischen“ ersetzen durch:**
 - 16 **„sonderpädagogischem“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 17 **Ä42 zum 01/1/2019**
 - 18 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
 - 19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 20
 - 21 **Seite 8, Zeile 20, Einfügen**
 - 22 **Fügen als neuen Aufzählungspunkt ein: „Wir wollen**
 - 23 **ein Programm zur Sanierung unserer Schulen mit fi-**
 - 24 **nanziell ausreichender Ausstattung verabschieden, um**
 - 25 **angemessen sanieren und modernisieren zu können.“**

Ablehnung

-
- 26 **Ä43 zum 01/1/2019**
 - 27 **Jusos Brandenburg**
 - 28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 29
 - 30 **Seite 8, Zeile 24, Einfügen**
 - 31 **Füge vor: „einen“ das Wort: „mindestens“ ein**

Annahme

-
- 1 **Ä44 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 8, Zeile 28, Einfügen**
6 **Nach dem Wort: „und“ wird das Wort: „wir“ eingefügt**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 7 **Ä45 zum 01/I/2019**
8 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
9 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
10
11 **Seite 8, Zeile 31, Streichen**
12 **Streiche das Wort: „unsere“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 13 **Ä46 zum 01/I/2019**
14 **Landesvorstand**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 8, Zeile 41, Einfügen**
18 **Ergänze den Satz wie folgt: „... und Kooperationen**
19 **unterstützen“.**

Annahme

-
- 20 **Ä47 zum 01/I/2019**
21 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
22 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
23
24 **Seite 8, Zeile 49, Ergänzen**
25 **Ergänze den Anstrich um folgenden Satz: „Wir wer-**
26 **den das Duale Studium an den Brandenburgischen**
27 **Fachhoch- und Hochschulen weiter ausbauen, um ge-**
28 **meinsam mit den Unternehmen und den Wirtschafts-**
29 **kammern dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“**

Annahme

-
- 30 **Ä48 zum 01/I/2019**
31 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
32 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
33
34 **Seite 9, Zeile 9, Streichen**
35 **Streiche das Wort: „antiquierte“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä49 zum 01/1/2019**
2 **Jusos Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 9, Zeile 12 f., Ändern**
6 **Ersetze den letzten Satz (Zeilen 12 bis 13) durch folgende**
7 **Formulierung:** „Für uns ist klar: Perspektivisch muss Bil-
8 dungspolitik Sache des Bundes werden. In einem ersten
9 Schritt soll die Vergleichbarkeit von Schulabschlüssen
10 verbessert werden.“
11
12

Ablehnung

Bildung ist in Deutschland Sache der Bundesländer. Nach dem Grundgesetz liegen die staatlichen Aufgaben und Kompetenzen für die Kultur- und Bildungspolitik in ihren Händen (Art. 30 GG). Auch die zwei großen Föderalismusreformen der Bundesrepublik von 2006 und 2009 brachten keine grundsätzliche Neuordnung im Bildungssystem.

Für die Durchsetzung der Forderung wäre eine Grundgesetzänderung notwendig. Eine solche Gesetzesänderung ist aktuell eine unrealistische Forderung.

13 **Ä50 zum 01/1/2019**
14 **Landesvorstand**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 9, Zeile 15 ff., Ändern**
18 **Der Anstrich wird wie folgt neu gefasst:** „Gemeinsam
19 mit den Trägern und Sozialpartnern wollen wir die
20 berufliche Bildung in den Oberstufenzentren stärken.“

Annahme

21 **Ä51 zum 01/1/2019**
22 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 9, Zeile 26, Ändern**
26 **Das Wort: „Träger“ wird durch das Wort: „Trägern“**
27 **ersetzt**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

28 **Ä52 zum 01/1/2019**
29 **Jusos Brandenburg**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 9, Zeile 31, Einfügen**
33 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir werden
34 wie Baden-Württemberg eine Informationskampagne
35 gegen Elterntaxis im städtischen Raum starten.“

Ablehnung

Durch verkehrsrechtliche Anordnung werden und können die Straßenverkehrsbehörde bereits heute entsprechende Anweisungen und Auflagen zur Erhöhung der Verkehrssicherung erteilen.

1 **Ä53 zum 01/1/2019**
2 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 9, Zeile 32, Streichen**
6 **Streiche das Wort: „Wissenschaft“**
7
8 *Den folgenden Abschnitt dann stilistisch an den vorange-*
9 *gangenen Abschnitt als Aufzählungspunkt fassen.*

Ablehnung

Für die bessere Lesbarkeit ist die Zwischenüberschrift beizubehalten.

10 **Ä54 zum 01/1/2019**
11 **Jusos Brandenburg**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 9, Zeile 43, Einfügen**
15 **Füge nach:** „... weiter in die Qualität investieren.“
16 **folgende Formulierung ein:** „Gute Qualität bedeutet
17 für uns neben Forschung und Lehre auch gute soziale
18 Rahmenbedingungen für Studierende. Wir unter-
19 stützen die Bestrebungen der Studierendenwerke für
20 einen Hochschulsozialpakt und werden uns mit einer
21 Bundesratsinitiative dafür einsetzen.“

Annahme

22 **Ä55 zum 01/1/2019**
23 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 9, Zeile 48, Einfügen**
27 **Füge als neuen Absatz ein:** „Wir wollen unsere
28 Hochschulen besser ausstatten. Daher werden wir fi-
29 nanzielle Einbußen aus dem Rückgang von den Mitteln
30 des Hochschulpaktes ausgleichen.“

Erledigt

31 **Ä56 zum 01/1/2019**
32 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 10, Zeile 7, Einfügen**
36 **Fügen als neuen Absatz ein:** „Wir wollen den Transfer
37 der wissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Hochschu-
38 len in die Wirtschaft und Praxis sicherstellen. Dafür
39 werden wir geeignete Förderprogramme entwickeln
40 und ausfinanzieren.“

Annahme

1 **Ä57 zum 01/1/2019**
2 **Jusos Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 10, Zeile 31, Ändern**
6 **Ersetze: „BTU Cottbus“ durch: „BTU Cottbus-**
7 **Senftenberg“**

Annahme

8 **Ä58 zum 01/1/2019**
9 **Jusos Brandenburg**
10 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
11
12 **Seite 10, Zeile 46, Ergänzen**
13 **Ergänze den Absatz wie folgt: „Wir werden**
14 **Universitäts- und Fachhochschulstandorte weiter-**
15 **hin schnell miteinander verbinden und direkt an Berlin**
16 **anbinden.“**

Annahme

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

17 **Ä59 zum 01/1/2019**
18 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
19 **denburg**
20 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
21
22 **Seite 11, Zeile 2 ff., Ändern**
23 **Ersetze „Familien sind das Rückgrat unseres Landes.**
24 **Es sind Menschen, die füreinander Verantwortung**
25 **übernehmen.“ durch folgende Formulierung: „Familien**
26 **sind Menschen jeden Alters, jeder sozialen, religiösen**
27 **und kulturellen Herkunft, jeden Geschlechts, und jeder**
28 **sexuellen Identität, die in unterschiedlichsten Formen**
29 **zusammenleben, Verantwortung übernehmen und**
30 **füreinander sorgen.“**

Ablehnung

31 **Ä60 zum 01/1/2019**
32 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 11, Zeile 34, Streichen**
36 **Streichung des Wortes: „bereits“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä61 zum 01/1/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 11, Zeile 41, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Alle Kinder
7 sollen ein kostenloses und gesundes Mittagessen in
8 den Kitas und Schulen erhalten. Damit stellen wir
9 sicher, dass jedes Kind unabhängig vom Geldbeutel
10 der Eltern eine warme Mahlzeit zu sich nimmt. Wir
11 fördern mit dieser Maßnahme bewusst alle Kinder.
12 Außerdem unterstützen wir so alle Familien finanziell
13 und entlasten sie im Alltag.“

Annahme

14 **Ä62 zum 01/1/2019**
15 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 12, Zeile 17 f., Streichen**
19 **Den Satz:** „Leider profitieren noch nicht alle Menschen
20 vom wirtschaftlichen Erfolg Brandenburgs.“ **streichen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

21 **Ä63 zum 01/1/2019**
22 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 12, Zeile 36, Ändern**
26 **Ersetze die Zahl: „13“ durch: „14“**

Vom Antragsteller zurückgezogen.

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

27 **Ä64 zum 01/1/2019**
28 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
29 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
30
31 **Seite 12, Zeile 49, Ergänzen**
32 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wir wollen
33 die Beschäftigungsverhältnisse der Studierenden an
34 den Hochschulen durch Abschluss eines Tarifvertrages
35 angemessen geregelt wissen.“

Erledigt durch Annahme von Ä65 zum 01/1/2019

1 **Ä65 zum 01/1/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
3 **denburg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6 **Seite 13, Zeile 7, Einfügen**
7 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Auch Studie-
8 rende sollen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Hilfskräfte
9 in Hochschulen gerecht und gleich entlohnt werden.
10 Hierfür streben wir einen gemeinsamen tariflich
11 vereinbarten Lohn für diese an.“

Annahme

12 **Ä66 zum 01/1/2019**
13 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
14 **denburg**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 13, Zeile 14, Einfügen**
18 **Füge vor:** „In Zukunft sollen die Tarifbindung ...“
19 **folgenden Satz ein:** „Wir setzen uns dafür ein, be-
20 stehende und zukünftige Tarifverträge leichter für
21 allgemeinverbindlich zu erklären.“

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Füge in Zeile 20 als neuen Aufzählungspunkt ein:

„Wir setzen uns dafür ein, bestehende und zukünftige
Tarifverträge leichter für allgemeinverbindlich zu erklä-
ren.“

22 **Ä67 zum 01/1/2019**
23 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 13, Zeile 34, Einfügen**
27 **Füge nach:** „... werden.“ **folgenden Sätze ein:** „Wir
28 wollen Unternehmen, die die Tarifbindung für ihre
29 MitarbeiterInnen durch entsprechende Mitgliedschaft
30 in einem Arbeitgeberverband umgesetzt haben, bei
31 öffentlichen Auftragsvergaben bevorzugen. Langfris-
32 tig streben wir für jede Berufsgruppe und -branche
33 einheitliche Bedingungen an, wie z. B. im Pflege- und
34 Gesundheitsbereich.“

Erledigt

Erledigt gemäß 01/1/2019, S. 13, 1. Aufzählungspunkt:

„Wir wollen noch konsequenter als bisher nach dem
Grundsatz verfahren: öffentliches Geld nur für Gute Ar-
beit. Deshalb werden wir das Vergabegesetz neu fassen
und dabei alle rechtlichen Möglichkeiten für Tariftreue-
regeln ausschöpfen.“

1 **Ä68 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 13, Zeile 36 ff., Streichen**
6 **Streiche den Satz:** „Daher wollen wir eine Schwer-
7 punktstaatsanwaltschaft für Straftaten gegen Be-
8 tribsverfassungsorgane und betriebliche Interessen-
9 vertretungen gründen.“

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

10 **Ä69 zum 01/I/2019**
11 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 14, Zeile 19, Ergänzen**
15 **Ergänze nach:** „im Interesse der Menschen nutzen.“
16 **folgende Formulierung:** „Ein unverzichtbarer Teil wird
17 das Homeoffice sein, welches wir durch einen Bran-
18 denburger Standard für gute Arbeit, im Rahmen des
19 Arbeitsschutzgesetzes, ermöglichen wollen.“

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

20 **Ä70 zum 01/I/2019**
21 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
22 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
23
24 **Seite 14, Zeile 25, Einfügen**
25 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Ein erster
26 und vordringlichster Schritt ist die Beseitigung der
27 Funklöcher. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen
28 auch im ländlichen Raum ein stabiles und verlässliches
29 Mobilfunknetz.“
30

Erledigt
Erledigt gemäß 01/I/2019, S. 29, Zeilen 15 bis 23:

„Die flächendeckende Mobilfunkversorgung im ganzen Land ist für uns entscheidend. Auf Bundesebene werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Telekommunikationsunternehmen die Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen durchgreifend verbessern. Sollten sich die bundespolitischen Rahmenbedingungen nicht kurzfristig verbessern, werden wir eine eigene Mobilfunkförderung auf den Weg bringen.“

31 **Ä71 zum 01/I/2019**
32 **SiP Brandenburg**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 14, Zeile 27, Ändern**
36 **Ersetze das Wort:** „ist“ **durch das Wort:** „bleibt“

Annahme

1	Ä72 zum 01/1/2019	Annahme
2	SiP Brandenburg	
3	Der Landesparteitag möge beschließen:	
4		
5	Seite 14, Zeile 29, Einfügen	
6	Füge nach: „Wir wollen ein Brandenburg, das“ die	
7	Worte: „auch künftig“ ein	

8	Ä73 zum 01/1/2019	Annahme
9	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
10	Der Landesparteitag möge beschließen:	
11		
12	Seite 14, Zeile 38, Ändern	
13	Ersetze: „und Feuerwehr“ durch: „, Feuerwehr und	
14	Hilfsorganisationen“	

15	Ä74 zum 01/1/2019	Annahme
16	SiP Brandenburg	
17	Der Landesparteitag möge beschließen:	
18		
19	Seite 14, Zeile 39, Ergänzen	
20	Ergänze den Abschnitt um folgenden Satz: „Sie setzen	
21	sich jeden Tag zum Schutz unserer Bevölkerung ein.	
22	Hierfür haben sie unseren Respekt verdient.“	

23	Ä74 a zum 01/1/2019	Annahme
24	Landesvorstand	
25	Der Landesparteitag möge beschließen:	
26		
27	Seite 14, Zeile 42, Einfügen	
28	Füge nach „... Jahren fortsetzen.“ ein: „Bis zum Ende	
29	der nächsten Wahlperiode soll die Zahl der Mitar-	
30	beiterinnen und Mitarbeiter bei der Polizei auf 8.500	
31	verstärkt werden.“	

32	Ä75 zum 01/1/2019	Vom Antragsteller zurückgezogen Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.
33	Unterbezirksvorstand Prignitz	
34	Der Landesparteitag möge beschließen:	
35		
36	Seite 14, Zeile 48, Ändern	
37	Das Wort: „erfolgen“ durch: „gehen“ ersetzen	

1 **Ä76 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 15, Zeile 3, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Die Bürger-
7 freundlichkeit und Transparenz der Brandenburger
8 Polizeiarbeit wollen wir noch weiter verbessern. Darum
9 werden wir eine/n unabhängige/n Polizeibeauftrag-
10 te/n als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, aber
11 auch für unsere Polizistinnen und Polizisten beim
12 Landtag einrichten.“

Ablehnung

Aktuelle Beschlusslage des Landesvorstandes der SPD Brandenburg: „Antrag 39/I/2016 Polizeibeauftragte/Polizeibeauftragter für Brandenburg!“.

13 **Ä77 zum 01/I/2019**
14 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 15, Zeile 7, Einfügen**
18 **Nach der Zahl „400“ das Wort „Personen“ einfügen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

19 **Ä78 zum 01/I/2019**
20 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
21 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
22
23 **Seite 15, Zeile 11, Ändern**
24 **Das Wort „Laufbahnen“ ersetzen durch das Wort**
25 **„Laufbahnvorschriften“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

26 **Ä79 zum 01/I/2019**
27 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 15, Zeile 19, Ändern**
31 **Das Wort: „angeboten“ ersetzen durch das Wort:**
32 **„vermietet“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä80 zum 01/1/2019**
2 **SiP Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 15, Zeile 22 ff., Ändern**
6 **Ändere den Aufzählungspunkt wie folgt:** „In den
7 vergangenen Jahren haben wir uns auf die Bekämpfung
8 aktueller Gefahren, wie Terrorismus, Grenz- und
9 Cyberkriminalität erfolgreich konzentriert. Diesen Weg
10 werden wir fortsetzen. Gleichzeitig behalten wir die
11 Sicherheit in den brandenburgischen Städten und
12 Dörfern im Fokus. Wir wollen deshalb „Sicherheits-
13 manager“ vor Ort, die Polizeistandorte erhalten und
14 die Voraussetzungen für mehr Präsenz in der Fläche
15 schaffen. Die Revierpolizei werden wir weiter stärken
16 und zukünftig auch mobil Sprechstunden anbieten.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

17 **Ä81 zum 01/1/2019**
18 **SiP Brandenburg**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 15, Zeile 26, Einfügen**
22 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Brandenburg
23 ist in den letzten Jahren sicherer geworden. Diesen
24 Trend wollen wir fortsetzen. Auch zukünftig wollen
25 wir es Straftätern schwerer machen und das Entde-
26 ckungsrisiko hoch halten. Wir unterstützen daher die
27 Programme zum Selbstschutz, um Eigentumsdelikte zu
28 verhindern.“

Annahme

29 **Ä82 zum 01/1/2019**
30 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
31 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
32
33 **Seite 15, Zeile 34, Ergänzen**
34 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „... Einen wei-
35 teren Ausbau der Videoüberwachung in Brandenburg
36 an öffentlichen Plätzen lehnen wir ab.“

Ablehnung

Die Forderung ist zu pauschal formuliert.

1 **Ä83 zum 01/I/2019**
2 **SiP Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 16, Zeile 1, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir werden den
7 Austausch von Informationen, Fahndungen und den
8 Spurenabgleich zwischen den Ländern, dem Bund und
9 Europa im Rahmen der geltenden Datenschutzgesetze
10 weiter forcieren. Überregional agierende Gruppen
11 können dadurch schneller erkannt und beweissicher
12 überführt werden. Deshalb unterstützen wir Bund-
13 Länder-Programme und Projekte zur Verbesserung des
14 polizeilichen Informationsaustausches.“

Annahme

15 **Ä84 zum 01/I/2019**
16 **ASG Brandenburg**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 19, Zeile 6, Ändern**
20 **Ersetze das Wort „Pflegeversicherung“ durch das Wort**
21 **„Pflegevollversicherung“**

Annahme

22 **Ä85 zum 01/I/2019**
23 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 16, Zeile 8 ff., Ändern**
27 **Ersetze:** „Sogenannte „Bürgerwehren“ lehnen wir
28 dagegen ab. Für sie ist in unserer Rechtsordnung
29 kein Platz.“ **durch folgenden Satz:** „Der Staat hat das
30 Gewaltmonopol und übt es durch seine Organe nach
31 Recht und Gesetz aus.“

Ablehnung

Die gewählte Formulierung ist umgangssprachlich gebräuchlich und dient der besseren Lesbarkeit.

32 **Ä86 zum 01/I/2019**
33 **Unterbezirk Oberhavel, Ortsverein Oranienburg, Un-**
34 **terbezirksvorstand Barnim**
35 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
36
37 **Seite 16, Zeile 11, Einfügen**
38 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Die Besei-
39 tigung von immer noch im Brandenburger Boden
40 schlummernden Kampfmitteln aus dem Zweiten Welt-
41 krieg ist in den letzten Jahren gut vorangekommen.“

Annahme

1 Die finanziellen Mittel des Kampfmittelbeseitigungs-
2 dienstes des Landes Brandenburg (KMBD) wurden
3 insbesondere auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion
4 deutlich erhöht. Die Mittel des Landes werden wir min-
5 destens auf gegenwärtigem Niveau beibehalten. Auch
6 vom Bund sind nach einer erneuten Bundesratsinitia-
7 tive Brandenburgs erstmals Gelder zur Unterstützung
8 der Kampfmittelsuche geflossen. Wir werden den
9 Druck auf den Bund aufrechterhalten, die Beseitigung
10 alliierter Blindgänger im Land Brandenburg kontinu-
11 ierlich zu unterstützen und möglichst vollumfänglich
12 zu übernehmen.“

13 **Ä87 zum 01/1/2019**
14 **Landesvorstand**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 16, Zeile 12 ff., Ändern**
18 **Ändere den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wir werden
19 das Präventionsprogramm für Schulen in Zusammen-
20 arbeit mit der örtlichen Polizei weiterentwickeln.“

Annahme

21 **Ä88 zum 01/1/2019**
22 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 16, Zeile 28, Einfügen**
26 **Füge vor:** „60 Richterinnen und Richtern“ **das Wort:**
27 „je“ **ein**

Erledigt

Wird zurückgezogen, wenn Annahme Ä90.

28 **Ä89 zum 01/1/2019**
29 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 16, Zeile 33, Einfügen**
33 **Füge vor:** „30 Richterinnen und Richtern“ **das Wort:** „je“
34 **ein**

Erledigt

Wird zurückgezogen, wenn Annahme Ä90.

1 **Ä90 zum 01/I/2019**

2 **ASJ Brandenburg**

3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

4

5 **Seite 16, Zeile 35 ff., Ändern**

6 **Ersetze den Aufzählungspunkt (Zeile 22 bis 35) durch**
7 **folgende Formulierung:** „Ein funktionierender Rechts-
8 staat braucht eine funktionierende Rechtsprechung. In
9 der Bearbeitungszeit von neu eingegangenen Gerichts-
10 verfahren wollen wir daher bis 2025 Jahren einen Spit-
11 zenplatz einnehmen, denn eine schnelle und qualitativ
12 hochwertige Justiz ist auch ein Wettbewerbsvorteil. Wir
13 wollen dafür unsere Gerichte vorübergehend deutlich
14 über dem bundesweit anerkannten Personalschlüs-
15 sels (PEBB§Y) ausstatten. Gerade jetzt macht diese
16 vorübergehende Überausstattung sogar Sinn, denn
17 die anstehende Pensionierungswelle ermöglicht einen
18 vorübergehenden Personalüberhang ohne zukünftig
19 zu einer unwirtschaftlich hohen Personalausstattung
20 zu führen. Zudem können so die erfahrene Kolleginnen
21 und Kollegen vor ihrem Ruhestand ihr wertvolles
22 Wissen noch an die nachfolgende jüngere Generation
23 weitergeben.

24

25 Gerichtliche Altverfahren wollen wir abbauen, sodass
26 wir auch hier bis 2025 im Bundesvergleich im obersten
27 Drittel liegen. Da der PEBB§Y-Personalschlüssel aber
28 nur auf neu eingehende Verfahren angewandt wird,
29 werden wir zusätzlich mindestens je 60 Richterinnen
30 und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staats-
31 anwälte insbesondere für den Abbau von älteren
32 Gerichtsverfahren einstellen.Im Sinne einer voraus-
33 schauenden Personalplanung wollen wir jährlich
34 mindestens je 30 Nachwuchsjuristinnen und -juristen
35 als Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen
36 und Staatsanwälten einstellen.“

37

38 **Darauf folgend soll zudem ein neuer Aufzählungspunkt**
39 **eingefügt werden:** „Um auch für die Landesverwaltung
40 qualifizierte Juristinnen und Juristen zu binden und
41 langfristig zu halten wollen wir ein Trainee-Programm
42 schaffen, wie auch Berlin es betreibt. Jährlich sollen 40
43 Programmteilnehmer aufgenommen werden und vor
44 ihrer abschließenden Übernahme in den Landesdienst
45 zunächst in zwei Jahren grundsätzlich drei verschiede-
46 ne juristische Dienststellen durchlaufen, eine davon auf
47 kommunaler Ebene und eine in der Fläche den Landes.
48 Das Programm soll von einem zuständigen Ministerium
49 koordiniert werden.“

Annahme

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

1 **Ä91 zum 01/1/2019**
2 **ASJ Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 16, Zeile 36, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Die Ausbildung
7 der Gerichtsvollzieher dahingehend zu reformieren,
8 dass sie durch eine einfache Ausbildung mit Sonder-
9 laufbahn in ein Studium umgewandelt wird.“

Ablehnung

10 **Ä92 zum 01/1/2019**
11 **Unterbezirksvorstand Barnim**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 16, Zeile 41, Ändern**
15 **Streiche das Wort: „Hilfskräfte“ und ersetze durch das**
16 **Wort: „Hilfsorganisationen“**

Annahme

17 **Ä93 zum 01/1/2019**
18 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 17, Zeile 10, Ändern**
22 **Die Wörter: „der örtlichen Bedürfnisse“ werden ersetzt**
23 **durch die Wörter: „den örtlichen Bedürfnissen“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

24 **Ä94 zum 01/1/2019**
25 **ASG Brandenburg**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 17, Zeile 42 ff., Ändern**
29 **Ersetze den ersten Absatz durch folgende Formu-**
30 **lierung:** „Damit Brandenburg ein dauerhaftes und
31 lebenswertes Zuhause für die hier lebenden Men-
32 schen sein kann, werden wir die medizinische und
33 pflegerische Versorgung im ganzen Land sichern.
34 Wir werden es nicht zulassen, dass Menschen in
35 höherem Alter ihr Heimatdorf verlassen müssen,
36 um Zugang zu medizinischer Versorgung zu haben.
37 Wir werden es ebenso wenig zulassen, dass junge
38 Menschen nicht nach Brandenburg ziehen, weil sie
39 die für ihre Lebensplanung erforderliche medizinische
40 und geburtshilfliche Versorgung nicht vorfinden. Wir
41 wollen den Brandenburgerinnen und Brandenburgern

Annahme

1 die Sicherheit geben, dass sie sich überall im Land
2 auf die Gesundheitsversorgung ihrer Familien ver-
3 lassen können. Die Gewährleistung einer qualitativ
4 hochwertigen, flächendeckenden und wohnortnahen
5 Gesundheitsversorgung ist für uns ein wesentliches
6 Element der Daseinsvorsorge und zentrale Aufgabe
7 politischen Handelns.“

8 **Ä95 zum 01/1/2019**
9 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
10 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
11
12 **Seite 18, Zeile 4, Ändern**
13 **Ersetze „die“ durch „alle“**

Annahme

14 **Ä96 zum 01/1/2019**
15 **Landesvorstand**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 18, Zeile 4, Einfügen**
19 **Ergänze nach dem Wort: „Krankenhausstandorte“ die**
20 **Worte: „und alle Notaufnahmen“**

Annahme

21 **Ä97 zum 01/1/2019**
22 **ASG Brandenburg**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 18, Zeile 4 ff., Ändern**
26 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-**
27 **mulierung: „Wir werden die Krankenhäuser in Bran-**
28 **denburg erhalten und gleichzeitig die Spitzenmedizin**
29 **sicherstellen und weiterentwickeln. Für die Zukunft**
30 **des ländlichen Raumes sind die Krankenhäuser ein**
31 **wesentlicher Bestandteil regionaler Infrastruktur.**
32 **Wir werden jährlich mindestens 100 Mio. in unsere**
33 **Krankenhäuser investieren. Zur Gewährleistung einer**
34 **stets erreichbaren Notfallversorgung im ganzen Land**
35 **werden wir die Rettungsstellen an Brandenburgs Kran-**
36 **kenhäusern erhalten und über Netzwerke miteinander**
37 **verbinden. Die flächendeckende und bedarfsrechte**
38 **Etablierung und Weiterentwicklung von Geburtshilfe-**
39 **Kinder- und Geriatrie Stationen hat für uns eine hohe**
40 **Priorität.“**

Ablehnung

Die Forderungen des Antrages sind derzeit nicht finan-
zierbar.

1 **Ä98 zum 01/I/2019**
2 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 18, Zeile 11, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Bei Kranken-
7 häusern, Arztpraxen, Apotheken und Gesundheits-
8 dienstleistenden werden wir verstärkter darauf achten,
9 dass diese auch von Menschen mit Behinderungen
10 erreichbar sind, dass mobilitätseingeschränkte Bürge-
11 rinnen und Bürger überhaupt Zutritt erlangen können,
12 dass Bürgerinnen und Bürger mit Sprach-, Hör-, Seh,
13 sowie kognitiven Einschränkungen ihr Anliegen ver-
14 ständlich vortragen und entsprechend Hilfe finden
15 können.“

Annahme

16 **Ä99 zum 01/I/2019**
17 **ASG Brandenburg**
18 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
19
20 **Seite 18, Zeile 12 ff., Ändern**
21 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-**
22 **mulierung:** „Die öffentliche Gesundheit braucht einen
23 starken Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Dafür
24 werden wir die Personalsituation in den Gesundheits-
25 ämtern zu verbessern. Mit Landeshilfe sollen damit
26 die Kommunen bei der Besetzung der offenen Stellen
27 unterstützt werden.
28
29 Zur Stärkung der Sicherheit in der Arzneimittelversor-
30 gung von Patientinnen und Patienten in Brandenburg,
31 werden wir den Bereich der Arzneimittelaufsicht ent-
32 sprechend personell ausstatten.“

Ablehnung

Eingriff in den Schutzbereich des kommunalen Selbst-
verwaltungsrechts

33 **Ä100 zum 01/I/2019**
34 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
35 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
36
37 **Seite 18, Zeile 19, Ändern**
38 **Das Wort:** „strenge“ **durch das Wort:** „konsequente“
39 **ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä101 zum 01/I/2019**
2 **ASG Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 18, Zeile 23 ff., Ändern**
6 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-**
7 **mulierung:** „Um als Land einen deutlichen Beitrag zur
8 Sicherung der ärztlichen Versorgung in Brandenburg zu
9 leisten, haben wir eine Landarztsoffensive gestartet. Mit
10 5 Mio. Euro jährlich für ein Landarztstipendium wollen
11 wir angehende Ärztinnen und Ärzte schon während
12 des Studiums für die Tätigkeit im ländlichen Raum
13 gewinnen. Darüber hinaus wollen wir studentische
14 Praktika in Haus- und Facharztpraxen fördern.“

Annahme

15 **Ä102 zum 01/I/2019**
16 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 18, Zeile 28, Einfügen**
20 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Bei der
21 Vergabe dieser Stipendien werden wir Studierende an
22 Brandenburger Standorten bevorzugen.“

Ablehnung

Widerspruch gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz

23 **Ä103 zum 01/I/2019**
24 **ASG Brandenburg**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
26
27 **Seite 18, Zeile 30 ff., Ändern**
28 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-**
29 **mulierung:** „Zur Gewinnung und Sicherung der me-
30 dizinischen und pflegerischen Fachkräfte, werden wir
31 unter Einbezug der Medizinischen Hochschule Bran-
32 denburg (MHB) für die Ausbildung von Medizinern,
33 Pflegekräften und medizinischen Fachberufen eine
34 leistungsstarke Ausbildungsstruktur ausbauen und
35 die Schulgeldregelungen für alle Ausbildungsberufe
36 abschaffen.“

Erledigt durch Annahme von Ä104 zum 01/I/2019

1 **Ä103 a zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 18, Zeile 30, Ändern**
6 **Ersetze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wir wollen
7 für eine gute medizinische Versorgung in allen Landes-
8 teilen sorgen. Dafür brauchen wir ausreichend junge
9 Ärztinnen und Ärzte. Hierbei leistet seit 4 Jahren die
10 nichtstaatliche Medizinische Hochschule Brandenburg
11 (MHB) in Neuruppin und Brandenburg hervorragende
12 Arbeit bei der Ausbildung von Ärzten, die künftig vor
13 allem in ländlichen Regionen tätig sein werden. Zur
14 Unterstützung und besseren Einbindung in unsere
15 Forschungs- und Hochschullandschaft haben wir den
16 Gesundheitscampus Brandenburg gegründet und
17 unterstützen die MHB beim Aufbau der medizinischen
18 Forschung. Wir werden die MHB weiterhin finan-
19 ziell unterstützen, um auch im Norden des Landes
20 eine Mediziner Ausbildung zu erhalten. Im Süden des
21 Landes wollen wir mit Hilfe von Geldern aus dem
22 Strukturstärkungsgesetz des Bundes zusätzlich unter
23 dem Dach des Gesundheitscampus schrittweise eine
24 Universitätsmedizin aufbauen. Damit nutzen wir die
25 Ressourcen der BTU und des Carl-Thiem-Klinikums und
26 leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung
27 des Strukturwandels.“

Annahme

28 **Ä104 zum 01/I/2019**
29 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 18, Zeile 33 f., Ändern**
33 **Ersetze die Worte:** „... eine institutionelle Finanzierung
34 prüfen.“ **durch:** „... eine institutionelle Finanzierung
35 oder Beteiligung an der Trägergesellschaft prüfen.“

Annahme

36 **Ä105 zum 01/I/2019**
37 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
38 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**
39
40 **Seite 18, Zeile 2, Ergänzen**
41 **Ergänze den Absatz wie folgt:** „Aus diesem Grund
42 sehen wir es in Zeiten des Fachkräftemangels als
43 zwingend notwendig an, selbst Ärztinnen und Ärzte
44 auszubilden. Wir werden daher eine eigene staatliche

Erledigt

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

1 Fakultät für die medizinische Ausbildung gründen.“

2 **Ä106 zum 01/I/2019**
3 **ASG Brandenburg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6 **Seite 18, Zeile 36 ff., Ändern**
7 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-**
8 **mulierung:** „Die Digitalisierung bietet große Chancen
9 in der Gesundheitsversorgung. Über den Struktur-
10 fonds werden wir die digitale Ausstattung in den
11 Krankenhäusern fördern.“

Ablehnung

Die bestehende Formulierung ist besser.

12 **Ä107 zum 01/I/2019**
13 **ASG Brandenburg**
14 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
15
16 **Seite 18, Zeile 48 f., Streichen**
17 **Streiche den Aufzählungspunkt:** „Das Projekt „Agnes
18 Zwei“ werden wir weiterentwickeln, um Hausärzte zu
19 entlasten.“

Ablehnung

Das Projekt „agnes zwei“ entspricht der politischen Zielsetzung der SPD Brandenburg.

20 **Ä108 zum 01/I/2019**
21 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
22 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
23
24 **Seite 19, Zeile 2, Streichen**
25 **Streichung der Wörter „für uns“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

26 **Ä109 zum 01/I/2019**
27 **ASG Brandenburg**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 19, Zeile 2 f., Streichen**
31 **Streiche den folgenden Satz:** „Ein würdiges Leben im
32 Alter ist für uns unabdingbar.“

Ablehnung

1 **Ä110 zum 01/1/2019**
2 **ASG Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 19, Zeile 12 ff., Streichen**
6 **Streiche folgende Sätze:** „Für die Attraktivität des
7 Pflegeberufes sind die Entlohnung und Arbeitsbe-
8 dingungen entscheidend. Deswegen haben 2013 die
9 Wohlfahrtsverbände und ver.di auf Initiative des
10 SPD-Sozialministers eine Absichtserklärung für die
11 Erarbeitung und Vereinbarung von Mindestarbeitsbe-
12 dingungen in der Pflege unterzeichnet.“

Ablehnung

Für die Herleitung der Zusammenhänge ist die Textpas-
sage notwendig.

13 **Ä111 zum 01/1/2019**
14 **ASG Brandenburg**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 19, Zeile 19 ff., Ändern**
18 **Ändere die Zeilen 19 bis 29 wie folgt:** „Wir wollen
19 den Dialog mit den Wohlfahrtsverbänden und ver.di
20 wieder aufnehmen mit dem Ziel, einen Flächentarif-
21 vertrag Pflege bzw. Mindestarbeitsbedingungen in der
22 Pflege zu entwickeln und für alle gemeinverbindlich
23 zu erklären. Neben der Entlohnung und den Arbeits-
24 bedingungen müssen wir auch das gesellschaftliche
25 Ansehen dieses wichtigen Berufs stärken. Mit einer
26 Imagekampagne wollen wir mehr junge Menschen für
27 die sozialen Berufe gewinnen.“

Ablehnung

28 **Ä112 zum 01/1/2019**
29 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 19, Zeile 24, Einfügen**
33 **Füge hinter:** „zu erklären.“ **folgende Formulierung**
34 **ein:** „Diese umfassen eine Lohnangleichung Ost-West
35 in den Pflegeberufen, eine starke Vereinbarkeit von
36 Familie und Beruf, eine reduzierte Wochenarbeitszeit,
37 sowie im Hinblick auf die generalistische Ausbildung ab
38 2020 eine stärkere Vernetzung zwischen TrägerInnen,
39 Schulen und politischen Verantwortlichen, um die
40 praktische Ausbildung sicherstellen zu können.“

Annahme

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

1 **Ä113 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
3 **denburg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6 **Seite 19, Zeile 28, Einfügen**
7 **Füge nach: „Imagekampagne“ folgende Formulierung**
8 **ein: „wie z. B. zielgruppenangepasste Werbung und**
9 **Informationen an Schulen und Oberstufenzentren,**
10 **sowie Berufs- und Karrieremessen,“**

Annahme

11 **Ä114 zum 01/I/2019**
12 **ASG Brandenburg**
13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
14
15 **Seite 19, Zeile 29, Ergänzen**
16 **Ergänze den Anstrich wie folgt: „Um die Sicherung**
17 **der medizinischen und pflegerischen Versorgung**
18 **im ganzen Land zu sichern und den wachsenden**
19 **Herausforderungen zu begegnen wollen wir ein ei-**
20 **genständiges Ressort für Gesundheit und Pflege unter**
21 **Federführung der SPD.“**

Ablehnung

Die Forderung ist ein Vorgriff auf die Koalitionsverhandlungen.

22 **Ä115 zum 01/I/2019**
23 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
24 **denburg**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
26
27 **Seite 19, Zeile 45, Einfügen**
28 **Füge als neuen Anstrich ein: „Die Impfquote in**
29 **Brandenburg ist hoch. Dennoch ist die Zahl der Impf-**
30 **verweiger*innen stark gestiegen, sodass die WHO diese**
31 **als Gefahr eingestuft hat. Wir werden uns daher für**
32 **eine Impfpflicht einsetzen.“**

Annahme

33 **Ä116 zum 01/I/2019**
34 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
35 **denburg**
36 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
37
38 **Seite 19, Zeile 45, Einfügen**
39 **Füge als neuen Anstrich ein: „Psychische Krankheiten**
40 **werden oftmals noch tabuisiert. Durch deren viel-**
41 **fältigen Ausprägungen gibt es viel Verunsicherung,**

Annahme

1 wie man als Betroffene/r oder Angehörige/r damit
2 umgehen kann. Dem werden wir durch eine Informati-
3 onskampagne zum Abbau von Vorurteilen gegenüber
4 psychisch erkrankten Menschen entgegenwirken.“

5 **Ä117 zum 01/1/2019**

6 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
7 **denburg**

8 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

9

10 **Seite 19, Zeile 45, Einfügen**

11 **Füge als neuen Anstrich ein:** „Erfreulicherweise steigen
12 die Geburten in Brandenburg wieder. Das hat zur
13 Folge, dass keine Versorgung durch Hebammenhilfe
14 garantiert werden kann.

15

16 Wir wollen eine wohnortnahe und flächendeckende
17 Versorgung mit Geburts- und Hebammenhilfe, sowie
18 die Möglichkeit zur freien Wahl des Geburtsortes
19 schaffen.

20

21 Dafür ist es nötig, dass es eine angemessene Vergütung
22 geben und die Finanzierung der Haftpflichtversiche-
23 rungsprämien, bei Steigerung des Versicherungssatzes,
24 sichergestellt ist.

25

26 Kooperationen und Netzwerke zwischen klinischen
27 Geburtshilfe-Abteilungen, freien Hebammen inkl. Be-
28 leghebammen, Geburtshäusern, sowie Ausbildungs-
29 einrichtungen für Hebammen, werden mit Anschubfi-
30 nanzierungen unterstützt.“

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Füge als neuen Anstrich ein: „Erfreulicherweise steigen
die Geburten in Brandenburg wieder. Das hat zur
Folge, dass keine Versorgung durch Hebammenhilfe
garantiert werden kann.

Wir wollen eine wohnortnahe und flächendeckende
Versorgung mit Geburts- und Hebammenhilfe.

Dafür ist es nötig, dass es eine angemessene Vergütung
geben und die Finanzierung der Haftpflichtversiche-
rungsprämien, bei Steigerung des Versicherungssatzes,
sichergestellt ist.

Kooperationen und Netzwerke zwischen klinischen
Geburtshilfe-Abteilungen, freien Hebammen inkl. Be-
leghebammen, Geburtshäusern, sowie Ausbildungs-
einrichtungen für Hebammen, werden unterstützt.“

31 **Ä118 zum 01/1/2019**

32 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
33 **denburg**

34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

35

36 **Seite 20, Zeile 13, Einfügen**

37 **Füge vor:** „Wohnungsbau investieren.“ **das Wort:**
38 „sozialen“ **ein**

Ablehnung

Die bestehende, offene Formulierung ist besser ge-
wählt.

1 **Ä119 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

4
5 **Seite 20, Zeile 20, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen
7 den geförderten Wohnungsbau im Rahmen der ILB
8 Investitionsbank des Landes Brandenburg-Programme
9 einfacher machen. Daher soll überall da, wo ein Neubau
10 oder eine Vollsanierung genehmigt wird, auch eine
11 Programmförderung möglich sein, und zwar sowohl für
12 den Bau von Mietwohnungen als auch von Eigentum.“

Ablehnung

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg hat keine eigenen Förderprogramme.

13 **Ä120 zum 01/I/2019**
14 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

16
17 **Seite 20, Zeile 28, Einfügen**
18 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen
19 sicherstellen, dass Bauen bezahlbar bleibt und werden
20 daher die Empfehlungen der Baukostensenkungskommission
21 überprüfen und in verbindliche Regelungen
22 umsetzen.“

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Wir wollen sicherstellen, dass Bauen bezahlbar bleibt und werden daher die Empfehlungen der Baukostensenkungskommission auf ihre Umsetzbarkeit in Brandenburg überprüfen.

23 **Ä121 zum 01/I/2019**
24 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

26
27
28 **Seite 20, Zeile 36, Einfügen**
29 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Besonderes Augenmerk legen wir auf den studentischen Wohnraum.
30 Wir werden bis 2024 an jedem Hochschulstandort
31 eine Versorgungsquote von 20% erreichen. Hierfür
32 werden wir den Studierendenwerken KfW-Darlehen
33 ermöglichen und dafür sorgen, dass alle Maßnahmen
34 zur Finanzierung von studentischem Wohnraum beliebig kombinierbar sind. Außerdem werden wir den
35 Studierendenwerken mittels eines Förderprogramms
36 für studentischen Wohnraum zusätzliche Mittel zur
37 Verfügung stellen.“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä122 zum 01/I/2019**
2 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 20, Zeile 40 f., Ändern**
6 **Ersetze: „die breite Mittelschicht“ durch folgende For-**
7 **mulierung: „jeden Geldbeutel unter Berücksichtigung**
8 **der jeweiligen Ansprüche und Anforderungen“**

Ablehnung

Die bestehende Formulierung ist besser gewählt.

9 **Ä123 zum 01/I/2019**
10 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 20, Zeile 41 f., Ändern**
14 **Ändere den letzten Satz wie folgt: „Das Land wird dabei**
15 **eine aktive Rolle spielen.“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

16 **Ä124 zum 01/I/2019**
17 **Unterbezirksvorstand Potsdam, Jusos Brandenburg**
18 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
19
20 **Seite 20, Zeile 43, Einfügen**
21 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein: „Steigende**
22 **Studierendenzahlen und immer weniger verfügbarer**
23 **Wohnraum erschweren das Studium für viele Stu-**
24 **dierende. Deshalb wollen wir mehr in den Neubau**
25 **investieren, 2.000 neue Wohnheimplätze schaffen**
26 **und streben an jedem Hochschulstandort eine Ver-**
27 **sorgungsquote von 20% an. Hierfür werden wir den**
28 **Studentenwerken die dafür nötigen Finanzmittel**
29 **zur Verfügung stellen. Die Umsetzung soll anhand**
30 **eines Förderprogramms für studentischen Wohnraum**
31 **erfolgen.“**

Annahme

Neufassung durch Antragsteller vom 09.05.2019.

32 **Ä125 zum 01/I/2019**
33 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36 **Seite 21, Zeile 1 ff., Streichen**
37 **Streiche folgenden Satz: „Wir wollen, dass der kleinteilige,**
38 **soziokulturell bedeutsame und für die Innenstädte**
39 **lebenswichtige Einzelhandel gegenüber dem Ver-**
40 **sandhandel gestärkt wird, zumal der Versandhandel**
41 **innerstädtisch zu erheblichen Verkehrsbelastungen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 führt.“

2 **Ä126 zum 01/I/2019**

3 **Landesvorstand**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5

6 **Seite 21 f., Zeile 13 ff., Ändern**

7 **Fasse das gesamte Kapitel 8 wie folgt neu:**

8

9 **8. Wir wollen EIN Brandenburg, das Menschen und**
10 **Orte verbindet**

11

12 Unsere moderne Gesellschaft erfordert Mobilität von
13 Menschen und Gütern. Mobilität ist der Schlüssel zur
14 sozialen Teilhabe in allen Lebensbereichen. Die kluge
15 Ausgestaltung von Mobilität ist Strukturpolitik für
16 Brandenburg und sichert die Erreichbarkeit für alle
17 Landesteile – sei es zum Job, zur Schule, zum Arzt oder
18 in der Freizeit. Gut ausgebaute Schienen und Straßen
19 sind die Lebensadern unserer modernen Gesellschaft.

20

21 In Brandenburg pendeln täglich gut 350.000 Personen.
22 Allein etwa 200.000 Menschen aus Brandenburg
23 fahren zur Arbeit nach Berlin und 80.000 in die Ge-
24 genrichtung. Diese Entwicklung stellt den öffentlichen
25 Nahverkehr und die Straßenverbindungen vor große
26 Herausforderungen.

27

28 Für unser wachsendes Land brauchen wir daher auch
29 eine wachsende Infrastruktur. Nach diesem Grundsatz
30 haben wir bereits viele Projekte realisiert und viele
31 weitere geplant, die wir in den nächsten Jahren ver-
32 wirklichlichen werden.

33

34 • Wir setzen die Mobilitätsstrategie 2030 und den
35 Landesnahverkehrsplan 2018 um. Damit werden
36 wir das Angebot im Regionalverkehr massiv aus-
37 bauen:

38

39 – Wir werden das Angebot im Schienennah-
40 verkehr um etwa ein Drittel aufstocken.

41

42 – Bis 2022 setzen wir auf den Hauptrelationen
43 mehr Züge und Wagen sein, wo immer es
44 möglich und nötig ist.

45

46 – Ab 2022 werden wir das Angebot im Re-
47 gionalverkehr um etwa 5 Mio. zusätzliche

Annahme

- 1 Zugkilometer (das entspricht einem Plus
2 von 15%) aufstocken können.
3
- 4 – Der schon heute auf vielen Bahnstrecken
5 angebotene Stundentakt wird auf den
6 besonders stark frequentierten Linien
7 mindestens auf einen 30-Minuten-Takt
8 verdichtet.
9
- 10 – Wir fördern innovative Fahrzeugkonzepte
11 im Schienenverkehr (batterie-elektrische
12 und Wasserstoffantriebe), um noch mehr
13 direkte und emissionsarme Verbindungen
14 anbieten zu können.
15
- 16 – Wir werden alle Nahverkehrszüge mit
17 WLAN ausstatten.
18
- 19 • Gemeinsam mit der Bahn, dem Bund und Berlin
20 treiben wir den Ausbau der Schieneninfrastruktur
21 im Projekt „i2030“ voran. Dazu zählen der Wie-
22 deraufbau und Ausbau von Strecken für einen
23 leistungsfähigen und schnellen Regionalverkehr
24 (Dresdner Bahn, Stammbahn, Anhalter Bahn,
25 Prignitz-Express, Heidekrautbahn), der Ausbau be-
26 stehender S-Bahn-Strecken sowie Verlängerungen
27 in das Berliner Umland nach Falkensee, Velten,
28 Stahnsdorf und Rangsdorf.
29
- 30 • Gleichzeitig forcieren wir den Ausbau und die Elek-
31 trifizierung der Ostbahn, der Stettiner Bahn und
32 der Görlitzer Bahn. Cottbus und die Lausitz müssen
33 von Berlin, Leipzig, Dresden und Breslau schnell
34 erreichbar sein. Wir setzen uns auch weiterhin für
35 leistungsfähige Schienenverbindungen nach Polen
36 ein.
37
- 38 • Wir investieren in barrierefreie Bahnsteige, attrak-
39 tive Bahnhofsgebäude und Bahnhofsumfelder, für
40 bessere Verknüpfungen von Bussen und Bahnen.
41 Wir werden die Kommunen bei der Entwick-
42 lung von nicht mehr genutzten Bahnflächen für
43 Wohnbau- und Gewerbeansiedlungen unterstüt-
44 zen.
45
- 46 • Wir werden die Landkreise und Städte unterstüt-
47 zen, das erfolgreiche Netz von PlusBus-Linien zu
48 erweitern sowie neue und barrierefreie Straßen-
49 bahnen und O-Bussen anzuschaffen.

- 1
- 2 • Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr noch
3 attraktiver machen. Ab August 2019 können junge
4 Menschen mit dem Azubi-Ticket für 365 Euro im
5 gesamten VBB-Bereich ein Jahr lang mobil sein. Wir
6 setzen uns auch für ein vergünstigtes VBB-Ticket
7 für Schülerinnen und Schüler ein. Das Modell des
8 Firmentickets werden wir weiterentwickeln, damit
9 mehr Menschen auf den öffentlichen Nahverkehr
10 umsteigen.
- 11
- 12 • Wir schaffen die digitale Verknüpfung aller Ver-
13 kehrsträger im Land Brandenburg. So sollen
14 Fahrgäste noch umfassender auf Verbindungen, Ti-
15 ckets, Serviceangebote und Echtzeitinformationen
16 zugreifen können. Neue und innovative Mobili-
17 tätsangebote zur Feinerschließung im ländlichen
18 Raum sowie autonome Fahrzeugsysteme auf
19 Straße, Schiene und Wasserstraße werden durch
20 digitale Technologien möglich und finanzierbar.
- 21
- 22 • Wir unterstützen dazu die Verkehrs- und Mobili-
23 tätsforschung an den Brandenburger Hochschulen
24 und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die
25 Stärkung der Bahn- und Fahrzeugindustrie im Land.
- 26
- 27 • Wir werden in Zukunft 100 Mio. Euro pro Jahr in
28 Straßen und Radwege investieren. Mit der weite-
29 ren Sanierung von Ortsdurchfahrten wollen wir
30 die Lebensqualität und Verkehrssicherheit in den
31 betroffenen Gemeinden verbessern.
- 32
- 33 • Gemeinsam mit Berlin und den Kommunen wollen
34 wir Radschnellwege zwischen Berlin und dem
35 Berliner Umland schaffen. An den Bahnhöfen
36 unterstützen wir die Bahn und die Kommunen
37 beim Bau von sicheren Radabstellanlagen und
38 Fahrradparkhäusern.
- 39
- 40 • Wir wollen die Autobahnen und Straßen vom
41 Gütertransitverkehr entlasten, um Schadstoff-
42 und Lärmbelastungen sowie die Stau- und Un-
43 fallgefahren zu verringern. Deshalb wollen wir
44 mehr Güterverkehr auf die Schiene und auf die
45 Wasserstraßen bringen und die Belastung durch
46 innerörtlichen Lkw-Durchgangsverkehr reduzieren.
- 47

1 **Ä127 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 22, Zeile 4, Ergänzen**
6 **Ergänze den Anstrich wie folgt:** „Wir werden die Option
7 1 der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) einlösen
8 und die Züge des RE 1 auf 800 Sitzplätze verlängern.“

Ablehnung

Forderung ist ein Eingriff in Vergabeverfahren

9 **Ä128 zum 01/I/2019**
10 **Unterbezirksvorstand Barnim**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 22, Zeile 11, Einfügen**
14 **Füge als neuen Anstrich ein:** „Wir werden Fahrzeuge
15 mit alternativen Antrieben für Busse, Züge und Betriebe
16 der Kommunalen Daseinsvorsorge fördern.“

Annahme

17 **Ä129 zum 01/I/2019**
18 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 22, Zeile 15, Einfügen**
22 **Füge als neuen Anstrich ein:** „Wir werden (gemeinsame)
23 Mittelzentren durch ein verändertes Regionalexpresskonzept
24 schneller an Berlin anbinden.“

Annahme in geänderter Fassung

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

25 **Ä130 zum 01/I/2019**
26 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg**
27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
28
29
30 **Seite 22, Zeile 18, Ändern**
31 **Ersetze:** „für 365 Euro“ **durch:** „kostenlos“

Ablehnung

32 **Ä131 zum 01/I/2019**
33 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36
37 **Seite 22, Zeile 19, Einfügen**
38 **Füge nach:** „... ein Jahr lang mobil sein.“ **folgenden Satz**
39 **ein:** „Dieses Ticket wollen wir auch auf Freiwilligen-

Ablehnung

1 dienstleistende erweitern.“

2 **Ä132 zum 01/I/2019**
3 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
4 **denburg**
5 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
6
7 **Seite 22, Zeile 20, Ändern**
8 **Ersetze das Wort: „vergünstigtes“ durch: „kostenloses“**

Ablehnung
siehe Kapitel 2 (S. 6 ff.)

9 **Ä133 zum 01/I/2019**
10 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
11 **denburg**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 22, Zeile 21, Einfügen**
15 **Füge nach: „für Schülerinnen und Schüler ein.“ fol-**
16 **genden Satz ein: „Das Ticket soll dabei nicht wie das**
17 **derzeitige VBB-Freizeitticket an einen regionalen Fahr-**
18 **ausweis sondern an einen Schülerschein gekoppelt**
19 **sein.“**

Annahme

20 **Ä134 zum 01/I/2019**
21 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
22 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
23
24 **Seite 22, Zeile 21, Einfügen**
25 **Füge nach: „... für Schülerinnen und Schüler ein.“**
26 **folgende Sätze ein: „Langfristig streben wir ein kos-**
27 **tenloses Nahverkehrsticket für SchülerInnen, Azubis**
28 **und Studierende an. Für den ländlichen Raum ohne**
29 **ÖPNV-Anbindung prüfen wir die Einführung eines**
30 **Mobilitätzuschusses.“**

Ablehnung

31 **Ä135 zum 01/I/2019**
32 **Unterbezirksvorstand Barnim**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 22, Zeile 25, Einfügen**
36 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein: „Wir werden**
37 **uns innerhalb des VBB für ein modernes Bezahlsystem**
38 **für Fahrscheine einsetzen, somit können Fahrgäste den**
39 **Fahrschein auch mit z. B. Kreditkarten oder mobilen**
40 **Bezahlsystemen nutzen.“**

Annahme

1 **Ä136 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Potsdam**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 22, Zeile 25, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Der öffentliche
7 Schienen- und Personennahverkehr ist der effektivste
8 Weg, die zunehmenden Pendlerströme zwischen Berlin
9 und Brandenburg aufzunehmen. Damit das Umsteigen
10 noch attraktiver wird, wollen wir in einem ersten
11 Schritt das Tarifgebiet Berlin C weiter ausdehnen.
12 Perspektivisch werden wir für alle Nutzerinnen und
13 Nutzer ein 365 Euro-Jahresticket für das Tarifgebiet des
14 VBB einführen.“

Annahme

15 **Ä137 zum 01/I/2019**
16 **Unterbezirksvorstand Barnim**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 22, Zeile 31, Einfügen**
20 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir setzen uns
21 für die Abschaffung von Tarifmauern innerhalb von
22 Ballungszentren ein.“

Annahme

Forderung zu kleinteilig

23 **Ä138 zum 01/I/2019**
24 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
25 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
26
27 **Seite 22, Zeile 47, Einfügen**
28 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Um die
29 notwendigen Neubau-, Ausbau- und Modernisierungs-
30 maßnahmen besser koordinieren zu können, schaffen
31 wir bei den Landkreisen zentrale Koordinierungsstellen
32 für Infrastruktur- und Straßenbau. Diese Stellen erhal-
33 ten die alleinige Kompetenz zur Terminvergabe für die
34 jeweiligen Maßnahmen.“

Ablehnung

Eingriff in den Schutzbereich des kommunalen Selbst-
verwaltungsrechts

1 **Ä139 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
3 **denburg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6 **Seite 23, Zeile 22, Einfügen**
7 **Füge nach: „Unternehmen schaffen.“ folgenden Satz**
8 **ein: „Dafür ist der Breitbandausbau in allen Landestei-**
9 **len unabdingbar.“**

Annahme

10 **Ä140 zum 01/I/2019**
11 **Landesvorstand**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 23, Zeile 37, Einfügen**
15 **Ergänze den Aufzählungspunkt mit folgendem Satz:**
16 **„Wir werden die sogenannte Kleine Bauvorlagen-**
17 **berechtigung in die Brandenburgische Bauordnung**
18 **aufnehmen.“**

Annahme

19 **Ä141 zum 01/I/2019**
20 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
21 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
22
23 **Seite 24, Zeile 14, Einfügen**
24 **Füge nach: „... in denen sie ihre Ideen“ das Wort**
25 **„kostenlos“ ein**

Ablehnung

26 **Ä142 zum 01/I/2019**
27 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 24, Zeile 33, Einfügen**
31 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein: „Um unsere**
32 **Unternehmen und Kommunen bei ihrer Investitionen**
33 **besser zu begleiten, sollen feste ILB-Ansprechpartner**
34 **als Förderlotsen installiert werden. Diesen obliegt die**
35 **Begleitung des jeweiligen Vorhabens vom Antrag bis**
36 **zur Umsetzung und Abrechnung. Unser Ziel ist es,**
37 **dass Anträge und Anfragen zeitnah bearbeitet und**
38 **entschieden werden. Wir wollen die Förderprogramme**
39 **in Zukunft einfach und transparent formulieren und**
40 **mit konkreten Anforderungen untersetzen.“**

Ablehnung

– BfBB hat ausreichend Lotzen

– Kompetenzen können gebündelt werden

1	Ä143 zum 01/I/2019	Ablehnung
2	Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin	
3	Der Landesparteitag möge beschließen:	
4		
5	Seite 24, Zeile 33, Einfügen	
6	Füge als neuen Aufzählungspunkt ein: „Wir stellen	
7	sicher, dass das Land möglichst keine Fördergelder	
8	zurückgeben muss. Dies wollen wir durch eine un-	
9	bürokratische Bewilligungspraxis erreichen, um die	
10	Fördermittel auszuschöpfen.“	

11	Ä144 zum 01/I/2019	Annahme
12	SPD-Ortsverein Schwielowsee	
13	Der Landesparteitag möge beschließen:	
14		
15	Seite 25, Zeile 7 ff., Ändern	
16	Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende For-	
17	mulierung: „Der Tourismus in Brandenburg ist ein	
18	wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er leistet einen erhebli-	
19	chen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, sorgt für	
20	Lebensqualität und trägt maßgeblich zum Erhalt von	
21	Infrastrukturen im ländlichen Raum bei. Gemeinsam	
22	mit Verbänden und Unternehmen werden wir Branden-	
23	burg als wachsende Tourismusregion weiter fördern	
24	und ausbauen. Wir wollen, dass die Förderinstrumente	
25	der Europäischen Union auch in der nächsten Förder-	
26	periode für Tourismusprojekte zur Verfügung stehen.	
27	Gemeinsam mit den Akteuren der Tourismuswirtschaft	
28	werden wir einen Brandenburger Aktionsplan zur Um-	
29	setzung der nationalen Tourismusstrategie erarbeiten	
30	und die Landestourismuskonzeption weiterentwickeln.	
31	Wir werden Forschung und Lehre im Tourismus an der	
32	BTU Cottbus-Senftenberg stärken. Wir werden uns da-	
33	für stark machen, dass der Bund seiner Verantwortung	
34	für den Erhalt der überwiegend touristisch genutzten	
35	Bundeswasserstraßen endlich gerecht wird.“	

36	Ä145 zum 01/I/2019	Annahme
37	Unterbezirksvorstand Barnim	
38	Der Landesparteitag möge beschließen:	
39		
40	Seite 25, Zeile 10, Ergänzen	
41	Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt: „Der Wasser-	
42	tourismus spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle.	
43	Die Wasserstraßeninfrastruktur im Land Brandenburg	
44	hat daher für den Wirtschaftsfaktor Tourismus eine	

1 herausgehobene Bedeutung. Wir werden den Was-
2 sertourismus daher durch den Erhalt und Ausbau der
3 Wasserstraßen stärken.“

4 **Ä146 zum 01/I/2019**
5 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
6 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
7
8 **Seite 25, Zeile 11, Einfügen**
9 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen
10 lebendige Innenstädte und den regionalen Handel
11 unterstützen.“

Annahme

12 **Ä147 zum 01/I/2019**
13 **Unterbezirksvorstand Potsdam-Mittelmark, Unter-**
14 **bezirksvorstand Dahme-Spreewald, Unterbezirk**
15 **Teltow-Fläming**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 25, Zeile 44, Ergänzen**
19 **Ergänze den Aufzählungspunkt um folgenden Satz:**
20 „Wir lehnen auch weiterhin eine dritte Start- und
21 Landebahn am Flughafen BER ab.“

Annahme

22 **Ä148 zum 01/I/2019**
23 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 26, Zeile 11, Streichen**
27 **Streiche „konventionellen und den“**

Ablehnung

28 **Ä149 zum 01/I/2019**
29 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 26, Zeile 22, Einfügen**
33 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen ab
34 2020 die Ökoprämie für Landwirte nicht mehr pauschal
35 bewilligen, sondern von konkreten Maßnahmen wie
36 Blühstreifen oder ökologischer Bodenverbesserung und
37 Förderung der Biodiversität abhängig machen.“

Erledigt

– durch praktisches Handeln

1 **Ä150 zum 01/1/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 26, Zeile 24, Ändern**
6 **Ersetze die Worte:** „Weiterverarbeitung stärken“
7 **durch die Worte:** „Verarbeitung und Veredlung stärken,
8 um mehr Wertschöpfung zu erzielen“

Annahme

9 **Ä151 zum 01/1/2019**
10 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 26, Zeile 30, Einfügen**
14 **Nach:** „moderne“ **füge ein:** „ökologische“

Annahme

15 **Ä152 zum 01/1/2019**
16 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 26, Zeile 33, Streichen**
20 **Streiche:** „ob ökologisch oder konventionell wirtschaftend“
21

Ablehnung

22 **Ä153 zum 01/1/2019**
23 **Landesvorstand**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 26, Zeile 45 ff., Ändern**
27 **Ersetze den Satz:** „Zudem brauchen wir stärkere Anreize für mehr Investitionen in das Tierwohl.“ **durch folgende Sätze:** „Wir wollen stärkere Anreize für mehr Investitionen in das Tierwohl. Die Förderprogramme der Europäischen Union werden wir dazu konsequent einsetzen.“
31
32

Annahme

1	Ä154 zum 01/1/2019	Annahme
2	Landesvorstand	
3	Der Landesparteitag möge beschließen:	
4		
5	Seite 27, Zeile 10, Ändern	
6	Ersetze das Wort: „Weiterverarbeitung“ durch die	
7	Worte: „weiteren Verarbeitung und Veredlung“	

8	Ä155 zum 01/1/2019	Annahme
9	Landesvorstand	
10	Der Landesparteitag möge beschließen:	
11		
12	Seite 27, Zeile 27, Einfügen	
13	Füge nach: „in Digitalisierungsfragen beraten“ die	
14	Wort: „und unterstützen.“ ein	

15	Ä156 zum 01/1/2019	Annahme
16	Landesvorstand	
17	Der Landesparteitag möge beschließen:	
18		
19	Seite 27, Zeile 32, Ändern	
20	Ersetze das Wort: „Food-Innovationen“ durch:	
21	„Lebensmittel-Innovationen“	

22	Ä157 zum 01/1/2019	Annahme
23	Landesvorstand	
24	Der Landesparteitag möge beschließen:	
25		
26	Seite 27, Zeile 39 f., Einfügen	
27	Füge nach dem Wort: „Waldumbau“ folgende Worte	
28	ein: „...“, Umweltbildung und die Bereitstellung von	
29	Rohholz sind“	

30	Ä158 zum 01/1/2019	Ablehnung
31	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
32	Der Landesparteitag möge beschließen:	
33		
34	Seite 28, Zeile 11, Einfügen	
35	Füge als neuen Aufzählungspunkt ein: „Wir wol-	
36	len den industriellen Anbau von Nutzhanf im Land	
37	Brandenburg subventionieren.“	

1 **Ä159 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 28, Zeile 47 ff., Ändern**
6 **Das Wort: „alle“ wird durch die Wörter: „soweit wie**
7 **möglich“ ersetzt**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

8 **Ä160 zum 01/I/2019**
9 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
10 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
11
12 **Seite 28, Zeile 49, Ergänzen**
13 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt: „Dazu wollen**
14 **wir den zentralen IT-Dienstleister des Landes zu einem**
15 **Kompetenzzentrum und Dienstleister für unsere Kom-**
16 **munalverwaltungen mit der Zielstellung ausbauen,**
17 **einen hohen Standardisierungsgrad zu erreichen.“**

Annahme

18 **Ä161 zum 01/I/2019**
19 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
20 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
21
22 **Seite 29, Zeile 15, Einfügen**
23 **Nach dem Wort: „flächendeckende“ wird das Wort:**
24 **„leistungsfähige“ eingesetzt**

Annahme

25 **Ä162 zum 01/I/2019**
26 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
28
29 **Seite 29, Zeile 20 ff., Streichen**
30 **Streiche folgenden Satz: „Sollten sich die bundes-**
31 **politischen Rahmenbedingungen nicht kurzfristig**
32 **verbessern, werden wir eine eigene Mobilfunkförde-**
33 **rung auf den Weg bringen.“**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä163 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
3 **denburg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6 **Seite 29, Zeile 23, Ergänzen**
7 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Unser Ziel
8 ist: landesweit 5G bis 2025!“
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

Ablehnung

Die Versteigerung der 5G-Frequenzen in Deutschland hat am 19. März 2019 begonnen. Zur Disposition stehen zunächst Bänder bei 2 GHz, sowie 3,4 GHz bis 3,7 GHz – also weit über den derzeitigen Nutzbändern bis 2,6 GHz für LTE. Leider sinkt damit die Reichweite der Mobilfunkstationen deutlich, so dass ein flächendeckender 5G-Ausbau mit diesen Frequenzbereichen praktisch auszuschließen ist. Für einen flächendeckenden Ausbau sind vor allem niedrige Bereiche geeignet, bei denen der Abstand zwischen den Funk-Standorten wesentlich größer als bei höheren Frequenzen sein kann. Das Problem ist, dass dafür das 700/800-Megahertz-Netz vorgesehen ist, das auch für digitales Fernsehen oder drahtlose Mikrofone eingesetzt wird. Die EU hat beschlossen, das Band für 5G freizumachen (umzuwidmen). Allerdings haben die Länder noch bis 30. Juni 2020 Zeit dies umzusetzen, und falls sie dazu „aus berechtigten Gründen“ nicht in der Lage sind, können sie sich bis zu zwei Jahre zusätzlich Zeit nehmen. Erst ab 2025 kann mit einem breit angelegten Flächenausbau gerechnet werden, wenn weitere geeignete Niedrigfrequenzen frei werden.

24 **Ä164 zum 01/I/2019**
25 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 30, Zeile 6, Ändern**
29 **Das Wort „begleiten“ durch das Wort „unterstützen“**
30 **ersetzen**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

31 **Ä165 zum 01/I/2019**
32 **ASJ Brandenburg**
33 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
34
35 **Seite 30, Zeile 31 ff., Streichen**
36 **Streiche den folgenden Aufzählungspunkt (Zeilen**
37 **31 bis 35):** „Wir werden die Pflicht zur Erhebung von
38 Straßenbaubeiträgen nach dem Kommunalabgaben-
39 gesetz abschaffen. Damit leisten wir einen Beitrag, um
40 die Konflikte über die Beitragserhebungen vor Ort zu
41 entschärfen.“

Ablehnung

1 **Ä165 a zum 01/1/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 30, Zeile 31 ff., Ändern**
6 **Ersetze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Den breiten
7 Protest gegen die Straßenbaubeiträge nehmen wir
8 sehr ernst. Wir werden das Kommunalabgabengesetz
9 überarbeiten und die vorhandenen Ungerechtigkeiten
10 beseitigen. Wir stehen jedoch für eine grundsätzliche
11 Beibehaltung der Beiträge als solidarische Finanzierung
12 kommunalen Straßenbaus.“

Ablehnung

Der Antrag konnte in der ersten Sitzung der Antragskommission nicht behandelt werden, da er versehentlich nicht vorgelegt wurde. Der Antrag ist fristgerecht bei der Landesgeschäftsstelle eingegangen und wird der Antragskommission am 11. Mai vorgelegt.

13 **Ä165 B zum 01/1/2019**
14 **Landesvorstand**
15 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
16
17 **Seite 30 ff., Zeile 40 ff., Ändern**
18 **Ersetze das gesamte Kapitel 13 (Seite 30, Zeile 40 bis**
19 **Seite 32, Zeile 20) durch folgende Formulierung:**
20
21 **13. Wir wollen EIN Brandenburg, dass alle Regionen**
22 **stärkt.**
23
24 Die SPD ist die Brandenburg-Partei. Wir arbeiten für ein
25 Brandenburg, in dem alle Regionen lebenswert sind. Ein
26 Brandenburg, in dem die Menschen zusammenhalten
27 – auf dem Land und in den Städten. Dorf und Stadt prä-
28 gen das Lebensgefühl in Brandenburg gleichermaßen.
29 Seine Lage rund um die europäische Metropole Berlin
30 und mitten im Herzen Europas verschafft unserem
31 gesamten Land zudem einen einzigartigen Standort-
32 vorteil.
33
34 Eine große Stärke Brandenburgs ist der Zusammenhalt
35 der Brandenburgerinnen und Brandenburger. Dieser
36 Zusammenhalt ist nicht selbstverständlich, sondern
37 auch das Ergebnis einer erfolgreichen sozialdemo-
38 kratischen Politik für das ganze Land. Im Kern ging
39 und geht es darum, dass wir die unterschiedlichen
40 Regionen des Landes mit ihren verschiedenen Stär-
41 ken als Chance begreifen und stets darauf bedacht
42 sind, Brandenburg in seiner Gesamtheit in allen Re-
43 gionen gleichermaßen voran zu bringen und zu fördern.
44
45 Denn es gilt in Zukunft mehr denn je darum, die
46 Stärke des Zusammenhalts und die Kooperationsbe-

Annahme

Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

1 reitschaft in Brandenburg für die Bewältigung der
2 großen Zukunftsherausforderungen zu nutzen. Für
3 Innovationen und nachhaltige Lösungen beim Ver-
4 kehr, bei der Daseinsvorsorge, bei flächendeckend
5 besten Bildungsangeboten, Digitalisierung, Klima-
6 schutz, Infrastrukturausbau, bei der Stärkung des
7 Wirtschaftsstandortes und bei der Aufrechterhaltung
8 einer bürgernahen Verwaltung ist Kooperation ein
9 Schlüssel zum Erfolg.

10

11 In allen politischen Handlungsfeldern können wir ge-
12 meinsam mehr erreichen für eine gute und behutsame
13 Entwicklung unseres Landes. Regionale Identität mit
14 regionaler Zusammenarbeit verbinden, darum geht
15 es. Heimatverbundenheit nicht mit Kleinmut und
16 Politik von der Kirchturmspitze zu verwechseln, son-
17 dern Kräfte zu bündeln, darin liegen große Chancen.
18 Das entspricht nicht zuletzt auch dem Wunsch der
19 Brandenburgerinnen und Brandenburger nach lokaler
20 Identität als Anker in einer unruhigen Zeit. Ein starkes
21 Brandenburg mit starken Regionen.

22

23 Mit einem neuen Dreiklang bestehend aus regionaler
24 Identität, Räumen für Innovation und Stärkung der
25 Regionen sorgen wir für einen Perspektivwechsel und
26 ermöglichen die Verknüpfung von Berlin, dem Bran-
27 denburger Umland von Berlin und den berlinfernen
28 Regionen unseres Landes.

29

30 Grundlage ist der Respekt vor der regionalen Identität
31 und der Unterschiedlichkeit verschiedener Landstri-
32 che der Mark. Wir verstehen die allgegenwärtigen
33 Veränderungsprozesse in Stadt und Land als An-
34 sporn, scheinbare Gegensätze zu hinterfragen. Aus
35 der Zusammenführung von traditionellen Akteuren
36 und hochmodernen Digitalbranchen kann ein großes
37 Modernisierungspotenzial für unser Land entstehen.
38 Neue Räume für Innovationen sind deshalb das zweite
39 Element dieses neuen Politikansatzes. Dabei setzen wir
40 auf die konsequente Modernisierung unseres Landes
41 unter anderem durch gezielte Behörden-, Wirtschafts-
42 und Wissenschaftsansiedlung.

43

44 • Wir werden die Abstimmung mit dem Land Ber-
45 lin und die Regionale Zusammenarbeit in der
46 Staatskanzlei organisieren. So wie es einen Be-
47 auftragten für die Lausitz gibt, wird es zukünftig
48 Regionalbeauftragte für alle Planungsregionen
49 angebunden bei der Landesregierung geben. Sie

1 übernehmen die geschäftsführende Aufgabe als
2 Koordinator/in, Vernetzer/in und als Kümmer/in,
3 werden die Arbeit der Regionalrätinnen und Re-
4 gionalräte unterstützen und sind gemeinsam mit
5 dem Regionalratsvorsitzenden Scharnier zwischen
6 Landesregierung und Region.

7

8 • Wir werden die Regionalen Planungsregionen nach
9 der Wahl gemeinsam mit den Landkreisen und
10 Kommunen einer Überprüfung unterziehen und
11 überarbeiten.

12

13 Unser Ziel ist eine vom Land, den Kommunen
14 und Berlin gemeinsam getragene koordinierende
15 Strukturförderung, die alle Akteure aus Politik,
16 Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft vernetzt.
17 Durch die Verbindung der Regionalen Wachs-
18 tumskerne und Branchenschwerpunkte mit der
19 Etablierung von Innovationskorridoren entsteht
20 eine in die Fläche zielende Wirtschafts- und Regio-
21 nalentwicklung. In diesem Prozess werden deshalb
22 auch die Planungsregionen einbezogen. Mit die-
23 sem Ansatz sorgen wir für einen Perspektivwechsel
24 und ermöglichen die Verknüpfung von Berlin und
25 den äußeren Regionen unseres Landes.

26

27 • Zukünftig wollen wir bei der Erstellung der Regio-
28 nalpläne neue Wege gehen und die Erarbeitung
29 gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und
30 allen gesellschaftlichen Akteuren in einem partizi-
31 pativen, regionalen Beteiligungsprozess gestalten.
32 Bei der Erarbeitung wollen wir eng mit den wissen-
33 schaftlichen Einrichtungen des Landes kooperieren.

34

35 • Die Wachstumsherausforderungen der Gemein-
36 den und Städte im Berliner Umland sind trotz
37 unterschiedlicher Größen sehr ähnlich. Wir werden
38 eine strukturelle Vernetzung im Berliner Umland
39 schaffen, die es ermöglicht innerhalb des Landes
40 Brandenburg und bei Planungen des Landes Ber-
41 lin, abgestimmt und mit einer starken Stimme
42 auftreten zu können. Die konkrete Ausgestaltung
43 werden wir mit der vom Städte- und Gemeinde-
44 bund gegründeten Arbeitsgemeinschaft „Städte
45 und Gemeinden des Berliner Umlandes“ und den
46 betroffenen Landkreisen entwickeln.

47

48 • Wir wollen in Brandenburg Innovationskorridore
49 schaffen, die jenseits der berlinnahen Regionen

1 Chancen für die Entwicklung der ganzen Metropo-
2 lenregion bieten. Die Innovationskorridore sollen
3 sich durch neue innovative Formen des Wohnens,
4 des Arbeitens und der Mobilität auszeichnen.
5 So können neue Entwicklungsdynamiken, neues
6 Wachstum und neue Beschäftigung entstehen –
7 und dies unter den veränderten Bedingungen von
8 Digitalisierung, Internationalisierung und demo-
9 grafischem Wandel. Die gezielte Unterstützung
10 von moderner Infrastruktur und Zukunftstech-
11 nologien trägt neue Wachstumspotentiale in
12 Regionen, die heute noch strukturschwach sind.
13 In den Korridoren sollen die Landesverwaltungen,
14 Fördergesellschaften, Hochschulen zusammen
15 mit den Unternehmen Außen- und Präsenzstellen
16 errichten, die zu Fachkräftezentren ausgebaut
17 werden.

18
19 • In den Korridoren sollen Wohn- und Gewerbe-
20 flächen entlang der Verkehrsachsen entwickelt
21 werden, z. B. auf nicht mehr benötigten Bahn- und
22 Militärflächen.

23
24 • Eine Veränderung der Behördenstruktur wer-
25 den wir auf der Grundlage der Analyse aktueller
26 Strukturen vornehmen. Ziel ist, die Aufgaben der
27 Ministerien und der nachgeordneten Behörden
28 vorab so zu definieren und abzugrenzen, dass eine
29 Verlagerung von Behörden und/oder Behördentei-
30 len der Landesverwaltung ermöglicht wird ohne
31 dadurch die Arbeitsfähigkeit der Landesregierung
32 und die Zusammenarbeit mit dem Landtag am Sitz
33 in Potsdam einzuschränken.

34
35 Entscheidungen werden wir auf der Grundlage
36 transparenter wirtschaftlicher Begründungen,
37 einer Einbeziehung der Mitarbeitenden, Personal-
38 vertretungen und Gewerkschaften sowie eines
39 Kommunen und Regionen übergreifenden Inter-
40 essenenausgleichs treffen. Neue flexible Formen von
41 Arbeit und Kommunikation in der digitalen Gesell-
42 schaft werden wir berücksichtigen. Umsetzungen
43 sollen langfristig erfolgen und die bevorstehende
44 natürliche Personalfuktuation der nächsten Jahre
45 berücksichtigen, um auf diesem Weg eine sozi-
46 alverträgliche Umsetzung aller Maßnahmen zu
47 ermöglichen.

48
49 Diese Maßstäbe wenden wir bei allen Standortent-

- 1 scheidungen verbindlich an.
2
- 3 • Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für
4 die Lausitz. Die Lausitz ist eine Region mit Tradition
5 und Zukunft. Sie war und ist wirtschaftlich und
6 kulturell von der Energieerzeugung geprägt, die
7 über ein Jahrhundert hinweg die zentrale Wert-
8 schöpfungsquelle der Region war. Eine nachhaltige
9 Klimapolitik in Deutschland und Europa macht
10 einen Strukturwandel zwingend notwendig. Die
11 Lausitz ist heute eine wirtschaftlich starke Region
12 und soll es auch in Zukunft bleiben. Die Empfeh-
13 lungen der Kommission für Wachstum, Struktur-
14 entwicklung und Beschäftigung (sogenannten
15 Kohlekommission) bieten eine gute Grundlage
16 für einen erfolgreichen Transformationsprozess
17 in der Lausitz. Durch die Leuchtturmprojekte im
18 Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes werden
19 wir große Infrastrukturprojekte in den Bereichen
20 Verkehrsanbindung, Forschung, Gesundheit und
21 Digitalisierung verwirklichen und damit wichtige
22 strukturpolitische Impulse setzen. Wir werden
23 darauf drängen, dass der Bund seiner strukturpoli-
24 tischen Verantwortung gerecht wird.
25
 - 26 • Unser Ziel ist ein Regierungsstandort der Landes-
27 regierung in Cottbus. Durch die Verlagerung von
28 Aufgaben nach Cottbus wollen wir dazu beitragen,
29 die Stadt als wissenschaftliches, kulturelles und
30 wirtschaftliches Zentrum der Lausitz zwischen
31 dem Ballungsraum Berlin/Potsdam und dem Bal-
32 lungsraum Dresden zu stärken. Für die Ansiedlung
33 von bis zu 250 Mitarbeitenden bis zum Jahr 2023 in
34 Cottbus ist eine Grundsatzentscheidung gefallen.
35 Die Landesregierung hat entschieden mit den
36 Planungen für die Verlagerung des Wissenschafts-
37 und Kulturministerium zu beginnen. Wenn nach
38 der Landtagswahl der genaue Aufgabenzuschnitt
39 der Ministerien feststeht, wird durch eine Konkre-
40 tisierung und Detailprüfung sichergestellt, dass
41 bei Wahrung der Wirtschaftlichkeit Behörde und
42 Aufgaben so aufgeteilt werden, dass eine Zusam-
43 menarbeit innerhalb der Landesregierung und des
44 Landtages am Standort Potsdam funktioniert.
45
 - 46 • Die Menschen in Brandenburg sollen sich frei
47 entscheiden können, ob sie in der Stadt oder auf
48 dem Land leben möchten. Dafür ist es wichtig, die
49 Daseinsvorsorge überall im Land zu sichern. Gerade

1 der ländliche Raum steht hierbei vor großen Herausforderungen. Mit der LEADER-Förderung leisten
2 wir eine wichtige Grundlage für Lebensqualität im
3 ländlichen Raum. Dazu zählen die Bereiche Kita,
4 Schule, medizinische Versorgung sowie Mobilität.
5 Zukünftig sollen auch „Themendörfer“ gefördert
6 werden, um spezielle Stärken zu unterstützen.
7 Mit dem Landesentwicklungsplan ermöglichen
8 wir, dass Gemeinden im ländlichen Raum als
9 grundfunktionale Schwerpunkte ausgewiesen
10 werden. Die betroffenen Gemeinden erhalten
11 eine zusätzliche Förderung über den kommunalen
12 Finanzausgleich.
13
14
15 • In einem Europa der Regionen wollen wir mit
16 unseren sächsischen und polnischen Nachbarn die
17 Zusammenarbeit in der Lausitz weiter vertiefen
18 und die Region grenzüberschreitend zu einer
19 Europäischen Modellregion entwickeln.
20

21 **Ä166 zum 01/I/2019**
22 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 30, Zeile 41 f., Streichen**
26 **Streiche den Satzteil: „– von der Prignitz bis zur Lausitz,**
27 **von der Uckermark bis zum Fläming“.**

Ablehnung

Der Satzteil unterstreicht bildlich den Leitgedanken „Ein Brandenburg“.

28 **Ä167 zum 01/I/2019**
29 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 30 f., Zeile 44 ff., Ändern**
33 **Ersetze von Seite 30 Zeile 8 bis Seite 31 Zeile 8 durch**
34 **folgenden Absatz: „Brandenburg ist nicht nur ein Land**
35 **zum Wohnen und Arbeiten – Menschen können hier**
36 **ihr Leben nach eigenen Vorstellungen verwirklichen.**
37 **Brandenburg bietet Dorf und Stadt, ländliches und**
38 **urbanes Leben. Seine Lage rund um die europäische**
39 **Metropole Berlin und seine Nähe die Entwicklungsach-**
40 **se zur Metropole Hamburg verschaffen unserem Land**
41 **einen einzigartigen Standortvorteil. Eine große Stärke**
42 **Brandenburgs ist der Zusammenhalt seiner Menschen.**
43 **Das erhöht die Attraktivität des Lebens in dem Bereich,**
44 **den man selbst für sich gewählt hat.“**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1	Ä168 zum 01/I/2019	Annahme
2	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
3	Der Landesparteitag möge beschließen:	
4		
5		
6	Seite 31, Zeile 32, Einfügen	
7	Füge hinter „Zusammenarbeit in den Regionen“ folgende Formulierung ein: „bei Verkehr, Tourismus	
8	und Umweltschutz, aber auch bei Verwaltungsarbeit,	
9	Digitalisierung der kommunalen Verwaltungen und	
10	Antragsbearbeitung“	
11		
<hr/>		
12	Ä169 zum 01/I/2019	Ablehnung
13	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg	
14	Der Landesparteitag möge beschließen:	
15		
16		
17	Seite 32, Zeile 5, Ergänzen	
18	Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt: „... die wir	
19	rechtzeitig gestalten werden, durch Wohnungsbau,	
20	Förderung der Bildungsinfrastruktur, Ausbau des ÖPNV,	
21	sowie von Turnhallen, Sportplätzen und Spielplätzen.“	
<hr/>		
22	Ä170 zum 01/I/2019	Erledigt durch Annahme von Ä176 geändert
23	Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg	
24	Der Landesparteitag möge beschließen:	
25		
26	Seite 32, Zeile 13 f., Ändern	
27	Ersetze folgenden Satz: „Wir werden auf die konsequente Umsetzung der Empfehlungen dringen.“ durch	
28	folgende Formulierung: „Konsequenterweise werden	
29	wir in Brandenburg eine Vorreiterrolle einnehmen und	
30	den Empfehlungen des Potsdamer Klimafolgenforschungsinstituts folgen und bis 2030 aus der Kohle	
31	aussteigen.“	
32		
33		
<hr/>		
34	Ä171 zum 01/I/2019	Annahme
35	Landesvorstand	
36	Der Landesparteitag möge beschließen:	
37		
38	Seite 33, Zeile 1, Einfügen	
39	Füge folgende Sätze ein: „Die duale Ausbildung bietet	
40	gerade für junge Geflüchtete die Chance zur Integration in den Arbeitsmarkt, die wir im Rahmen der	
41		

1 Ausbildungsduldung verstärkt anwenden wollen. Für
2 Geflüchtete, die gute Integrationserfolge nachweisen
3 können, sollen im Rahmen des Aufenthaltsrechts Mög-
4 lichkeiten für einen dauerhaften Aufenthalt genutzt
5 werden.“

6 **Ä172 zum 01/I/2019**
7 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
8 **denburg**
9 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
10
11 **Seite 33, Zeile 4, Ergänzen**
12 **Ergänze den Absatz wie folgt:** „Die Schaffung von
13 Abschiebegefängnissen lehnen wir jedoch ab.“

Ablehnung

14 **Ä173 zum 01/I/2019**
15 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 33, Zeile 7, Ergänzen**
19 **Ergänze den Absatz wie folgt:** „Eine Ausweitung der
20 sicheren Herkunftsstaaten lehnen wir ab.“

Ablehnung

21 **Ä174 zum 01/I/2019**
22 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
23 **denburg**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 33, Zeile 26 ff., Ändern**
27 **Ersetze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wir beken-
28 nen uns zu dem Klimaziel von Paris. Deshalb wollen wir
29 den Klimaschutz als Staatsziel in die brandenburgische
30 Verfassung aufnehmen.
31
32 Wir werden für Brandenburg konkrete und verbind-
33 liche Maßnahmen in einem brandenburgischen
34 Klimaschutzgesetz festschreiben und den Kohleener-
35 gieausstieg bis 2030 anstreben. Darin sollen u. a. die
36 Ergebnisse der Kommission Wachstum, Strukturwan-
37 del und Beschäftigung (K-WSB) einfließen.
38
39 Klimaschutz und Energiewende sind auch Bildungs-
40 themen. Wir wollen eine verstärkte inhaltliche und
41 fachübergreifende Ausrichtung von Hoch- und Fach-
42 hochschulen auf diesen Themenbereich. Wir wollen die

Erledigt durch Annahme von Ä176 geändert

1 Bildung für nachhaltige Entwicklung an unseren Schu-
2 len und anderen Bildungsträgerin stärken. Auch in der
3 Aus- und Fortbildung unserer Lehrerinnen und Lehrer
4 muss das Thema einen großen Raum einnehmen.
5
6 Wir wollen eine Politik, die konsequent und ressortüber-
7 greifend den Ausstoß von CO2 verringert. Dazu wer-
8 den wir alle möglichen Maßnahmen, etwas finanzia-
9 elle Anreize zur Reduzierung von CO2-Emissionen im
10 Wärme-Bereich, die Ausweisung des virtuellen CO2-
11 Restbudgets für Brandenburg und eine sinnvolle CO2-
12 Bepreisung prüfen und unterstützen. Ein zügiges Ende
13 der Subventionierung fossiler Energieträger streben wir
14 an.“

15 **Ä175 zum 01/I/2019**
16 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 33, Zeile 29, Einfügen**
20 **Füge vor die Zahl: „2038“ das Wort: „spätestens“ ein.**

Annahme

21 **Ä176 a zum 01/I/2019**
22 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 34, Zeile 6 ff., Streichen**
26 **Streiche:** „Unser Ziel ist die Streichung der Windkraft-
27 privilegierung im Baugesetzbuch. Zudem sollen künftig
28 Kommunen im Umfeld von Windenergieanlagen eine
29 Sonderabgabe vom Betreiber erhalten.“

Annahme

Der Antrag konnte in der ersten Sitzung der Antragskommission nicht behandelt werden, da er versehentlich nicht vorgelegt wurde. Der Antrag ist fristgerecht bei der Landesgeschäftsstelle eingegangen und wird der Antragskommission am 11. Mai vorgelegt.

30 **Ä176 zum 01/I/2019**
31 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
32 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
33
34 **Seite 33, Zeile 29, Ergänzen**
35 **Ergänze nach:** „im Jahr 2038.“ **folgende Sätze:** „2038 ist
36 das Minimalziel. Wir werden in der Landesregierung al-
37 les unternehmen, die Schaffung neuer zukunftssicherer
38 Arbeitsplätze so zu forcieren, dass ein früherer Ausstieg
39 erreichbar wird. Dazu werden wir einen Lausitzplan
40 entwickeln und jährlich fortschreiben.“

Annahme in geänderter Fassung

1 **Ä177 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 34, Zeile 12 ff., Ändern**
6 **Ersetze die folgende Formulierung:** „Bei der von der
7 K-WSB empfohlenen schrittweisen Reduzierung der
8 Braunkohleverstromung werden wir darauf achten,“
9 **durch:** „Wir werden darauf achten,“

Erledigt durch Annahme Ä176

10 **Ä178 zum 01/I/2019**
11 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
12 **denburg**
13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
14
15 **Seite 34, Zeile 22, Einfügen**
16 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir werden das
17 Kraftwerk Jänschwalde aufgrund der EU-Grenzwerte
18 nicht aufwendig und unwirtschaftlich nachrüsten,
19 sondern ein neues Gaskraftwerk sowie Wasserstoff-
20 kraftwerk am Standort errichten und noch vor 2025 in
21 Betrieb nehmen.“

Ablehnung

Der Bau eines Kraftwerkes ist keine Landesaufgabe.

22 **Ä179 zum 01/I/2019**
23 **Landesvorstand**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 34, Zeile 39, Ändern**
27 **Ändere den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wasser
28 ist ein wichtiges und schützenswertes Gut. Diesem
29 Grundsatz trägt das „Leitbild zukunftsfähige Siedlungs-
30 wasserwirtschaft“ Rechnung. Wir geben damit Anreize
31 für zukunftsfähige Strukturen im Bereich der kommu-
32 nalen Wasserwirtschaft. Die finanzielle Sicherstellung
33 der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung
34 zu bezahlbaren Preisen gehört zu unseren wichtigsten
35 langfristigen Aufgaben.“

Annahme

1 **Ä180 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 35, Zeile 1 ff., Ändern**
6 **Streiche den Satz:** „Zudem beteiligen wir uns an einem
7 Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.“
8 **und füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir set-
9 zen uns für die Vermeidung von Plastikmüll ein. Bei
10 öffentlichen Veranstaltungen soll kein Einweg-Plastik
11 mehr zum Einsatz kommen. Wir werden Maßnahmen
12 gegen Mikroplastik in Produkten und im Grundwasser
13 ergreifen und gegen unnötige Plastikverpackungen
14 vorgehen.“

Annahme

15 **Ä181 zum 01/I/2019**
16 **Landesvorstand**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19 **Seite 35, Zeile 4, Einfügen**
20 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen die
21 anspruchsvollen Klimaschutzziele gemeinsam mit den
22 Städten und Gemeinden angehen und beispielgebende
23 Handlungsfelder für Nachhaltigkeit mit Interessierten
24 und besonders auch jungen Menschen entwickeln.“

Annahme

25 **Ä182 zum 01/I/2019**
26 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
28
29 **Seite 35, Zeile 14 f., Streichen**
30 **Streiche den folgenden Satz:** „Gegebenenfalls muss
31 der besondere Schutzstatus gelockert werden.“

Ablehnung

32 **Ä183 zum 01/I/2019**
33 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36 **Seite 35, Zeile 33, Einfügen**
37 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Um den
38 Luftverkehr gerecht zu besteuern, setzen wir uns bei
39 der Bundesregierung und der EU für den Ausbau der
40 Luftverkehrsteuer und die Besteuerung des Kerosins
41 ein.“

Annahme

1 **Ä184 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 35, Zeile 34 ff., Ändern**
6 **Ändere den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Die große
7 Vielfalt von besonderen Lebensräumen und Arten, die
8 unser Land bietet, gilt es zu erhalten und zu schützen.
9 In Deutschland sind fast drei Viertel aller Tierarten
10 Insekten. Sie sind aus unserem Leben nicht wegzu-
11 denken und wir brauchen die Insekten. Wir haben
12 einen Dialogprozess zum Insektenschutz eingeleitet,
13 werden verschiedene Maßnahmen bündeln und ein
14 auf Brandenburg zugeschnittenes Aktionsprogramm
15 erarbeiten. Wir werden schon kurzfristig die Anlage
16 von Streuobstwiesen, Gehölzen und Blühstreifen
17 unterstützen. Damit wollen wir aktiv den Lebensraum
18 der Insekten schützen.“

Annahme

19 **Ä185 zum 01/I/2019**
20 **Unterbezirksvorstand Potsdam**
21 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
22
23 **Seite 35, Zeile 42, Einfügen**
24 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir werden
25 die Artenvielfalt der Brandenburgischen Tier- und
26 Pflanzenwelt landesweit überwachen, um frühzeitig
27 auf Veränderungen reagieren zu können und die ge-
28 sammelten Daten für die Umweltbildung einsetzen zu
29 können.“

Annahme

30 **Ä186 zum 01/I/2019**
31 **Landesvorstand**
32 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
33
34 **Seite 35, Zeile 43 ff., Ändern**
35 **Ändere den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Brandenburg
36 ist Alleen-Land. Wir werden uns weiter für den Erhalt
37 einsetzen. Das Alleenkonzzept soll evaluiert und fortge-
38 schrieben werden. Unser Ziel ist es, kulturhistorische
39 und ökologische Aspekte sowie die Verkehrssicherheit
40 gleichrangig zu berücksichtigen.“

Annahme

1 **Ä187 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 36, Zeile 13 ff., Ändern**
6 **Ersetze die Zeilen 13 bis 17 wie folgt:** „Essen soll nicht
7 nur schmecken, sondern auch gesund sein. Wir werden
8 uns für mehr Transparenz bei der Kennzeichnung von
9 Lebensmitteln einsetzen. Wir wollen Kinder und Ju-
10 gendliche frühzeitig für gesunde Essgewohnheiten und
11 den Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren. Deshalb
12 werden wir das Schulobst- und Schulmilchprogramm-
13 weiterhin fördern. Die Gemeinschaftsverpflegung in
14 Kitas und Schulen mit gutem und leckerem Essen
15 spielt für uns eine große Rolle. Die Reduzierung der
16 Lebensmittelverschwendung ist für uns ein wichtiges
17 Ziel.“

Annahme

18 **Ä188 zum 01/I/2019**
19 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
20 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
21
22 **Seite 36, Zeile 19, Einfügen**
23 Füge nach: „aktiv und selbst bestimmt leben“ fol-
24 gende Formulierung ein: „und in dem alle Menschen
25 gleichberechtigt teilhaben“

Annahme

Geänderte Fassung des Antragstellers vom 08.05.2019

26 **Ä189 zum 01/I/2019**
27 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
28 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
29
30 **Seite 37, Zeile 4, Einfügen**
31 **Füge folgenden Formulierung ein:**
32
33 „Menschen mit Behinderungen sind selbstverständ-
34 licher Teil unserer Gesellschaft, Gesellschaftliche
35 Teilhabe ist ein Menschenrecht und umfasst alle Le-
36 bensbereiche. Familie, Wohnen, Bildung, Arbeit, Kultur,
37 Politik, ehrenamtliches Engagement, Mobilität, medi-
38 zinische, pflegerische und therapeutische Versorgung
39 sind nur die wichtigsten Aufgaben, bei denen wir
40 Menschen mit Behinderungen unterstützen wollen, ihr
41 Wunsch- und Wahlrecht wahrzunehmen.
42
43 • Im Jahr 2018 haben wir mit der Umsetzung der
44 wichtigsten Regelungen des Bundesteilhabe-

Annahme

Neufassung des Antragstellers vom 08.05.2019

- 1 gesetztes begonnen. Hier werden wir weitere
2 Anstrengungen unternehmen, um die Herausfor-
3 derungen zu meistern.
4
- 5 • Mit dem Behindertenpolitischen Maßnahmepaket
6 verfolgen wir einen umfassenden Ansatz, um
7 Menschen mit Behinderungen Teilhabechancen
8 zu ermöglichen. Wir werden das Paket evaluieren
9 und gemeinsam mit den Vertretern der Lan-
10 desbehindertenverbände und den kommunalen
11 Behindertenbeauftragten fortschreiben.
12
 - 13 • Wir setzen uns ein für ein inklusives Leben von
14 Anfang ein. Kitas und Schulen werden wir schritt-
15 weise weiterentwickeln, so dass Kinder mit und
16 ohne Behinderungen gemeinsam spielen, lernen
17 und ein selbstverständliches Miteinander erleben
18 können.
19
 - 20 • Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir die
21 Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit
22 körperlichen, seelischen oder geistigen Behinde-
23 rungen ab dem 13. Lebensjahr am Nachmittag und
24 in den Ferien ermöglichen.
25
 - 26 • Wir fordern Berufsorientierung und Ausbildung
27 von Menschen mit Behinderungen auch auf dem
28 allgemeinen Arbeitsmarkt unabhängig von den
29 Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
30 (WfbM). Gemeinsam mit den Trägern der WfbM
31 und der Behindertenselbsthilfe werden wir Mo-
32 delle entwickeln sowie das „Budget für Arbeit“
33 weiterentwickeln, um den Übergang aus der
34 beschützten Beschäftigung in den WfbM in den
35 allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern.
36
 - 37 • Eine zentrale Aufgabe bleibt die Abschaffung von
38 Barrieren in unserer Sprache, in unseren Städten
39 und Gemeinden und freier Zugang zum ÖPNV. Wir
40 setzen uns ein für barrierefreies Internet, behinder-
41 tengerechte Räume und Wohnungen sowie für die
42 Etablierung von Gebärdensprache, Blindenschrift
43 und Leichte Sprache.
44
 - 45 • Die Digitalisierung bringt Chancen, Unterstützung
46 und Assistenz für Menschen mit Behinderungen
47 bei der Teilhabe in vielen Bereichen unseres Lebens.
48 Wir müssen darüber wachen, dass keine neuen
49 Barrieren entstehen.

- 1
2 • Wir werden den Rundfunkstaatsvertrag dahin-
3 gehend ändern, dass je eine Vertreterin oder ein
4 Vertreter der Landesbehindertenbeiräte von Bran-
5 denburg und Berlin als zusätzliches Mitglied in den
6 Rundfunkrat aufgenommen wird.
7
8 • Das Landespflegegeld für Schwerbehinderte,
9 Blinde und Gehörlose werden wir regelmäßig
10 überprüfen und anpassen.“
11

- 12 **Ä190 zum 01/I/2019**
13 **Landesvorstand**
14 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
15
16 **Seite 36, Zeile 48, Einfügen**
17 **Füge folgenden Satz als neuen Aufzählungspunkt ein:**
18 „Um die Arbeit im Bereich der Senioren noch besser zu
19 unterstützen, werden wir einen Landesseniorenbeauf-
20tragten installieren.“

Annahme

- 21 **Ä191 zum 01/I/2019**
22 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
23 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
24
25 **Seite 37, Zeile 12, Ändern**
26 **Das Wort: „lebenswert“ wird durch das Wort: „lebens-**
27 **werter“ ersetzt**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

- 28 **Ä192 zum 01/I/2019**
29 **Unterbezirksvorstand Oder-Spree**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 37, Zeile 17 ff., Ändern**
33 **Ersetze den Aufzählungspunkt durch folgende Formu-**
34 **lierung: „Die SPD Brandenburg versteht sich als eine**
35 **Partei, die das kulturelle Spektrum in seiner Gesamtheit**
36 **in den Blick nimmt und das Wirken von Kulturschaf-**
37 **fenden schützt und unterstützt: Wir machen uns**
38 **gleichermaßen stark für die Kreativen und Nutzerinnen**
39 **und Nutzer sowie für die Vielfalt kultureller Ausdrucks-**
40 **formen. Klassische Orchester gehören ebenso dazu,**
41 **wie z. B. Laienchöre, Rock-, Pop- und elektronische**
42 **Musik, Theater, Museen, soziokulturelle Zentren, Kinos,**

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Einfügen auf Seite 37, Zeile 16.

1 digitale Kunst und Kultur oder die Literatur.
2
3 Kultur verstehen wir als ein öffentliches Gut. Sie muss
4 allen zugänglich sein, unabhängig von Elternhaus,
5 Einkommen, Abstammung, Bildung oder Gesundheit.
6 Kultur darf nicht kommerziellen Zielen untergeordnet
7 werden, denn sie besitzt Eigensinn und Eigenwert
8
9 Die Kultur braucht in Brandenburg neben den landes-
10 und deutschlandweit bekannten kulturellen Leuchttür-
11 men eine freie Kulturszene. Sie werden wir finanziell
12 besser ausstatten. Die freien Theater ohne feste Spiel-
13 stätten sind gerade im ländlichen Raum ein fester
14 Bestandteil des kulturellen Lebens. So zieht zum Bei-
15 spiel die Tournee „Theater in historischen Stadtkernen“
16 der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadt-
17 kernen jährlich zahlreiche Besucher an.
18
19 Die SPD steht zu ihrem Anspruch „Kultur für alle“: Wir
20 ermöglichen Kultur unabhängig von Geldbeutel, Schul-
21 abschluss, Alter, Geschlecht oder Herkunft. Für Kinder,
22 Schüler und Studenten wollen wir solidarisch mit den
23 Kommunen ermöglichen, dass sie Theater und Museen
24 ohne Eintrittsgeld erleben können.“

25 **Ä193 zum 01/1/2019**
26 **Unterbezirksvorstand Potsdam**
27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
28
29 **Seite 37, Zeile 46, Ändern**
30 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir werden die
31 erfolgreiche Arbeit der freien Theater in Brandenburg
32 weiter mit aller Kraft zu unterstützen.
33
34 Dazu werden wir für die Freien Theater mit eigenen
35 Häusern eine strukturelle Förderung mit eigenem
36 Haushaltstitel auf den Weg bringen, die Planungssi-
37 cherheit gewährt und ihrer langjährigen erfolgreichen
38 Arbeit für Brandenburg Rechnung trägt.
39
40 Einkommensgerechtigkeit darf vor der Kultur nicht Halt
41 machen. Deswegen werden wir Honoraruntergrenzen
42 bei der Kulturförderung einführen.
43
44 Die kontinuierliche Erhöhung der Fördermittel, um dies
45 zu realisieren, werden wir in den nächsten Jahren vor-
46 anbringen.“

Annahme

1 **Ä194 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 38, Zeile 20, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir verfolgen
7 das Ziel, in Brandenburg ein jüdisches Kulturinstitut
8 und Theater aufzubauen, um der kulturellen Vielfalt in
9 unserem Land ein weiteres Zuhause zu geben.“

Ablehnung

- keine Aufgabe des Landes
- derzeit keine Initiative der Jüdischen Gemeinde

10 **Ä195 zum 01/I/2019**
11 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 38, Zeile 41 ff., Ändern**
15 **Ersetze:** „Wichtig ist uns auch der Sport für Menschen
16 mit Handicap. Einige sind erfolgreich zum Beispiel
17 bei den Paralympics.“ **durch folgende Formulierung:**
18 „Wichtig ist uns auch der Sport für Menschen mit
19 Behinderung. Wir freuen uns über ihre Erfolge. Des-
20 halb unterstützen und fördern wir weiter den Sport
21 für Menschen mit Behinderung und die Sportbewe-
22 gung „Special Olympics“ für Menschen mit geistiger
23 Behinderung.“

Annahme

24 **Ä196 zum 01/I/2019**
25 **Landesvorstand**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 38, Zeile 42 f., Ändern**
29 **Ersetze den Satz:** „Einige sind erfolgreich zum Beispiel
30 bei den Paralympics.“ **durch folgende Sätze:** „Wir
31 freuen uns über ihre Erfolge. Wir unterstützen die
32 Sportbewegung „Special Olympics“ für Menschen mit
33 geistiger Behinderung.“

Erledigt durch Annahme von Ä195

34 **Ä197 zum 01/I/2019**
35 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
36 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
37
38 **Seite 39, Zeile 4, Ändern**
39 **Das Komma und das Wort:** „aber“ **werden ersetzt durch**
40 **das Wort:** „und“

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä198 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 39, Zeile 16 f., Ändern**
6 **Ersetze den Satz:** „Der Leistungs- und Breitensport
7 wird weiter unterstützt.“ **durch folgenden Satz:** „Die
8 finanzielle Förderung des Sports werden wir auch in
9 den nächsten Jahren an die Mitgliederzahlentwicklung
10 und die Kostensteigerungen anpassen.“

Annahme

11 **Ä199 zum 01/I/2019**
12 **Landesvorstand**
13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
14
15 **Seite 39, Zeile 23, Einfügen**
16 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Unsere drei
17 Sportschulen in Brandenburg besitzen Beispielcha-
18 rakter in Deutschland. Wir werden die Schulträger
19 der drei Sportschulen dabei finanziell und logistisch
20 unterstützen, dieser Bedeutung auch künftig gerecht
21 zu werden.“

Annahme

22 **Ä200 zum 01/I/2019**
23 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 39, Zeile 26, Streichen**
27 **Streiche die Wörter:** „gleichberechtigt teilhaben“

Annahme

28 **Ä201 zum 01/I/2019**
29 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
30 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
31
32 **Seite 39, Zeile 36, Ändern**
33 **Das Wort:** „Pfeiler“ **wird ersetzt durch das Wort:**
34 „Bestandteil“

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

1 **Ä202 zum 01/I/2019**
2 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 40, Zeile 6, Einfügen**
6 **Füge als neuen Aufzählungspunkt ein:** „Wir wollen das
7 ehrenamtliche Engagement der Brandenburger in der
8 Aus- und Weiterbildung ihrer Kammern unterstützen
9 und diesen Bürgern den Zugang zur Ehrenamtskarte
10 des Landes ermöglichen.“
11
12
13
14
15
16

Ablehnung

Die Ehrenamtskarte in Brandenburg kann erhalten, wer sich:

- mindesten ein Jahr im Umfang von 200 Stunden engagiert hat,
- das Ehrenamt in Brandenburg ausübt und
- die Absicht hat, das Ehrenamt fortzusetzen.

Mit dem ehrenamtlichen Engagement dürfen kein Entgelt und keine Aufwandsentschädigungen verbunden sein, die über die Erstattung von Auslagen hinausgehen. Der Nachweis der ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgt über die Organisation, in der das Engagement ausgeübt wird.

17 **Ä203 zum 01/I/2019**
18 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 40, Zeile 9, Einfügen**
22 **Nach dem Wort:** „Entscheidungen“ **werden die Wörter:**
23 **„mit eigenen Kompetenzen“ eingefügt**

Vom Antragsteller zurückgezogen

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

24 **Ä204 zum 01/I/2019**
25 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
27
28 **Seite 40, Zeile 12, Ergänzen**
29 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Das öffent-
30 liche Eintreten von Kindern und Jugendlichen für ihre
31 Belange wie beispielsweise die „Fridays-for-Future“-
32 Demonstrationen begrüßen wir ausdrücklich. Wir
33 werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass de-
34 mokratisches Engagement nicht durch Sanktionen wie
35 Verweise, schlechte Noten oder Bußgelder geahndet
36 werden kann.“

Annahme in geänderter Fassung

1 **Ä205 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 40, Zeile 12, Ergänzen**
6 **Ergänze den Aufzählungspunkt wie folgt:** „Wir setzen
7 uns auch auf Bundesebene für ein generelles aktives
8 Wahlrecht ab 16 ein.“

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

9 **Ä206 zum 01/I/2019**
10 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 40, Zeile 14, Ändern**
14 **Ersetze die Wörter: „von Frau und Mann“ durch die**
15 **Wörter: „aller Geschlechter“**

Annahme

16 **Ä207 zum 01/I/2019**
17 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg, ASF Bran-**
18 **denburg**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 40, Zeile 20 ff., Ändern**
22 **Ersetze den letzten Satz durch folgende Formulierung:**
23 „Wir werden dabei gemeinsam mit den Kommunen
24 Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie
25 und Ehrenamt für alle Geschlechter schaffen. Für
26 ein Mindestmaß zur Vereinbarkeit und Einbindung
27 von Beruf, Familie und Ehrenamt werden wir uns für
28 Betreuungsgutscheine einsetzen, so dass Familien
29 oder Pflegeangehörige darin unterstützt werden, sich
30 politisch zu engagieren.“

Annahme

31 **Ä208 zum 01/I/2019**
32 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
33 **denburg**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36 **Seite 40, Zeile 23, Ändern**
37 **Ersetze: „für alle Geschlechter“ durch folgende For-**
38 **mulierung: „für alle drei Geschlechter“ bzw. in: „für**
39 **weibliche, männliche und diverse Menschen“**

Ablehnung
– sprachlich ist die gewählte Formulierung besser
– das Wort „alle“ schließt das diverse Geschlecht ein

- 1 **Ä209 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 40, Zeile 25 ff., Ändern**
6 **Ändere und gliedere den Aufzählungspunkt wie folgt**
7 **neu:**
8
9 • „Rechtsextremismus, Antisemitismus, Fremden-
10 feindlichkeit, Sexismus, Trans- und Homophobie,
11 Gewalt und Hass gegen Andersdenkende bedrohen
12 unser friedliches Zusammenleben.
13
14 Seit über 20 Jahren ist das „Tolerante Branden-
15 burg“ unser Markenzeichen im Kampf gegen
16 Rechtsextremismus. Genauso engagiert tritt es
17 heute Antisemitismus und Islamismus entgegen.
18 Die Zusammenführung des „Toleranten Branden-
19 burgs“ mit dem „Bündnis für Brandenburg“ als
20 Stabsstelle in der Staatskanzlei hat sich bewährt.
21 Hieran werden wir festhalten.
22
23 • Das Beratungsnetzwerk aus Mobilen Beratungs-
24 teams, dem landesweiten Aktionsbündnis gegen
25 Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und
26 Gewalt, der RAA Brandenburg, dem Verein Opfer-
27 perspektive, der Fachstelle Antisemitismus und der
28 Fachstelle Islam im Land Brandenburg leisten einen
29 unverzichtbaren Beitrag für eine demokratische
30 Zivilgesellschaft.
31
32 Das „Tolerantes Brandenburg“ mit seinem Be-
33 ratungsnetzwerk werden wir stärken, um auch
34 neuen Herausforderungen wirksam begegnen zu
35 können. Hierfür werden wir die bestehenden För-
36 derprogramme ausbauen und weiterentwickeln.
37
38 • Kultur- und Pressefreiheit sind elementare Be-
39 standteile der Demokratie und für uns nicht
40 verhandelbar. Anfeindungen von Rechtspopulisten
41 auf die Medien- und Kulturlandschaft in unserem
42 Land werden wir entschlossen entgegentreten.“
43

Annahme

1 **Ä210 zum 01/I/2019**
2 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 40, Zeile 26, Ergänzen**
6 **Ergänze nach „Antisemitismus,“ die Worte: „Antiisla-**
7 **mismus, Antiziganismus“**

Erledigt durch Annahme von Ä216
– Erledigt durch Annahme von Ä216 zum 01/I/2019

8 **Ä211 zum 01/I/2019**
9 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
10 **denburg**
11 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
12
13 **Seite 40, Zeile 26 f., Ändern**
14 **Ersetze: „Trans- und Homophobie“ durch folgende**
15 **Formulierung: „Trans*-, Homo- und Biphobie“**

Annahme

16 **Ä212 zum 01/I/2019**
17 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
18 **denburg**
19 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
20
21 **Seite 40, Zeile 30, Einfügen**
22 **Füge nach: „Das „Tolerante Brandenburg““ folgende**
23 **Formulierung ein: „der von der Landesregierung vor-**
24 **gelegte und vom Landtag beschlossene Aktionsplan**
25 **„Queeres Brandenburg““**

Annahme

26 **Ä213 zum 01/I/2019**
27 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
28 **denburg**
29 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
30
31 **Seite 40, Zeile 36, Einfügen**
32 **Füge nach: „„Tolerantes Brandenburg““ folgende**
33 **Formulierung ein: „und den Aktionsplan „Queeres**
34 **Brandenburg““**

Erledigt durch Annahme von Ä212
– Erledigt durch Annahme von Ä212 zum 01/I/2019

-
- 1 **Ä214 zum 01/I/2019**
2 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 40, Zeile 39 ff., Streichen**
6 **Streiche den Aufzählungspunkt von Zeile 39 bis 48.**

Vom Antragsteller zurückgezogen
Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

-
- 7 **Ä215 zum 01/I/2019**
8 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
9 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
10
11 **Seite 41, Zeile 7, Ergänzen**
12 **Ergänze nach „Extremismus,“: „insbesondere Rechts-**
13 **extremismus“**

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

-
- 14 **Ä216 zum 01/I/2019**
15 **Jusos Brandenburg, SPDqueer Brandenburg**
16 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
17
18 **Seite 41, Zeile 8, Ergänzen**
19 **Ergänze nach „Antisemitismus,“ die Worte: „Antiisla-**
20 **mismus, Antiziganismus“**

Annahme

-
- 21 **Ä217 zum 01/I/2019**
22 **SPDqueer Brandenburg, ASF Brandenburg, Jusos Bran-**
23 **denburg**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 41, Zeile 8, Ändern**
27 **Ersetze: „Trans- und Homophobie“ durch folgende**
28 **Formulierung: „Trans*, Homo- und Biphobie“**

Annahme

-
- 29 **Ä218 zum 01/I/2019**
30 **AG Selbst Aktiv Brandenburg**
31 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
32
33 **Seite 41, Zeile 11 ff., Streichen**
34 **Streiche die Zeilen 11 bis 42**

Annahme

1 **Ä219 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 41, Zeile 17 ff., Ändern**
6 **Ändere den Anstrich wie folgt:** „Gemeinsam mit den
7 Kommunen wollen wir die Betreuung von Kindern
8 und Jugendlichen mit körperlichen, seelischen oder
9 geistigen Behinderungen ab dem 13. Lebensjahr am
10 Nachmittag und in den Ferien ermöglichen.“

Annahme

11 **Ä220 zum 01/I/2019**
12 **Arbeitskreis Polen in der SPD Brandenburg**
13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
14
15 **Seite 42, Zeile 24 ff., Ändern**
16 **Ersetze den Absatz durch folgende Formulierung:** „Die
17 Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbarn
18 genießt in Brandenburg Verfassungsrang. Von jeher
19 sind Brandenburg und Polen eng verknüpft. Wir werden
20 die guten Ansätze der nachbarschaftlichen Koopera-
21 tion mit Polen im Bereich Zivilgesellschaft, Kultur,
22 Wirtschaft und Bildung konsequent und erfolgreich
23 weiterentwickeln.
24
25 Wir setzen uns insbesondere für den Ausbau des grenz-
26 überschreitenden Schienenverkehrs als auch dafür ein,
27 dass mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger
28 Polnisch lernen.
29
30 Die grenznahen Regionen entlang der Oder und Neiße
31 bilden einen gemeinsamen Verflechtungsraum, dessen
32 Potentiale – beispielsweise innerhalb der Metropolregi-
33 on Stettin – wir in Zukunft stärker nutzen und entfalten
34 wollen. Dazu werden wir verstärkt Projekte, Ideen und
35 Strategien bündeln und vernetzen.“

Annahme

Geänderte Fassung des Antragstellers vom 24.04.2019

36 **Ä221 zum 01/I/2019**
37 **Landesvorstand**
38 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
39
40 **Seite 42, Zeile 37, Einfügen**
41 **Füge folgenden Satz ein:** „Wir werden die Kompeten-
42 zen und Ideen im Land Brandenburg bündeln und die
43 Potentiale und Chancen nutzen.“

Annahme

1 **Ä222 zum 01/I/2019**
2 **Landesvorstand**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Seite 42, Zeile 43, Einfügen**
6 **Ergänze den Satz wie folgt:** „...und unterstützen die
7 Forderung der Europa-Sozialdemokratie für deutlich
8 mehr Mittel im Erasmus + Programm der europäischen
9 Union.“

Annahme

10 **Ä223 zum 01/I/2019**
11 **ASJ Brandenburg**
12 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
13
14 **Seite 43, Zeile 18, Streichen**
15 **Streiche das Wort:** „Justiz“

Ablehnung

16 **Ä224 zum 01/I/2019**
17 **ASJ Brandenburg**
18 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
19
20 **Seite 43, Zeile 23, Streichen**
21 **Streiche das Wort:** „Justiz“

Ablehnung

22 **Ä225 zum 01/I/2019**
23 **Landesvorstand**
24 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
25
26 **Seite 43, Zeile 27, Einfügen**
27 **Ergänze folgende Sätze:** „Brandenburg wird hier mit
28 gutem Beispiel vorangehen. Im Koalitionsvertrag für
29 die kommende Legislaturperiode wollen wir eine sol-
30 che Selbstverpflichtung für Regierung, Behörden und
31 Hochschulen festschreiben.“

Annahme

32 **Ä226 zum 01/I/2019**
33 **ASJ Brandenburg**
34 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
35
36 **Seite 43, Zeile 29 ff., Streichen**
37 **Streiche den Aufzählungspunkt (Zeilen 29 bis 33):** „Ins-
38 besondere treten wir dafür ein, dass drei Jahrzehnte
39 nach der Vereinigung der beiden deutschen Teilstaaten

Ablehnung

Die Richterinnen und Richter des Bundesverfassungsgerichts werden zur Hälfte durch den Bundestag und zur Hälfte durch den Bundesrat gewählt. Ein Einfluß der Parteien auf die Herkunft der Richterinnen und Richter ist über das Vorschlagsrecht der Fraktionen möglich und entspricht der politischen Zielsetzung der SPD Brandenburg.

- 1 endlich auch Juristinnen und Juristen ostdeutscher
- 2 Herkunft zu Richtern am Bundesverfassungsgericht
- 3 berufen werden.“

-
- 4 **Ä227 zum 01/1/2019**
 - 5 **Unterbezirksvorstand Prignitz**
 - 6 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 7
 - 8 **Seite 46, Zeile 11, Ändern**
 - 9 **Das Wort: „Menschenfeinden“ ersetzen durch die**
 - 10 **Wörter: „den Gegnern der Demokratie“**

Ablehnung

Bildung, Jugend und Sport

- 11 **02/1/2019**
- 12 **SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin**
- 13 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
- 14
- 15
- 16 **Wiedereinrichtung eines Studienseminars für Lehr-**
- 17 **amtsstudierende in Neuruppin**
- 18 I. Die Landesregierung wird zur Wiedereinrichtung
- 19 eines Studienseminars für Lehramtsstudierende in
- 20 Neuruppin aufgefordert.
- 21
- 22 II. Der Landesregierung wird empfohlen, die Einrichtung
- 23 weiterer dezentraler Standorte von Studienseminaren
- 24 für Lehramtsstudierende zu prüfen.

Erledigt durch Annahme von 01/1/2019

-
- 25 **03/1/2019**
 - 26 **Unterbezirksvorstand Oder-Spree**
 - 27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 - 28
 - 29
 - 30 **Finanzierung der Berufseinstiegsbegleitung wie-**
 - 31 **der aufnehmen**
 - 32 Die SPD fordert die Landesregierung auf, durch die
 - 33 Weiterförderung der Berufseinstiegsqualifizierung
 - 34 dem Fachkräftemangel in Brandenburg zu begegnen.

Überweisung an: Landesvorstand

– Klärung der entstehenden Kosten

– Integrierbarkeit in bestehenden Programme prüfen

Energie- und Wirtschaftspolitik

1 **04/I/2019**
2 **SPD-Unterbezirk Oberhavel, SPD-Ortsverein Zehdenick,**
3 **SPD-Ortsverein Gransee-Fürstenberg**
4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
5
6
7 **Erkundung im Erdgasfeld „Zehdenick-Nord“**
8 Die SPD sieht mögliche weitere Erkundungen im Erd-
9 gasfeld „Zehdenick-Nord“ äußerst kritisch. Die SPD
10 erwartet deshalb, dass die Bürgerinnen und Bürger
11 in der betroffenen Region umfänglich, transparent
12 und frühzeitig über alle geplanten Aktivitäten und
13 deren mögliche Auswirkungen im Lichte aktueller
14 wissenschaftlicher Erkenntnisse informiert werden. Die
15 SPD fordert die Landesregierung auf, dies gegenüber
16 dem Vorhabenträger der Erkundungen im Erdgasfeld
17 „Zehdenick-Nord“ deutlich zu machen. Die Landes-
18 regierung wird zudem aufgefordert, bei der Prüfung
19 eventueller weiterer Anträge des Unternehmens Jasper
20 Resources auf die Zulassung von Betriebsplänen
21 nach § 51 Bundesberggesetz (BBergG), die Interessen
22 der Bürgerinnen und Bürger umfassend in den der
23 Entscheidung vorausgehenden Abwägungsprozess
24 einfließen zu lassen.

Annahme
Neufassung des Antragstellers vom 09.05.2019

25 **05/I/2019**
26 **Unterbezirksvorstand Oder-Spree**
27 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
28
29
30 **Industriepolitik erfolgreich fortsetzen**
31 Die SPD Brandenburg fordert die Landesregierung auf,
32 die erfolgreiche Industriepolitik im Land fortzusetzen
33 und die bevorstehenden Herausforderungen mit einem
34 Gesamtkonzept zur Industriepolitik für das gesamte
35 Bundesland anzugehen. Insbesondere müssen hier die
36 Stahlindustrie einbezogen und gemeinsam mit den
37 Unternehmen, Kommunen und Mitarbeiter/innen-
38 Vertretungen Lösungsansätze unkompliziert sowohl
39 kurzfristig als auch auf lange Sicht gefunden werden.

Annahme

Innen- und Rechtspolitik

1 **06/1/2019**
 2 **SPD-Ortsverein Fehrbellin**
 3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 4
 5
 6 **Änderung des Gesetzes zur Direktwahl kommunaler Wahlbeamter**
 7
 8 Scheitert das Wahlverfahren zur Direktwahl von kommunalen Wahlbeamten an der Quote zur Wahlbeteiligung, so hat der Kreistag bzw. die Gemeindevertretung oder die Stadtverordnetenversammlung die Wahl bzw. Stichwahl fortzusetzen und zu vollenden. Ein neues Wahlverfahren mit bundesweiter Ausschreibung wird
 13
 14 nicht eröffnet.

Annahme

15 **07/1/2019**
 16 **SPD-Ortsverein Fehrbellin**
 17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
 18
 19
 20 **Festsetzung der Amtszeit kommunaler Wahlbeamter auf sechs Jahre**
 21
 22 Die Wahlperiode für kommunale Wahlbeamte in
 23 Brandenburg wird auf sechs Jahre festgelegt.
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39

Ablehnung

Nach § 74 Abs. 1 Gesetz über die Kommunalwahlen im Land Brandenburg (BbgKWahlG) wird der hauptamtliche Bürgermeister (und der Oberbürgermeister) auf die Dauer von acht Jahren gewählt. Seine Amtszeit ist damit grundsätzlich unabhängig von der Dauer der Wahlperiode der Vertretung. Der Gesetzgeber hat sich bewusst für eine solche Nichtübereinstimmung von Amtszeit des hauptamtlichen Bürgermeisters und der Wahlperiode der Vertretung entschieden. Durch die längere Amtszeit des hauptamtlichen Bürgermeisters soll die Kontinuität der Arbeit der Gemeindeverwaltung über die Wahlperioden der Vertretung hinaus gefördert werden. Auch sollte dem Amt des hauptamtlichen Bürgermeisters durch die längere Amtszeit eine größere Attraktivität verliehen werden, um vermehrt geeignete Kandidaten für das Amt des hauptamtlichen Bürgermeisters zu gewinnen. Der Gesichtspunkt, dass durch eine Inkongruenz (Nichtübereinstimmen) von Amtszeit des hauptamtlichen Bürgermeisters und der Wahlperiode der Vertretung der Einfluss der politischen Parteien auf die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters geschwächt werden könnte, spielte demgegenüber in den Überlegungen des Gesetzgebers keine maßgebliche Rolle.

Mobilität, Infrastruktur und Landesplanung

- 1 **08/1/2019**
2 **SPD-Ortsverein Temnitz**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5
6 **Förderung einer ausgewogenen Agrarstruktur und**
7 **der Abwehr nichtlandwirtschaftlicher Investoren in**
8 **Brandenburg**
9 Die Regierung des Landes Brandenburg wird aufgefor-
10 dert, Maßnahmen zu ergreifen, die den Landerwerb
11 durch landwirtschaftsfremde Investoren in Branden-
12 burg ausschließen, die Bodenspekulation eindämmen
13 und eine ausgewogene Agrarstruktur zugunsten
14 regionaler Landwirte schaffen.

Annahme

- 15 **09/1/2019**
16 **Unterbezirksvorstand Oder-Spree**
17 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
18
19
20 **Geplante Infrastrukturmaßnahmen zu Ende füh-**
21 **ren, Verkehrswegeplan umsetzen**
22 Die SPD Brandenburg fordert die Landesregierung auf,
23 den Verkehrswegeplan umzusetzen und begonnene
24 Projekte voranzutreiben und zu beschleunigen, um
25 überregionalen Groß-Verkehr besser zu leiten und den
26 Verkehr durch die Ortschaften zu beruhigen.

Annahme

Umwelt- und Klimaschutz, Verbraucherpolitik

- 27 **10/1/2019**
28 **SPD-Ortsverein Temnitz**
29 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
30
31
32 **Verbesserung des Umweltbewusstseins und -**
33 **verhaltens**
34 Die Regierung des Landes Brandenburg wird aufge-
35 fordert, rechtliche und erzieherische Maßnahmen auf
36 gesetzgeberischem Wege und in den Bildungseinrich-
37 tungen des Landes wie Kitas und Schulen zu ergreifen

Annahme

- 1 mit dem Ziel, das Umweltbewusstsein und -verhalten
- 2 der Menschen im Land deutlich zu verbessern.
- 3
- 4 Erfahrungen und Regelungen anderer Staaten sind ab-
- 5 zurufen und auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen.

Wahlen, Wahlinitiative und Perspektiven

- 6 **11/1/2019**
- 7 **ASF Brandenburg, Jusos Brandenburg**
- 8 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
- 9
- 10
- 11 **Antrag zum Wahlprogramm der SPD Brandenburg**
- 12 Es ist im Wahlprogramm auf eine respektvolle, achtsa-
- 13 me Bildsprache zu achten

Annahme